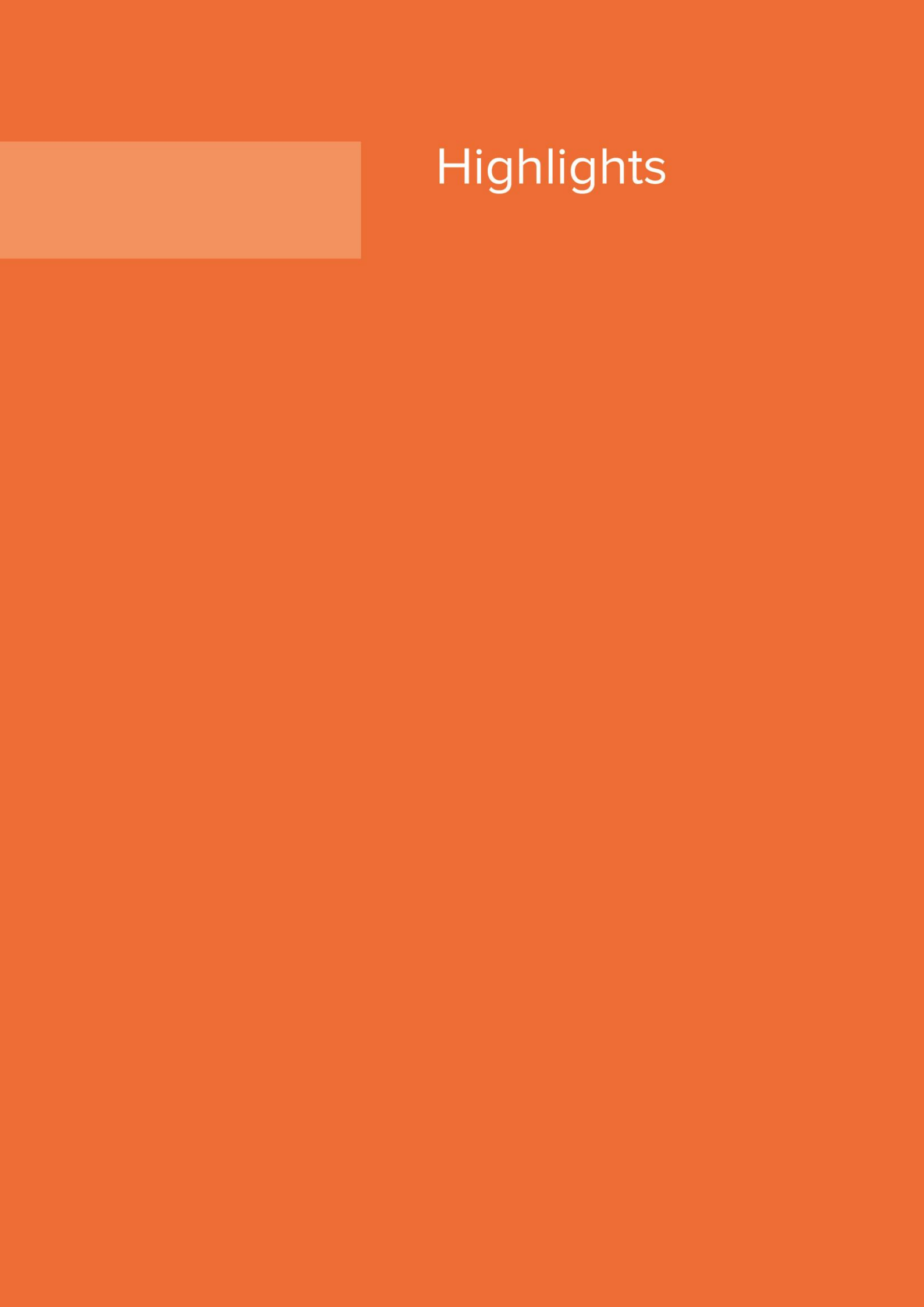


2019

GESCHÄFTSBERICHT

Inhalt

Highlights.....	4	
Kennzahlen des Konzerns	6	
Brief des Vorstands	9	
Bericht des Aufsichtsrats.....	13	
Konzernlagebericht	20	
Konzernabschluss	59	



Highlights

Highlights 2019 / 2020





Kennzahlen des Konzerns

Kennzahlen des Konzerns

		2019	2018	Veränderung in %
Operatives Geschäft				
Ausgeführte Transaktionen	Anzahl	12.274.525	12.483.344	-1,7
davon: B2C-Brokerage	Anzahl	11.228.756	11.377.455	-1,3
Anzahl Kunden	Anzahl	368.133	290.288	26,8
davon: B2C-Brokerage	Anzahl	317.783	244.098	30,2
Transaktionen je Kunde/Jahr	Anzahl	33,34	43,00	-22,5
davon: B2C-Brokerage	Anzahl	35,34	46,61	-24,1
Betreutes Kundenvermögen	MEUR	14.586	10.995	32,7
davon: Depotvolumen	MEUR	13.600	10.000	36,0
davon: Einlagevolumen	MEUR	986	995	-0,9
Ergebnis				
Umsatz	TEUR	131.952	125.100	5,5
EBITDA	TEUR	37.580	42.368	-11,3
EBIT	TEUR	24.751	30.618*	-19,1
Jahresüberschuss	TEUR	14.908	17.474*	-14,7
Gewinn je Aktie (unverwässert)	EUR	0,77	0,98*	-21,4
Gewinn je Aktie (verwässert)	EUR	0,77	-	-
Eigenkapital	TEUR	182.202	163.656*	11,3
Bilanzsumme	TEUR	1.265.962	1.224.168*	3,4
Eigenkapitalquote	in %	14,4	13,4*	7,7
Operativer Cashflow aus Geschäftstätigkeit vor Veränderungen aus dem Bankbereich	TEUR	49.427	17.536*	181,9
Operativer Cashflow aus dem Bankbereich	TEUR	-206.673	232.535*	-
Cost-Income-Ratio	in %	59,9	52,0	15,2
Mitarbeiter (Durchschnitt)	Anzahl	527	497	6,0
Segmente				
	Umsatz TEUR	112.767	107.140	5,3
Financial Services (FIN)	EBITDA TEUR	21.209	28.349	-25,2
	Umsatz TEUR	36.230	39.730	-8,8
Technologies (TECH)	EBITDA TEUR	16.370	14.019	16,8
	Umsatz TEUR	-17.045	-21.770	21,7
Konsolidierung	EBITDA TEUR	-	-	-
	Umsatz TEUR	131.952	125.100	5,5
TOTAL	EBITDA TEUR	37.580	42.368	-11,3

*Vorjahreswerte wurden angepasst. Zur detaillierten Darstellung siehe Note 7

Die flatex AG Aktie

Kennzahlen der flatex AG Aktie



		2019	2018	Veränderung in %
Aktien im Umlauf zum 31.12.	Anzahl	19.595.637	18.736.637	4,6
Aktien im Umlauf im Jahresdurchschnitt	Anzahl	19.410.996	17.882.865	8,5
Grundkapital	TEUR	19.596	18.737	4,6
Marktkapitalisierung	MEUR	480,09	317,77	51,1
Jahresschlusskurs	EUR	24,50	16,96	44,5
Jahreshöchstkurs	EUR	29,00	35,80	-19,0
Jahrestiefstkurs	EUR	16,40	15,22	7,8
EBITDA je Aktie (unverwässert)	EUR	1,92	2,26	-15,0
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	EUR	0,77	0,98*	-21,4
Eigenkapital je Aktie (unverwässert)	EUR	9,30	8,85*	5,1
Dividende je Aktie	EUR	-	-	-

*Vorjahreswerte wurden angepasst. Zur detaillierten Darstellung siehe Note 7



Brief des Vorstands

Brief des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Freunde der flatex AG,

2019 war in vielerlei Hinsicht ein bemerkenswertes Jahr für die flatex AG. Nach unserem Rekordjahr 2018 stand die Internationalisierungsstrategie der Marke flatex im Fokus unserer Arbeit. Wir wollten den Beweis antreten, dass unsere Fokussierung auf das margenstarke B2C-Geschäft die richtige Strategie ist.

Aus FinTech Group wird flatex



Frank Niehage, CEO

Muhamad Chahrour, CFO

Um diese Strategie zu untermauern, haben wir uns im Frühjahr 2019 dazu entschlossen, zunächst unserer Bank, anschließend im Spätherbst auch der flatex AG den erfolgreichen Namen flatex zu geben. Die im Vergleich zu FinTech deutlich höhere Markenbekanntheit von flatex erleichtert sowohl das Marketing zur Gewinnung neuer Retail-Kunden und Investoren als auch den Markteintritt in neue Länder. Zudem repräsentiert flatex mit mehr als 75 % Umsatzbeitrag das operative und hochprofitable B2C-Geschäft des Konzerns. Zu guter Letzt wollten wir mit der Namensänderung vermeiden, zukünftig mit Start-ups oder Venture Capital Beteiligungsfirmen aus der FinTech Industrie verwechselt zu werden.

flatex ist die starke und bekannte Marke sowie der Nukleus der seit vierzehn Jahren andauernden Erfolgsgeschichte mit einem Anteil von rund 50 % in Österreich und einem Marktanteil von über 20% in Deutschland. Und diese Marke tragen wir ab sofort auch nach außen hin deutlich sichtbar.

flatex – eine Erfolgsgeschichte erreicht ihren bisherigen Höhepunkt

Der Markteintritt von flatex in den Niederlanden im Juni 2019 war die Bewährungsprobe für unsere starke Marke im europäischen Ausland – und übertraf bei Weitem unsere eigenen Erwartungen: Über 30.000 Depotöffnungen innerhalb der ersten 15 Wochen bei überschaubaren Set-up-Kosten vor Marketingaufwendungen sprechen für sich. Mit unserer Mannschaft, unserer führenden und hochskalierbaren Plattform und mit dem besten Produktangebot am Markt haben wir den dritten europäischen Markt aufgerollt.

Gleichzeitig war dieser Markteintritt für uns ein guter Anlass zur Selbstreflexion: Wie sieht die weitere Entwicklung der flatex AG aus? Wie können wir auch für Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, den Shareholder-Value der flatex AG weiter steigern? Zu diesem Zwecke haben wir am 4. Juli 2019 beschlossen, strategische Optionen bezüglich der zukünftigen Ausrichtung des Unternehmens zu prüfen.

Im Ergebnis dieses Prozesses steht der vorläufige Höhepunkt der Wachstumsstory von flatex und ein weiterer Meilenstein zum führenden europäischen Online-Broker.

flatex und DeGiro - auf dem Weg zum europäischen Online-Brokerage Champion

Am 13. Dezember 2019 gaben wir die bevorstehende Übernahme der DeGiro B.V. mit Sitz in Amsterdam bekannt. Mit der Zusammenarbeit schaffen wir einen europäischen „Financial Supermarket“, der in über 18 europäischen Ländern präsent sein wird. Die höchst komplementären Strukturen beider Marken erlauben es uns, Synergiepotenziale in den Bereichen IT, Abwicklung und Regulatorik schnell zu heben und unsere operativen KPIs kurzfristig signifikant zu verbessern.

Für unsere Stakeholder erachten wir dieses anorganische Wachstum für sehr wertstiftend. flatex/DeGiro plant sich als größter sowie erster pan-europäischer Broker zu etablieren.

Dabei werden wir bereits im Jahr 2020 voraussichtlich über 1 Millionen Kunden betreuen und mehr als 35 Mio. Transaktionen abwickeln. Als Mittelfristziel haben wir uns einen Umsatz von EUR 300 Mio. und einen Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von EUR 150 Mio. gesteckt. Dies würde für Sie, liebe Aktionärinnen und liebe Aktionäre, nach der durchzuführenden Sachkapitalerhöhung bei Closing der DeGiro Transaktion bei rund 27,1 Mio. Aktien einen

Gewinn pro Aktie von bis zu EUR 3,00

bedeuten.

Wir haben in kürzester Zeit Synergien identifiziert, die uns bereits jetzt zeigen, wie wertvoll und sinnvoll diese Zusammenarbeit sein wird. flatex/DeGiro wird zukünftig mehr als 800 Mitarbeiter in vier Ländern beschäftigen. Unser Ziel ist es, ein Umfeld zu schaffen, in dem unsere Kolleginnen und Kollegen gemeinsam mit uns wachsen, ihre eigenen Ideen umsetzen und ihre berufliche Entwicklung vorantreiben können. Das Resultat wird zukünftig eine internationale flatex Gruppe mit der Konzernsprache Englisch sein.

Net Cash - beste Liquiditätsausstattung für zukünftige Aufgaben

Für diese Wachstumsstory ist die Gesellschaft bestens ausgerüstet. Nach Zahlung von bereits rund EUR 23,6 Mio. an DeGiro für den Erwerb von rund 9,4 %, ist die Finanzlage der Gesellschaft mit einer

Net Cash-Position in Höhe von rund EUR 29,9 Mio.

zum Jahresende 2019 durch eine hervorragende Liquiditätsausstattung gekennzeichnet. Der Konzern wird auch nach dem vollständigen Erwerb der DeGiro B.V. weiterhin nettoschuldenfrei sein. Nach dem erfolgreichen ersten Quartal 2020 erwarten wir für das Jahr einen starken zweistelligen Millionen-Cash Überschuss, der uns in der weiteren Ausrichtung der Gruppe unterstützen wird.

Stakeholder Value – unsere Mission

Der vor Ihnen liegende Geschäftsbericht bestätigt unsere zugrunde liegende Strategie. Bereits heute verzinst sich das eingesetzte Kapital der Gesellschaft mit einem

Return on Tangible Equity in Höhe von rund 20 %

Dies verdeutlicht, wie profitabel der bisherige Weg der flatex Gruppe gewesen ist. Wir sind der festen Überzeugung, dass dies erst der Anfang einer langen Erfolgsgeschichte ist.

Wir wollen gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseren pan-europäischen Online-Brokerage Champion bauen. Diese Vision begeistert junge, talentierte Mitarbeiter und gut ausgebildete Fachkräfte für unser Unternehmen und sichert nachhaltig die qualitativ hochwertigen Arbeitsergebnisse des gesamten Teams der flatex AG.

Gemeinsam mit unseren Kunden, Partnern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Ihnen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, haben wir die perfekte Ausgangslage für eine nachhaltige Steigerung des Stakeholder Value geschaffen. Wir sind überzeugt, dass unsere strategische Ausrichtung uns in den kommenden Jahren zu anhaltendem Erfolg führen wird und freuen uns darauf, den europäischen Online-Brokerage-Markt auch im nächsten Jahrzehnt maßgeblich mitzugestalten.

Wir möchten uns herzlich bei Ihnen für Ihre tatkräftige Unterstützung und das uns auf unserem Weg entgegengebrachte Vertrauen bedanken!

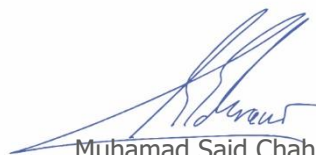
Vor uns liegen beachtliche Chancen und Aufgaben – wir freuen uns, diesen Weg mit Ihnen gemeinsam zu gehen.

Mit freundlichen Grüßen



Frank Niehage

CEO, Vorsitzender des Vorstands



Muhamad Said Chahrour

CFO, Mitglied des Vorstands



Bericht des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der flatex-Konzern blickt auf ein überaus erfolgreiches Geschäftsjahr 2019 zurück. Neben der erneut äußerst positiven Geschäftsentwicklung war das Jahr v.a. durch die strategische Ausrichtung des Unternehmens, die fokussierte Fortführung der Wachstums- und Internationalisierungsstrategie mit der Marke „flatex“ und durch den Ausbau von Kooperationspartnerschaften geprägt.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand



*Martin Korbmacher,
Aufsichtsratsvorsitzender*

Der Aufsichtsrat der flatex AG nahm im Geschäftsjahr 2019 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung des Vorstandes kontinuierlich überwacht. Maßstab für diese Überwachung waren namentlich die Recht- und Ordnungsmäßigkeit, die Zweckmäßigkeit sowie die Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung und der Konzernleitung. In alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für die Geschäftsentwicklung des Unternehmens wurde der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden.

Wesentliche Grundlage für die Erfüllung der gesetzlichen Überwachungsaufgabe waren die schriftlichen und mündlichen Berichte des Vorstands. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Strategieentwicklung und Unternehmensplanung, über den unterjährigen Geschäftsverlauf und die Lage des Konzerns, über die Risikosituation und das Risikomanagement, über alle für das Unternehmen relevanten Angelegenheiten und Fragen aus den Bereichen Recht, Personal, Revision und Compliance sowie über sonstige wichtige Ereignisse. Abweichungen zwischen tatsächlicher und geplanter Entwicklung wurden im Einzelnen erläutert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich mit den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen sowie eigene Anregungen und Orientierungsvorschläge einzubringen. Alle bedeutenden Geschäftsvorgänge im Berichtszeitraum wurden mit dem Aufsichtsrat abgestimmt.

Auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats in einem engen und regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand, um Themen zur Entwicklung, Strategie, Planung sowie wesentliche Ereignisse im Unternehmen und im flatex-Konzern zu besprechen. Über wichtige Erkenntnisse und wesentliche Ereignisse hat der Aufsichtsratsvorsitzende spätestens in der folgenden Aufsichtsratssitzung berichtet. Interessenkonflikte von Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, traten im Berichtsjahr nicht auf.

Sitzungen des Aufsichtsrates und Schwerpunkte der Tätigkeit

Im Laufe des Geschäftsjahrs 2019 erörterte der Aufsichtsrat in insgesamt neun Sitzungen die laufende Geschäftsentwicklung der Gesellschaft, wichtige geschäftliche Einzelvorgänge sowie zustimmungspflichtige Maßnahmen des Vorstandes. An allen Sitzungen nahmen sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats teil. Fünf der Sitzungen wurden im ersten Halbjahr und vier davon im zweiten Halbjahr 2019 abgehalten. Beschlussfassungen fanden darüber hinaus auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig durch schriftliche Stimmabgabe im Umlaufverfahren statt. In und außerhalb der einzelnen Sitzungen erteilte der Aufsichtsrat soweit erforderlich jeweils nach eingehender Prüfung und ausführlicher Erörterung mit dem Vorstand die erbetenen Zustimmungen.

Einen besonderen Schwerpunkt der Aufsichtsrats­tätigkeit im vergangenen Geschäftsjahr bildete die Umsetzung der fokussierten Wachstums- und Internationalisierungsstrategie unter besonderer Herausstellung der Marke „flatex“. Dies umfasste insbesondere die Beratung, Überwachung und, soweit erforderlich, Beschlussfassung u.a. beim Markteintritt des Online-Brokers flatex in den Niederlanden im Rahmen des Projekts „flatex goes Europe“, bei der Umfirmierung der Kerngesellschaften mit Hervorhebung des wesentlichen Ergebnis- und Wachstumstreibers „flatex“ im Firmennamen sowie bei der Prüfung und Entwicklung strategischer Optionen, die im Dezember 2019 in den Abschluss des Kaufvertrags zum gestaffelten Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile an dem niederländischen Online-Broker DeGiro B.V. („DeGiro“) zu einem Gesamtkaufpreis in Höhe von EUR 250 Millionen auf cash und debt free Basis und unmittelbarer Übernahme von bereits 9,44 % der Anteile an DeGiro schon bei Kaufvertragsabschluss mündete. Ein weiterer Schwerpunkt der Aufsichtsrats­tätigkeit war der Austausch zu wesentlichen strategischen Kooperationen.

Gegenstand regelmäßiger Beratungen in den Sitzungen des Aufsichtsrates waren die Strategie, die Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie die aktuelle Geschäftsentwicklung der flatex AG und der wesentlichen Konzerngesellschaften. Dies umfasste insbesondere die Finanzlage, die schriftlichen Berichte des Vorstandes über die Risikosituation, die Konzernrevision sowie die wesentlichen Entwicklungen in den Bereichen Beteiligungen, Kooperationen, operatives Kundengeschäft und Handel.

In den Sitzungen des vergangenen Geschäftsjahrs wurden im Wesentlichen die nachfolgenden Themen erörtert bzw. folgende Beschlüsse gefasst:

In der Aufsichtsratssitzung vom 11. Februar 2019 ließ sich der Aufsichtsrat ausführlich zum Stand des Erwerbs der factoring.plus.GmbH berichten, der zum damaligen Zeitpunkt noch durch die Genehmigung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) aufschiebend bedingt war (Inhaberkontrollverfahren), insbesondere über die Besetzung von Schlüsselpositionen bei der factoring.plus. GmbH durch Mitarbeiter der flatex Bank AG zur besseren Integration in den Konzern. Er befasste sich ferner mit erfolgten Aktienoptionsausübungen unter dem Aktienoptionsprogramm 2014 und den diesbezüglichen Meldungen von Eigengeschäften von Führungskräften (Director's Dealings). Zudem ließ sich der Aufsichtsrat eingehend durch den Vorstand über die vorläufigen Abschlusszahlen der flatex AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2018 informieren, bevor die Eckdaten des Bonusprozesses inklusive Gehaltserhöhungen der Konzernmitarbeiter behandelt wurden. Abschließend sprach sich der Aufsichtsrat vorbehaltlich der Zustimmung der jeweiligen Hauptversammlung für die Umfirmierung der Kerngesellschaften unter Fokussierung auf die Marke „flatex“ aus und ermächtigte den Vorstand zur Einleitung aller notwendigen Schritte zur Umsetzung.

In seiner Sitzung am 04. April 2019 ließ sich der Aufsichtsrat zunächst über den Projektstatus der Einführung eines Kernbankensystems bei einem wesentlichen B2B-Mandanten sowie über die Fortschritte der Expansionsvorbereitungen in die Niederlande im Rahmen des Projektes „flatex goes Europe“ berichten. Weitere Sitzungsgegenstände waren die am 20. März 2019 wirksam gewordene Umfirmierung der FinTech Group Bank AG zur flatex Bank AG samt

nachbereitenden Maßnahmen, das eingeleitete aktive Kostensenkungsprogramm und der reibungslos verlaufende Umzug des Rechenzentrums. Einen weiteren Sitzungsgegenstand bildete die Berichterstattung zu Risikomanagement, Compliance, Wertpapierabwicklung, Zahlungsverkehr und Back-Office, Steuern und zu aktuell relevanten Rechtsthemen. Der Aufsichtsrat befasste sich ferner mit den Berichten der Internen Revision der flatex Bank AG. Im weiteren Verlauf der Sitzung ließ sich der Aufsichtsrat über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die Fortschritte bei der Integration und Umstrukturierung der factoring.plus.GmbH sowie ihrer 100%igen Tochtergesellschaft financial.service.plus GmbH informieren und diskutierte die Möglichkeit eines Teilverkaufs bzw. einer Umhängung der von der factoring.plus.GmbH gehaltenen Anteile an der financial.service.plus GmbH auf die flatex AG.

In der telefonisch abgehaltenen Sitzung vom 08. Mai 2019 beschloss der Aufsichtsrat in Ausübung der ihm durch Hauptversammlung und Satzung erteilten Ermächtigung eine Satzungsanpassung an die zuvor aufgrund teilweiser Ausnutzung des Bedingten Kapitals 2014 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2014 erfolgte Ausgabe von Bezugsaktien.

In der Bilanzsitzung vom 26. Juni 2019 ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand eingehend den Jahres- und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 samt Lage- und Konzernlagebericht erläutern. Im Anschluss daran berichtete der anwesende Abschlussprüfer ausführlich über den Verlauf seiner jeweiligen Prüfung und führte durch die wesentlichen Erkenntnisse und Themen des jeweiligen Prüfungsverfahrens. Darüber hinaus stand er auch für ergänzende Auskünfte während der folgenden ausführlichen Besprechung der Unterlagen zur Verfügung. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde der Bericht des Vorstands für das Geschäftsjahr 2018 über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen vom 29. März 2019 („Abhängigkeitsbericht 2018“) diskutiert und durch den Abschlussprüfer Inhalt und Umfang seiner Prüfung des Berichts erläutert. Ferner wurden der Entwurf des Berichts des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2018 sowie die Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung am 12. August 2019 mit den zu unterbreitenden Beschlussvorschlägen besprochen. Anschließend berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat über die starke Eigenkapitalsituation des flatex Konzerns, die geplanten weiteren Umsetzungsschritte für die neue Markenausrichtung im Konzern, den erfolgreichen Markteintritt von „flatex“ in den Niederlanden am 17. Juni 2019, über aktuelle Themen im Bereich IT wie u.a. das Aufsetzen eines Phasenmodells in einem großen IT-Projekt sowie über die Fortschritte bei der Umstrukturierung der factoring.plus.GmbH und Integration der financial.service.plus GmbH in das IT-Portfolio. Den Abschluss der Sitzung bildete die Berichterstattung zu Risikomanagement, Compliance und Geldwäscheprävention, den operativen Bereichen Wertpapierabwicklung, Zahlungsverkehr und Back-Office, zu Steuern sowie zu aktuell relevanten Rechtsthemen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses samt Lagebericht sowie des Konzernabschlusses samt Konzernlagebericht durch den Abschlussprüfer haben zu keinen Einwendungen geführt. Auch die nach eingehender Reflektion der Erläuterungen und Erörterungen des Abschlussprüfers in der Sitzung vom 26. Juni 2019 und unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers vorgenommene abschließende eigene Prüfung des Jahresabschlusses samt Lagebericht und des Konzernabschlusses samt Konzernlagebericht durch den Aufsichtsrat hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Aufsichtsrat billigte in seiner telefonisch abgehaltenen Sitzung am 27. Juni 2019 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wurde damit festgestellt. Auch den Abhängigkeitsbericht 2018 hat der Aufsichtsrat einer eingehenden Prüfung unterzogen und gelangte unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts durch den Abschlussprüfer zu dem Schluss, dass der Abhängigkeitsbericht 2018 den gesetzlichen Anforderungen entsprach und gegen die Schlusserklärung des Vorstands keine Einwendungen zu erheben waren. Weiterhin stimmte der Aufsichtsrat dem Entwurf des Berichts des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2018 zu und verabschiedete zum Abschluss der Sitzung die Tagesordnung und die Beschlussvorschläge für die ordentliche

Hauptversammlung 2019 der Gesellschaft, darunter auch den Beschlussvorschlag zur Umbenennung der Gesellschaft von FinTech Group AG in flatex AG.

Am 4. Juli 2019 veröffentlichte die Gesellschaft im Wege einer sog. Ad hoc-Mitteilung den Beschluss des Vorstands, gemeinsam mit einer Investmentbank strategische Optionen bezüglich der zukünftigen Ausrichtung des Unternehmens zu prüfen und zu diesem Zweck Gespräche mit verschiedenen Parteien aufzunehmen.

Gegenstand der telefonisch abgehaltenen Aufsichtsratssitzung vom 28. August 2019 war v.a. die Beauftragung der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer der flatex AG für das Geschäftsjahr 2019 sowie als Prüfer für eine etwaige prüferische Durchsicht unterjähriger Finanzberichte im Geschäftsjahr 2019 sowie 2020 bis zur nächsten ordentlichen Hauptversammlung.

Am 29. September 2019 ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand in einer telefonischen Aufsichtsratssitzung eingehend über den aktuellen Stand des eingeleiteten Prozesses zur Auslotung strategischer Optionen unterrichten. Nach eingehender Erörterung erteilte der Aufsichtsrat seine Zustimmung zu den vom Vorstand geplanten weiteren Vorbereitungs- und Sondierungsmaßnahmen.

In der Aufsichtsratssitzung vom 05. Dezember 2019 berichtete der Vorstand ausführlich über den äußerst positiven Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2019, insbesondere das starke Kundenwachstum sowohl in den Niederlanden als auch in Deutschland und Österreich, über den Status des Premiumpartner-Modells bei flatex einschließlich des reibungslosen Wechsels eines strategisch wichtigen ETP-Partners, über den sehr hohen Zuwachs des voll besicherten Kreditbuches und den planmäßigen Verlauf eines großen IT-Projektes. Es folgte die Berichterstattung zu Risikomanagement, Compliance und aktuell relevanten Rechtsthemen. Im Anschluss hieran stellte der Vorstand ausführlich die angedachte Transaktion zum stufenweisen Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile an DeGiro vor. Die denkbare Struktur und mögliche Einzelheiten einer solchen Transaktion wurden besprochen und der Vorstand zu weiteren Verhandlungen ermächtigt. Eine endgültige Zustimmung des Aufsichtsrats erfolgte indes noch nicht, sondern wurde einem etwaigen späteren Beschluss vorbehalten. Im weiteren Verlauf der Sitzung ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand durch die Planung & Guidance für das Geschäftsjahr 2020 führen und stimmte der vorgelegten Planung zu. Abschließend befasste sich der Aufsichtsrat mit den Konzernrevisionsberichten.

In der am 09. Dezember 2019 telefonisch abgehaltenen Aufsichtsratssitzung stimmte der Aufsichtsrat u.a. wie vom Vorstand erbeten einem in seinen wesentlichen Eckpunkten festgelegten Erwerb von 100 % der Geschäftsanteile an der DeGiro B.V. durch die flatex AG für einen Gesamtaufpreis in Höhe von EUR 250 Millionen auf einer cash und debt free Basis sowie den notwendigen Schritten zur Umsetzung einer solchen Transaktion zu. Dies schloss auch die Möglichkeit ein, neue flatex Aktien aus genehmigtem Kapital als Akquisitionswährung für einen Teil der DeGiro-Anteile vorzusehen.

Ein entsprechender Geschäftsanteilskaufvertrag wurde am 13. Dezember 2019 abgeschlossen. Damit erlangte die flatex AG unmittelbar 9,44 % der Geschäftsanteile der DeGiro gegen sofortige Kaufpreiszahlung. Die restlichen Anteile werden gemäß Kaufvertrag nach Eintritt bestimmter aufschiebender Bedingungen erworben, zu rund 76 % durch Ausgabe von 7.500.000 neu zu schaffenden Aktien aus genehmigtem Kapital unter Bezugsrechtsausschluss und im Übrigen durch Kaufpreiszahlung. Bei Verabschiedung dieses Berichts über das Geschäftsjahr 2019 sind noch nicht sämtliche aufschiebenden Bedingungen eingetreten.

Organisation der Aufsichtsratsarbeit

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum keine Ausschüsse gebildet. Die Beschlüsse des Aufsichtsrates wurden regelmäßig in Präsenzsitzungen oder im Rahmen von Telefonkonferenzen gefasst. Die darüber hinaus zwischen den Sitzungen erforderlich

werdenden Beschlussfassungen wurden regelmäßig mittels schriftlicher Stimmabgaben im Umlaufverfahren herbeigeführt.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat setzt sich gemäß den Satzungsbestimmungen der flatex AG aus drei Mitgliedern zusammen. Während des gesamten Berichtszeitraums bestand der Aufsichtsrat weiterhin wie auch aktuell aus Herrn Martin Korbmacher (Aufsichtsratsvorsitzender), Herrn Stefan Müller (stellvertretender Vorsitzender) und Herrn Herbert Seuling.

Auch im Vorstand fanden keine personellen Veränderungen statt. Der Vorstand bestand im gesamten Berichtszeitraum aus Herrn Frank Niehage als Vorstandsvorsitzendem und Herrn Muhamad Said Chahrour als Finanzvorstand.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2019

Die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 sowie den Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Abschlussunterlagen (Jahresabschluss und Lagebericht der Gesellschaft sowie Konzernabschluss und Konzernlagebericht) sowie die Berichte des Abschlussprüfers wurden den Aufsichtsratsmitgliedern jeweils rechtzeitig übermittelt. Der Aufsichtsrat hat die Vorlagen des Vorstandes seinerseits insbesondere mit Blick auf die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit geprüft.

Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 19. Mai 2020 teil und berichtete über den Umfang, die Schwerpunkte und die wesentlichen Ergebnisse seiner jeweiligen Prüfung. Zudem gab der Abschlussprüfer ausführliche Erläuterungen zu den Prüfungsberichten und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben die Prüfungsberichte und die Bestätigungsvermerke zur Kenntnis genommen, kritisch gewürdigt und sie ebenso wie die Prüfungen selbst mit dem Abschlussprüfer diskutiert, was die Befragung zu Art und Umfang der Prüfungen sowie zu dem jeweiligen Prüfungsergebnis einschloss. Der Aufsichtsrat konnte sich dabei von der Ordnungsmäßigkeit der Prüfungen überzeugen und hat die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahres- und den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht des Vorstandes unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte und der Bestätigungsvermerke des Abschlussprüfers abschließend geprüft und erhebt nach dem Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat stimmt in seiner Einschätzung der Lage der Gesellschaft und des Konzerns mit der des Vorstands in dessen jeweiligem Lagebericht überein.

Prüfung des Berichts des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der vom Vorstand gemäß § 312 AktG erstellte Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“) für das Geschäftsjahr 2019 wurde dem Aufsichtsrat zusammen mit dem hierzu vom Abschlussprüfer erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt.

Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht gemäß § 313 AktG geprüft und den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht des Vorstandes und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers seinerseits geprüft. Der Aufsichtsrat gelangte insbesondere zu der Überzeugung, dass der Prüfungsbericht - wie auch die vom Abschlussprüfer durchgeführte Prüfung selbst - den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht insbesondere auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft und hat sich dabei auch vergewissert, dass der Kreis der verbundenen Unternehmen mit der gebotenen Sorgfalt festgestellt und notwendige Vorkehrungen zur Erfassung der berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte und Maßnahmen getroffen wurden. Anhaltspunkte für Beanstandungen des Abhängigkeitsberichts sind bei dieser Prüfung nicht ersichtlich geworden. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrates sind gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Abhängigkeitsberichts keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der flatex AG und sämtlicher Konzerngesellschaften für die im vergangenen Geschäftsjahr erbrachten Leistungen und ihren großen persönlichen Einsatz.

Frankfurt am Main, den 19. Mai 2020

Für den Aufsichtsrat



Martin Korbmacher

Vorsitzender des Aufsichtsrates



Konzern- lagebericht

Grundlagen der Darstellung

Der vorliegende Konzernlagebericht der flatex AG (im Folgenden entweder „flatex“, „Gruppe“ oder „Konzern“) wurde gemäß §§ 315 und 315a HGB sowie nach den Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) 20 aufgestellt. Alle Berichtsinhalte und Angaben beziehen sich auf den Abschlussstichtag 31. Dezember 2019 bzw. das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr. Die in diesem Konzernlagebericht verwendeten Personalpronomen „wir“, „uns“ oder „unser“ referenzieren auf die flatex AG mit ihren Tochtergesellschaften.

Vorausschauende Aussagen

Der vorliegende Lagebericht kann zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen enthalten, die durch Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe erkennbar sind. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen, die eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten in sich bergen können. Die von der flatex AG tatsächlich erzielten Ergebnisse können von den Feststellungen in den zukunftsbezogenen Aussagen erheblich abweichen. Die flatex AG übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen, als der erwarteten, Entwicklung zu korrigieren.

1 Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

Der flatex-Konzern im Überblick

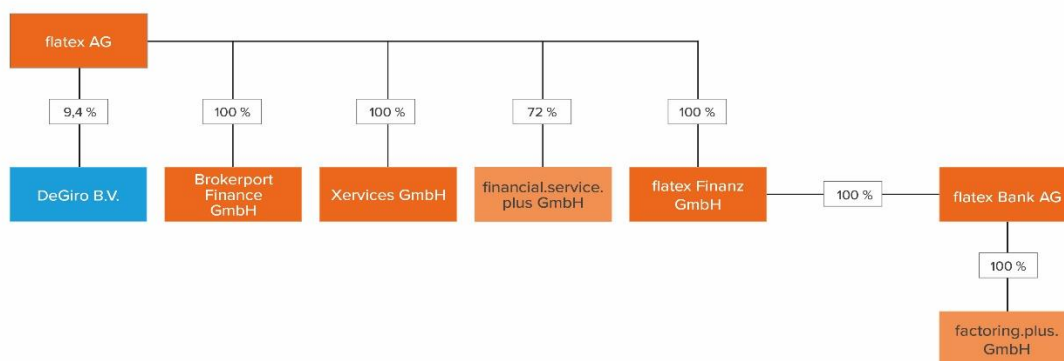
Im Bereich der Finanzdienstleistungen und der Finanztechnologie bietet die flatex AG gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen Online-Brokerage- und IT-Lösungen mit hohen Ansprüchen an Sicherheit, Performance und Qualität an.

Die flatex AG als Muttergesellschaft fungiert dabei als wichtiger Technologiepartner deutscher und international tätiger Privat- und Spezialbanken mit zentralisierten Konzernabteilungen (Legal, Human Resources, IT, Accounting & Taxation, Controlling, Procurement & Organisation u. a.).

Der vorliegende Konzernabschluss ist der konsolidierte Abschluss der flatex AG und ihrer Tochtergesellschaften. Das unmittelbare Mutterunternehmen der flatex AG ist die GfBk Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH mit Sitz in Kulmbach; das oberste Mutterunternehmen der Unternehmensgruppe ist die BFF Holding GmbH mit Sitz in Kulmbach.

Die flatex AG ist eine in Deutschland niedergelassene Gesellschaft, die ihren Sitz am Rotfeder-Ring 7 in 60327 Frankfurt am Main hat. Sie ist im Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse (Scale Segment, WKN: FTG111, ISIN: DE000FTG1111, Kürzel: FTK.GR) notiert. Über die in den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaft flatex Bank AG, Frankfurt, wird in Österreich eine Niederlassung unter der Firma flatex Bank AG, Niederlassung Österreich, mit Sitz in Wien, betrieben.

Mittelbar ist die flatex AG über die flatex Finanz GmbH zu 100 % an der flatex Bank AG, Frankfurt, beteiligt. Nachfolgend ist die Konzernstruktur der flatex AG mit ihren Tochter- bzw. Enkelgesellschaften dargestellt:



Im Geschäftsjahr 2019 haben sich in unserer Konzernstruktur die nachfolgenden Veränderungen ergeben:

- > Die flatex AG hat zum 1. Juli 2019 insgesamt 72 % der Anteile an der financial.service.plus GmbH (Leipzig) von der factoring.plus.GmbH übernommen.
- > Mit Wirkung zum 13. Dezember 2019 hat die flatex AG 9,4 % der Anteile an der DeGiro B.V. (Amsterdam) übernommen.

1.2 Management des Konzerns

Die Leitung des Konzerns obliegt dem Vorstand der flatex AG.

Der Vorstand setzte sich zum 31. Dezember 2019 aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

Frank Niehage, Vorsitzender des Vorstands (CEO)
Muhamad Said Chahrour, Mitglied des Vorstands (CFO)

Unterstützt wird er in operativen Angelegenheiten durch das Executive Committee. Zum 31. Dezember 2019 setzte sich das Executive Committee – neben den Mitgliedern des Vorstands – aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

Stephan Simmang (CTO, Co-Head IT)
Niklas Helmreich (Co-Head B2C)
Dr. Benon Janos (Co-Head B2C/B2B)
Jörn Engelmann (CRO flatex Bank AG, seit 1. Februar 2019)
Steffen Jentsch (Co-Head B2B/IT)
Jens Möbitz (Head Back Office)
Bernd Würfel (Vorstand flatex Bank AG, bis 31. Januar 2019)

Der Aufsichtsrat der flatex AG bestand zum 31. Dezember 2019 aus den folgenden Mitgliedern:

Martin Korbmacher (Vorsitzender)
Stefan Müller (stellvertretender Vorsitzender)
Herbert Seuling (Mitglied)

1.3 Geschäftstätigkeit des Konzerns

SEGMENTE DES KONZERNS

Die Geschäftsstruktur der flatex AG unterteilt sich in die Geschäftssegmente FIN (Financial Services) und TECH (Technologies). Die flatex Bank AG bildet mit ihrer Vollbanklizenz das Geschäft im Segment Financial Services ab, während das Segment TECH das operative Geschäft der flatex AG repräsentiert. Die Kombination aus FIN und TECH ermöglicht es der flatex AG, eine Full-Service-Lösung für Online-Brokerage sowie flexible und sichere Lösungen für White-Label-Banking Services sowie Business Process Outsourcing bereitzustellen.

Segment Financial Services

Das Segment Financial Services beinhaltet hauptsächlich die Tätigkeiten der flatex Bank AG, die in die operativen Geschäftsbereiche Business-to-Consumer (kurz: B2C), Business-to-Business (kurz: B2B) sowie Credit & Treasury (kurz: C&T) unterteilt werden können.

Der Geschäftsbereich B2C umfasst Produkte und bankfachliche Dienstleistungen der Marken flatex und ViTrade. Weiterhin werden unter dem Haftungsdach der flatex Bank AG Dienstleistungen im Bereich Brokerage, Capital Markets und Deposit Platforms angeboten, wobei dieser Bereich strategisch rückläufig ist.

B2B bildet das komplette Produktspektrum einer Vollbank als Outsourcing-Lösung an. Die flatex Bank AG tritt dabei nicht nach außen auf, sondern erledigt alle Prozesse im Namen der jeweiligen Partner. Zentrale Leistungsbestandteile der flatex Bank AG sind die Wertpapierabwicklung und die technisch vollautomatisierte Transaktionsabwicklung. Weiterhin werden unter dem Haftungsdach der flatex Bank AG Dienstleistungen im Bereich GCM, Employee Participation, Cash Management und Payments angeboten.

Das Geschäftsfeld Credit & Treasury spiegelt die Treasury- und Anlageaktivität sowie das konservativ betriebene und besicherte Kreditgeschäft wider.

Segment Technologies

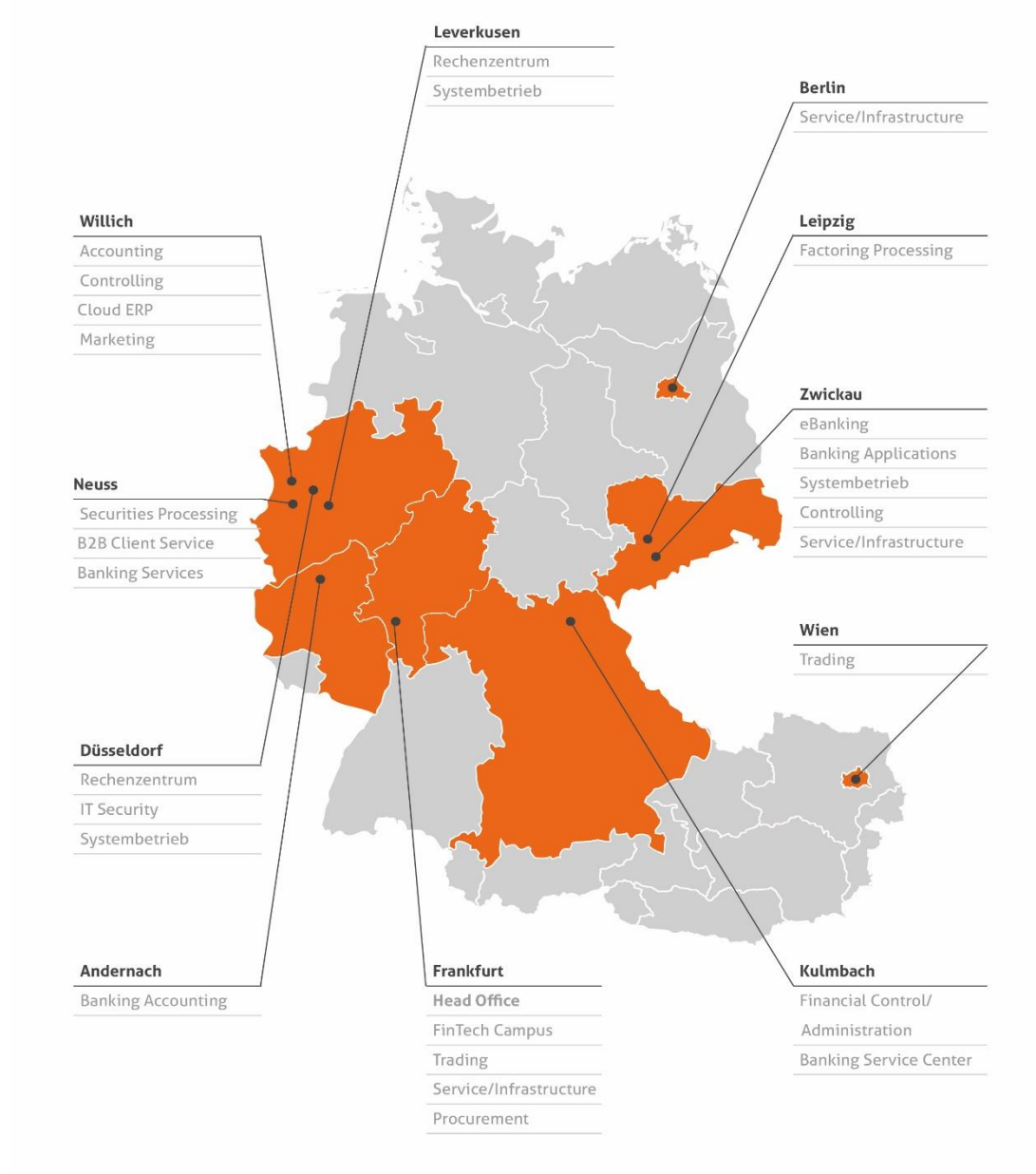
Im Segment Technologies wird die Entwicklung, die Herstellung, der Vertrieb und die Wartung von Software, Hardware und IT-Infrastruktur abgebildet. Kern der Geschäftstätigkeit ist das flatex Core Banking System (kurz: FTX:CBS).

Das FTX:CBS ist als Standardplattform zur technologischen Abbildung von Geschäftsprozessen für Privat- und Spezialbanken konzipiert und erfüllt aktuelle Anforderungen an Sicherheit und Verfügbarkeit. Hosting und Housing des FTX:CBS findet im eigenen Hochleistungsrechenzentrum der flatex AG statt, das einen redundanten und sicheren Betrieb ermöglicht. Durch die Kombination von Software und IT-Infrastruktur ist ein skalierbares System entstanden, das es der flatex AG erlaubt, eine hohe Zahl an Transaktionen in den eigenen Systemen abzuwickeln.

Neben dem FTX:CBS ist das eigene Limit Order System (kurz: L.O.X.) in der Lage, die Limit Orders von 22 europäischen Brokern gegen den Preisfeed angebundener Emittenten mit mehr als 400.000 Produkten zu überwachen. Produkte aus dem Bereich Corporate Payments runden das Portfolio ab. Diese reichen von individuellen Berechtigungsverfahren über verteilte elektronische Signaturen bis hin zur Multibankenfähigkeit.

1.4 Standorte

Die flatex AG betreibt ihr Geschäft heute an zehn Standorten in Deutschland. Zusätzlich betreibt die flatex Bank AG eine Niederlassung in Wien (Österreich). Die Niederlassung firmiert unter dem Namen flatex Bank AG, Niederlassung Österreich. Der Geschäftszweck der Niederlassung liegt vordergründig in der Abwicklung des flatex Österreich-Geschäfts mit über 44.000 Brokerage-Kunden. Konzernweit waren zum Stichtag insgesamt 532 Mitarbeiter bei der flatex AG sowie ihren Tochtergesellschaften angestellt.



1.5 Produkte und Dienstleistungen

Als innovatives Unternehmen im Finanzsektor verfügt die flatex AG über eine hohe Wertschöpfungstiefe. Von der Grundlagenforschung über die Entwicklung innovativer IT-Technologien sowie die effiziente Transaktionsabwicklung bis hin zum Endkundengeschäft im Bereich Online-Brokerage bietet die flatex AG alles aus einer Hand.

Die Produkte und Dienstleistungen der flatex AG basieren auf einem Ökosystem, bestehend aus den Dimensionen Software as a Service (SaaS) und Banking as a Service (BaaS).

SaaS bildet die Technologiebasis und wird aus dem Segment Technologies angeboten. BaaS bildet die bankfachlichen Dienstleistungen der flatex Bank AG ab und geht aus dem Segment Financial Services hervor. Hierdurch kann die flatex AG das gesamte Produktportfolio eines Technologieanbieters sowie einer Vollbank abdecken.

SEGMENT FINANCIAL SERVICES (FIN)

Geschäftsbereich Business-to-Consumer (B2C)

Online-Brokerage: Marke flatex

Als wesentliches Geschäftsfeld hat sich bei der flatex AG das Online-Brokerage mit der Marke flatex etabliert und mit über 300.000 Kunden auf das beratungsfreie Wertpapiergeschäft spezialisiert. Dabei wendet sich das Angebot an eigenverantwortliche Trader und Investoren, sogenannte Selbstentscheider. Das Angebot erstreckt sich über alle Wertpapierarten mit Handelsmöglichkeiten an allen deutschen und vielen internationalen Börsen sowie über den außerbörslichen Direkthandel hauptsächlich von Aktien, ETPs und ETFs. Im Vordergrund des Angebots stehen ein transparentes Preismodell sowie eine bankenunabhängige Produktpalette und ein kundenorientierter Service.

Den Kunden der flatex stehen insgesamt 20 Direkthandelspartner zur Verfügung. Die Vermarktungsstrategie der Premium-Partner im ETP-Bereich wurde durch die Einführung von drei Tarifen (Platin-Partner: EUR 0,00 pro Monat/Gold-Partner: EUR 1,90 pro Monat/Silber-Partner: EUR 3,90 pro Monat) optimiert. Das bereits seit 2006 bestehende Gebührenmodell verzichtet auf die im Wertpapierhandel bekannten volumenabhängigen Entgelte zugunsten eines Festpreises von EUR 5,90 im deutschen Börsenhandel zzgl. der anfallenden Börsengebühren.

Online-Brokerage: Marke ViTrade

Einen sehr geringen Beitrag liefert mit weniger als 3.000 Kunden die Trading-Boutique ViTrade, ein Spezialist für Profi-Trader, der spezielle Konditionen, professionelle Handelsplattformen und individuelle Kundenbetreuung anbietet. Weiterhin wird den Kunden die Möglichkeit gegeben, gedeckte Leerverkäufe (Short Selling) aller in Deutschland gehandelten Aktien und Anleihen zu tätigen. Zusätzlich können bei ViTrade sogenannte Handelslinien in Anspruch genommen werden, die Kunden die Möglichkeit geben, Kapital noch effektiver zu nutzen. ViTrade verfügt über ein marktübliches Preismodell, das einen prozentualen Provisionssatz in Höhe von 0,09 % vom Kurswert vorsieht (zzgl. Börsengebühren).

Geschäftsbereich Business-to-Business (B2B)

General Clearing Member (GCM)/Business Process Outsourcing (BPO)

Die flatex Bank AG verfügt über den Status als GCM für das Aktien- und Wertpapiergeschäft. Hierdurch werden Makler und Wertpapierhandelsbanken an die Prozesse der Wertpapierabwicklung angebunden.

Im Rahmen des BPO werden bankfachliche Dienstleistungen im Bereich des Depot- und Wertpapiergeschäfts für Drittkunden erbracht.

Employee Participation

Die flatex Bank AG kooperiert in ihrer Funktion als Haftungsdach und depotführendes Institut für den deutschen Markt seit 2015 mit der Equatex AG, die Mitarbeiterbeteiligungsprogramme (Employee Participation) deutscher Großkonzerne (DAX-Unternehmen) weltweit betreut.

Institutional Brokerage

Die Koch Wertpapier GmbH akquiriert und vermittelt unter der Marke KochBank Kundenaufträge (geeignete Gegenparteien und professionelle Kunden) an die flatex Bank AG. Zu den Kunden zählen internationale Großbanken, Vermögensverwalter und Hedgefonds. Für das Jahr 2020 wird eine Beendigung der Zurverfügungstellung des Haftungsdaeches, analog der FIB Management AG im Jahr 2019, erwartet.

Cash Management

Das im Jahr 2011 mit der Prosegur Deutschland GmbH gestartete Geschäft der Bargeldversorgung liefert seit Jahren einen stabilen Ergebnisbeitrag.

Geschäftsbereich Credit & Treasury (C&T)

Treasury

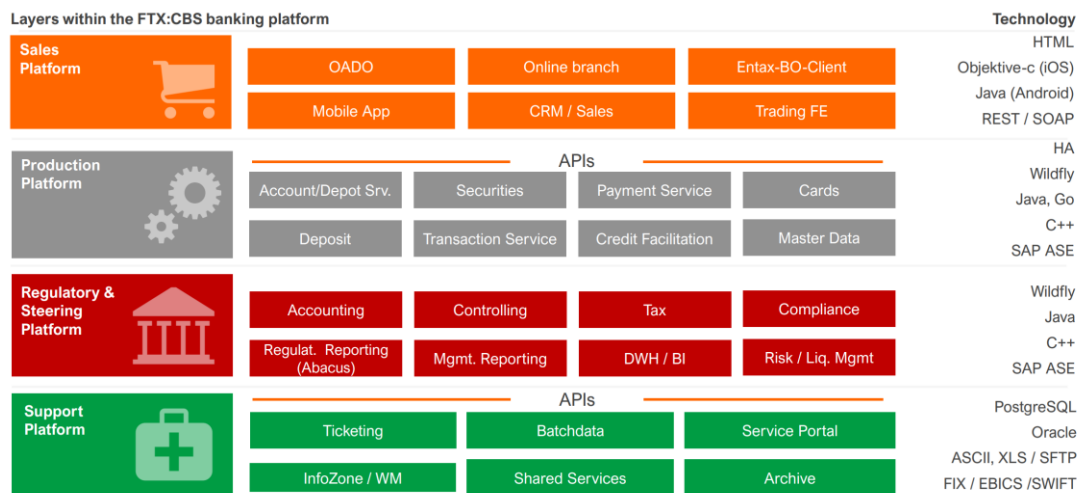
Im Bereich Treasury wird eine breitere Diversifikation der Geldanlage u. a. in Tages-/Festgelder, Kassenkredite, Bank- und Staatsanleihen, Pfandbriefe und Spezialfonds verfolgt, die bei unveränderter Haltedauer unter Berücksichtigung adäquater Adressenausfallrisiken erheblich ist.

Kreditgeschäft

Im Rahmen der Diversifikation erfolgte im Geschäftsjahr 2019 eine Ausweitung des Kreditgeschäfts auf im Wesentlichen voll besicherte Kredite. Neben der Erhöhung der Lombardkreditauslastungen und des flex-Kredits der flatex konnte durch Ausweitung des True-Sale-Factorings und Beimischung von Konsortial- und Spezialkrediten das Kreditengagement signifikant gesteigert werden.

SEGMENT TECHNOLOGIES (TECH)

Das FTX:CBS ist eine Standardplattform für Privat- und Spezialbanken und in vier Plattformen unterteilt, aus denen modulare Technologieunterstützungen angeboten werden können:



Die **Vertriebsplattform** (Sales Platform) bildet die Grundlage für Kundenkontaktpunkte, mit Komponenten aus den Bereichen Online-Konto- und Depotöffnung (OKDE), Customer-Relationship-Management (CRM), Online-Banking-Front-End, Trading-Front-End, Support- und Callcenter sowie (Marketing-) Kampagnen-Management. Die technische Unterstützung erfolgt hier durch modulare Softwarelösungen der Banking Suite, wie ENTAX oder CRM-Tools für B2C- bzw. B2B-Kunden.

Die **Produktionsplattform** (Production Platform) beinhaltet sämtliche Produktionsprozesse der Konto- und Depotführung, des Einlagengeschäfts, der Wertpapierabwicklung, des Zahlungsverkehrs, des Geld- und Devisenhandels, des Kreditgeschäfts und der Bargeldlogistik. Softwarelösungen wie die Web- und WinFiliale, aber auch Lösungen wie Corporate Payments, Tools für Professional Trading oder Market Data & Low Latency Services sind in diese Plattform integriert.

Die **Steuerungsplattform** (Regulatory & Steering Platform) bildet Geschäftsprozesse im Rechnungswesen, Meldewesen, Reporting und Risikomanagement ab. Softwareseitig erfolgt die Unterstützung u. a. durch Anbindung eines General Ledger (Hauptbuch) mit der cloudbasierten ERP-Lösung SAP Business byDesign© auf Basis der S/4HANA-Technologie sowie ABACUS/DaVinci von BearingPoint. Des Weiteren werden Business-Intelligence- und Management-Reporting-Tools hierunter erfasst.

Die **Unterstützungsplattform** (Support Platform) ergänzt vorgenannte Plattformen um Prozesse der Archivierung, des Release-Managements, des Fulfillment sowie der Authentifizierung.

Außerhalb der Plattformaktivitäten sind die Entwicklung und der Betrieb der Handelsplattform L.O.X., Consulting-Leistungen im Rahmen von B2B-Mandaten sowie Shared Services der IT Infrastructure (kurz: ITIF) erwähnenswert. Hierunter werden Leistungen wie Data-Center, Hosting, Network und IT/Office Infrastructure subsumiert.

1.6 Absatzmärkte und Kunden

In dem Segment Financial Services und dem Geschäftsfeld B2C richtet sich das Angebot der Marken flatex und ViTrade an Trader im deutschen und österreichischen Brokerage-Markt und seit 2019 auch an niederländische Trader. Im Geschäftsfeld B2B werden dem Kunden im Rahmen eines ganzheitlichen oder teilweisen Business Process Outsourcing (BPO) alle regulatorischen und bankfachlichen Prozesse durch die flatex Bank AG angeboten. Kunden sind demnach europäische Finanzinstitute sowie bankfachnahe Unternehmen.

Wesentlicher Zielmarkt im Segment Technologies ist der Finanzsektor in Deutschland, in Österreich und im europäischen Ausland. Aktuell bestehende, langjährige Kunden sind hauptsächlich deutsche und österreichische Privat- und Spezialbanken im B2B-Bereich:

Key partner

**Deutsche Bank
COMMERZBANK**

flatex AG developed, maintains and runs LOX, the ETP OTC system for Deutsche Bank AG and Commerzbank AG - 3bn price feeds and 50k transactions - per day.

**Deutsche Post
Postbank**

flatex AG provides its high frequency payment platform to Deutsche Post Rentenservice which takes care of 26m pension payment transactions every month.

KOMMUNAL KREDIT

flatex AG was chosen to set-up the technological infrastructure for digital online retail banks in Germany and Austria including providing several respective regulatory banking processes.

bankerverband

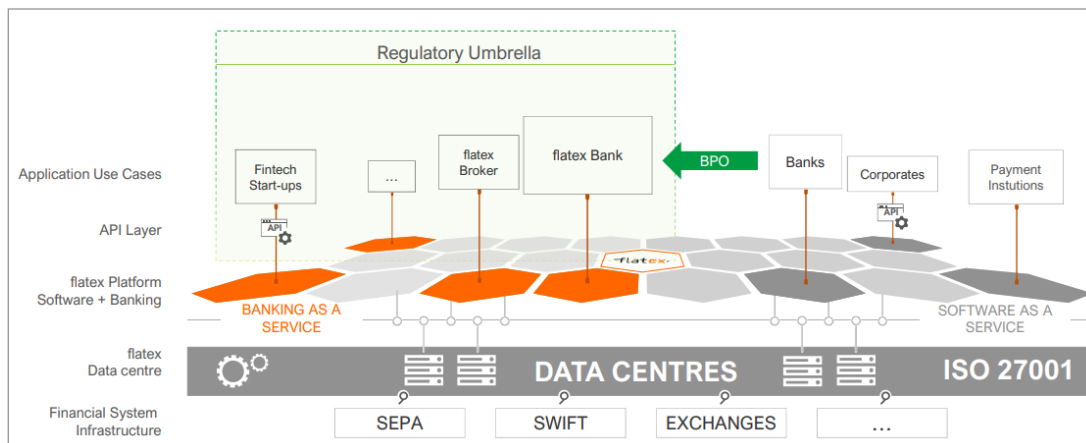
flatex AG is the central IT service provider for the Federal Association of German Banks, providing key technology platform to run the German Deposit Guarantee Scheme.

Notable clients and partners

flatex ONLINE BROKER	VITABE PROFESSIONAL TRADING	pbbdirekt PROFESSIONAL BANKING	BANKHAUS VON DER HEYDT
Morgan Stanley	zinsgold	WHITEBOX	optipay
ZINSPILOT AN DER COMMERZBANK	crosslend	SAVEDO ZINSPILOT	auxmoney
BCB Betriebs-Center für Banken	1822direkt Ein Unternehmen der Frankfurter Sparkasse	HSH NORDBANK	HypoVereinsbank
BERENBERG FÖRSTERSBERG SEIT 1180	VTB	GEFA BANK	Bank M
TRADEGATE AG WIRTSCHAFTSUNIVERSITÄT WIEN	mwb Service	STEBING AG WERTPAPIERHANDELSBANK	EQUATEX
bank-verlag	PROSEGUR	ETRIS BANK Wir unterstützen Sie.	AKTIVBANK AG

1.7 Ziele und Strategien

Die flatex AG ist ein Full-Service-Provider für Privat- und Spezialbanken und bietet BaaS und SaaS aus einer Hand. Dabei stehen nachhaltiges, überdurchschnittliches Wachstum sowie schnelle Marktdurchdringung im Zentrum aller Aktivitäten, um insbesondere den Bekanntheitsgrad der eigenen Marke flatex in europäischen Ländern weiter zu steigern. Die organisatorische Struktur der flatex AG folgt bereits jetzt einem stringenten Top-down-Ansatz, in dem die Konzernleiter für die jeweiligen Fachbereiche auch die Verantwortung in den entsprechenden Bereichen übernehmen.



Aus diesen übergeordneten Zielen leiten sich die Ziele für die operativen Segmente ab, die nachfolgend erläutert werden.

1.7.1 Ziele im Segment Financial Services

Im Dezember des abgelaufenen Geschäftsjahres haben die flatex AG und die DeGiro B.V. den Zusammenschluss zum Aufbau eines pan-europäischen Online-Brokers mit Präsenz in 18 europäischen Ländern bekannt gegeben. Hierzu hat die flatex AG zunächst 9,4 % der Anteile an der DeGiro B.V. übernommen, um den Prozessbeginn für die zukünftige Zusammenarbeit zeitnah starten zu können. Durch den Erwerb der DeGiro B.V. hat sich die

Gesellschaft der Vision, zukünftig der führende Broker in Europa zu sein, deutlich genähert. Die restlichen 90,6 % der Anteile werden nach Abschluss des DNO-Verfahrens voraussichtlich im zweiten Quartal 2020 übernommen.

Durch den Zusammenschluss mit der DeGiro B.V. werden im Jahr 2020 voraussichtlich 1 Mio. Kunden betreut und mehr als 35 Mio. Transaktionen abgewickelt. Die Erweiterung des Produktangebots im Jahr 2020 ist weiterhin erklärtes Ziel im Segment Financial Services. Das Brokerage-Geschäft soll auch in Zukunft durch Produktvielfalt und ein stabiles Preisangebot überzeugen. Innerhalb der kommenden Jahre soll das Produktspektrum erweitert und die Vertikalisierung vorangetrieben werden. Die identifizierten Synergiepotenziale des Zusammenschlusses von flatex und DeGiro betragen mehr als EUR 30 Mio. im EBITDA.

1.7.2 Ziele im Segment Technologies

Die technische Integration und Migration der Kunden, Transaktionen und Prozesse der DeGiro B.V. ist vorrangiges Ziel im Segment Technologies der Gruppe. Diese Migration wird dazu beitragen, die Synergiepotenziale der Zusammenarbeit zu nutzen und die Auslastung des FTX:CBS weiterhin zu optimieren. Insbesondere kommen hier die Entwicklungsleistungen, die in den Vorjahren für diverse Projekte im europäischen Umfeld erbracht wurden, ebenfalls bei DeGiro B.V. zum Einsatz.

Als operative Zielsetzung lässt sich weiterhin die Bereitstellung qualitativ hochwertiger IT-Dienstleistungen ableiten. Diese erfüllen sowohl die gesetzlichen als auch die aufsichtsrechtlichen Auflagen und unterstützen gleichermaßen durch ihre Stabilität und Performance einen effizienten Geschäftsbetrieb. Die Wachstumspotenziale im B2B-Markt liegen im Wesentlichen in der Weiterentwicklung technischer Möglichkeiten und Implementierung innovativer Produkte.

1.8 Finanzziele des Konzerns

Zu den wesentlichen Finanzzielen der Einzelgesellschaft flatex AG zählen die Erzielung nachhaltiger Gewinne sowie die Beibehaltung einer guten Eigenkapitalausstattung und eines moderaten Verschuldungsgrads. Zu den Finanzzielen der Gesellschaft zählt außerdem die Sicherstellung einer stets komfortablen Liquidität. Hierdurch soll eine positive Entwicklung der zentralen Steuerungsgrößen erreicht werden.

Im Kern aller Finanzziele steht somit eine ertragsorientierte und nachhaltige Unternehmensentwicklung mit positiven Effekten auf den Unternehmenswert.

1.9 Strategien zur Verwirklichung der Ziele

Das Management der flatex AG legt seinen strategischen Fokus im Wesentlichen auf die Erweiterung der Geschäftsmodelle, einer zeitgemäßen Personalpolitik sowie Investor Relations. Im Rahmen ihrer strategischen Ausrichtung geht die flatex AG aber auch bewusst strategische Partnerschaften und -Akquisitionen ein. Gesellschaftliche Verantwortungen des Konzerns, wie die Belange seiner Mitarbeiter, Investoren, Kunden, Lieferanten und sonstigen Anspruchsgruppen, werden bei allen strategischen Entscheidungen berücksichtigt.

Die flatex AG fördert seit Jahren die Leistungsbereitschaft, Zufriedenheit, Motivation und Loyalität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch folgende Maßnahmen:

- > Einrichtung eines High-Potential- und Key-People-Circle für Führungskräfte
- > Einbindung der Mitarbeiter in die Entscheidungsprozesse
- > Partizipation am Unternehmenserfolg durch ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm
- > Homeoffice-Arbeitsplätze für zusätzliche Flexibilität
- > kostenfreie Physiotherapie an allen Standorten des Konzerns
- > Gesundheitsprävention durch eine „No Shake Hands“-Initiative
- > Angebote zur Schutzimpfung gegen Influenza-Viren
- > vergünstigte Einkaufskonditionen für Mitarbeiter beim Kauf von Hardware
- > Übernahme von Kinderbetreuungskosten
- > Gutscheine für vergünstigte Verpflegung im Rahmen ihrer Tätigkeiten im Konzern
- > Kooperationen mit Hochschulen in mehreren Bundesländern
(u. a. Bachelor-Studiengang zur Talentförderung des eigenen Nachwuchs)

Die fortlaufende Information der Mitarbeiter über die Entwicklung des Unternehmens hat einen hohen Stellenwert in der internen Informationspolitik des Managements. Eine flache Führungshierarchie bringt das Management in die Nähe der Mitarbeiter und des operativen Betriebs und ermöglicht so den ständigen Fokus auf wesentliche Fragestellungen.

Die flatex AG wird auch in Zukunft im Sinne einer verantwortungsvollen Unternehmensführung ihren gesellschaftlichen Pflichten nachkommen und diese in ihr Wertmanagement überführen. Dies beinhaltet ebenfalls die Festsetzung von Mindeststandards der Energieeffizienz der eingesetzten Technologien sowie der Verminderung von Umweltrisiken durch stetige Zertifizierung von Geschäftsprozessen.

1.10 Wertorientiertes Steuerungssystem

Durch die konsequente Ausrichtung auf wertschaffende Maßnahmen werden dauerhafte und nachhaltige Wettbewerbsvorteile erzielt, die im Zentrum der Strategien und Ziele der flatex AG stehen. Um die gesamtunternehmerischen Ziele zu erreichen, hat sich das Management auf zentrale Zielgrößen und Leistungsindikatoren (KPIs = Key Performance Indicators) verständigt, die langfristig zur Steigerung des Unternehmenswerts beitragen:



Als Steuerungsgrößen der Ertragslage haben sich der Umsatz (Revenue) und die EBITDA-Marge etabliert.

Hierdurch liegt der Fokus auf dem operativen Geschäft der Einheiten. Darüber hinaus wird die Vergleichbarkeit der wirtschaftlichen Rahmendaten auf internationalen Märkten sichergestellt. Die Ermittlung kann dem Konzernanhang entnommen werden. Das operative Zinsergebnis aus eigenen Treasury- und Kreditaktivitäten wird hinzugerechnet.

Für Zwecke der Abweichungsanalyse im Segment Financial Services werden außerdem die Anzahl der Kunden und Konten sowie die Anzahl der durchgeführten Transaktionen analysiert. Darüber hinaus zählen die Mitarbeiter der flatex AG zu den nicht finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns. Im Wesentlichen wird hierüber die Ressourcenauslastung in Personentagen sowie die Projektplanung nachvollzogen und der optimale Einsatz der vorhandenen Ressourcen überprüft.

Die finanziellen Leistungsindikatoren werden auf Konzernebene konsolidiert und zusätzlich zu den Finanzergebnissen in eine rollierende Planung der zukünftigen Geschäftsentwicklung überführt. Ein monatliches Reporting und weitergehende Analysen sind zentrale Steuerungsinstrumente des Konzerncontrollings. Durch den fortwährenden Abgleich der Plan- mit den Ist-Zahlen werden Veränderungen in der Geschäftsentwicklung frühzeitig erkannt und das rechtzeitige Einleiten von eventuellen Gegenmaßnahmen ermöglicht. Im Rahmen eines monatlichen Risikoreportings und Berichtswesens werden der Aufsichtsrat, der Vorstand sowie das Management der flatex AG kontinuierlich über die Entwicklung der Leistungsindikatoren informiert.

Die Unternehmensplanung auf den Ebenen des Konzerns, der Tochtergesellschaften und der Segmente wird über die Analyse der vergangenheitsorientierten Kennzahlen sowie über die Prospektion aus bisherigen Erkenntnissen sichergestellt. Die Modellierung der Geschäftsplanung wird fortlaufend den neuesten Erkenntnissen der Rechnungslegung, neuen Produktentwicklungen sowie Strukturänderungen angepasst. Diese Geschäftsplanung erfolgt mindestens jährlich einerseits nach dem Top-down-Prinzip auf Basis der Vorgaben des Managements der flatex AG und, andererseits nach dem Bottom-up-Prinzip zur Validierung der ermittelten Werte sowie zur Anpassung in wichtigen operativen Fragestellungen mit Auswirkungen auf die KPIs. Die einzelnen Geschäftsbereiche und Fachabteilungen liefern hierfür einen wesentlichen Beitrag, sodass deren Erkenntnisse auf Konzernebene zusammengefügt werden können und die Geschäftsplanung dort finalisiert werden kann. Neu hinzukommende Geschäftsbereiche werden nahtlos in den Planungsprozess integriert.

1.11 Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Das Anbieten innovativer Leistungen und Produkte erfordert von der flatex AG verstärkte Aktivitäten in den Bereichen

- > Forschung in neuen Themenfeldern,
- > Entwicklung von neuen Produkten und Services und
- > Weiterentwicklung bestehender Produkte und Services.

Die technologiegetriebenen Dienstleistungen der flatex AG ermöglichen es den Kunden und Partnern, von der Performance des FTX:CBS zu profitieren. Die kundenorientierte und innovative Forschungs- und Entwicklungstätigkeit ist als zentraler operativer Bestandteil der flatex AG ein Garant für ihren Erfolg und bildet die Basis für das zukünftige Wachstum des Konzerns.

Die Mitarbeiter der Entwicklungsabteilungen stellen mit ihrem Beitrag eine der wesentlichen Säulen für den Geschäftserfolg der flatex AG dar. Die personellen Kapazitäten in den Entwicklungsbereichen Produkt- und Projektmanagement, Systemarchitektur, Development

und Quality Assurance betragen zum Stichtag 190 Mitarbeiter (Vorjahr: 169 Mitarbeiter). Gemessen an der durchschnittlichen Anzahl aller Mitarbeiter im Jahr 2019 entspricht dies einem Anteil von 36 % (Vorjahr: 34 %).

Die Qualifikation, die Erfahrung und das Engagement der Mitarbeiter sind Schlüsselfaktoren für den Erfolg der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Der technologische Wettbewerbsvorsprung wird durch eine offene Kultur mit Freiraum zur Entfaltung von Kreativität und Innovationskraft der Mitarbeiter sichergestellt.

Ein tiefes Verständnis für die Bedürfnisse der Kunden sowie des jeweiligen Marktumfelds ermöglicht es der flatex AG, Produkte und Lösungen bedarfsorientiert weiterzuentwickeln und die Märkte mit Innovationen voranzutreiben. Die Entwicklungstätigkeiten der flatex AG finden in den verschiedenen Entwicklungseinheiten und modular statt. Der Modularisierungsansatz ermöglicht eine effiziente Implementierung und Weiterentwicklung der Technologiedienstleistungen, um die entsprechenden Kunden- oder Marktanforderungen mit keinen bis minimalen Anpassungen des Plattformansatzes einzubinden.

Auf Basis des modularen und skalierbaren Plattformansatzes bietet die flatex AG ihren Kunden innovative und flexibel individualisierbare Lösungen entlang der gesamten Financial-Services-Wertschöpfungskette. Durch den Einsatz neuester Technologien und innovativer Softwarelösungen, die überwiegend selbst entwickelt und sinnvoll durch Leistungen von Drittanbietern ergänzt werden, wird der effiziente Ressourceneinsatz in einem hochdynamischen Marktumfeld sichergestellt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Schwerpunkt der Aktivitäten auf der Umsetzung neuer regulatorischer Vorgaben, der Erweiterung der Plattform zur Integration des niederländischen Marktauftritts sowie auf der Vorbereitung weiterer Länderversionen des Online-Brokers flatex.

Im Bereich der Steuerungsplattform konnten technologische Weiterentwicklungen, regulatorische Anpassungen sowie die weitere Automatisierung der Geschäftsprozesse optimiert werden.

Forschungsaktivitäten finden ausschließlich in der flatex AG statt. Es wurden TEUR 92,8 an Personalaufwendungen in den Bereich Forschung investiert (Vorjahr: TEUR 0). Diese werden weder für Dritte noch durch Dritte erbracht. Ebenso findet keine Veränderung der Bewertungsmethoden oder der Abgrenzung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen statt.

Getrieben durch die regulatorischen Anforderungen der Weiterentwicklung der flatex-Plattform sowie die europäische Expansion betragen die Aufwendungen für reine Entwicklungsleistungen TEUR 14.785 im abgelaufenen Geschäftsjahr (Vorjahr: TEUR 12.311). Die Entwicklungsaufwandsquote (in Relation zum Gesamtumsatz) beträgt 11 % (Vorjahr: 9,8 %). Die Abschreibungen auf fertiggestellte immaterielle Vermögenswerte betragen TEUR 4.172 (Vorjahr: TEUR 3.205).

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Die Entwicklung der weltweiten Wirtschaftskonjunktur war auch im Jahr 2019 weniger dynamisch als in der Vergangenheit. Die Research-Abteilung der KfW prognostizierte für das Jahr 2019 ein Wachstum von nur insgesamt 3,0 %, welches die niedrigste Wachstumsrate seit der Weltwirtschaftskrise 2009 darstellt. Einen großen Anteil hieran hat die schwache Dynamik der Industrieländer USA, Japan und der Eurozone (BIP-Prognose 2019: 1,7 %). Auch die Entwicklungs- und Schwellenländer versprechen, trotz eines vorhergesagten Wachstums von 4,3 % einen für die Zukunft weiterhin schwachen Konjunkturzyklus.¹

Betrachtet man die Gründe für den sich weiterhin abschwächenden Trend der globalen Wirtschaftsleistung, ist in erster Linie der weiterhin anhaltende handelspolitische Konflikt zwischen den USA und China zu nennen. Der Warenaustausch und die damit einhergehende Rückführung der Güterproduktion zwischen diesen zwei Ländern ist stark eingeschränkt, was nicht nur Auswirkungen auf zuvor geplante Investitionen, sondern auch direkte Auswirkungen auf Südkorea und Japan hat, welche als Hauptlieferanten für die Vorleistungsgüter Chinas gelten.²

Die zweite Hauptursache für den globalen Wirtschaftsabschwung ist weiterhin der Brexit. Trotz des immer noch nicht endgültigen Vollzugs sind die negativen Folgen bereits zu erkennen. Obgleich der baldige Austritt nicht mehr abzuwenden zu sein scheint, stellt sich weiterhin die Frage, wie dieser vonstattengeht. Im Falle eines ungeordneten Austritts werden die Konsequenzen, bedingt durch einen schärferen Protektionismus, nicht nur für das Vereinigte Königreich weitreichende Auswirkungen haben.³

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen in Deutschland

Die Konjunktur in Deutschland verläuft ungebremsst seit nun zehn Jahren positiv. Das Bundesministerium für Finanzen geht von einem Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von 1 % für 2020 aus. Durch die Senkung der Arbeitslosenquote auf erwartete 4,9 % nahmen die privaten Einkommen wieder deutlich zu. Zudem stiegen die durchschnittlichen Nettogehälter um 4,8 % an. Die zuvor genannten Fakten und das immer noch niedrige Zinsumfeld führten zu einer weiterhin anhaltenden positiven Auftragslage innerhalb der Baubranche.⁴

Branchenbezogene Rahmenbedingungen Financial Services

Die Entwicklung des DAX verlief im Berichtsjahr nahezu spiegelverkehrt zum Vorjahr. Angefangen bei 10.580 Punkten stieg der Kurs - mit einer kleinen Unterbrechung Mitte August - beinahe stetig. Mit einer Jahresperformance von +25,5 % notierte der Index am letzten Handelstag 2019 bei 13.249 (+2.690) Punkten. Für die anderen deutschen Indizes verlief die Entwicklung ähnlich. So stieg der SDAX sogar um 31,6 %, während der MDAX mit einem Plus

¹ KfW Research (Hg.): Jahresausblick 2020. Dezember 2002

² ifo Institut (Hg.): ifo Konjunkturprognose Winter 2019: Deutsche Konjunktur stabilisiert sich. 72. Jg. Nr. 24

³ Sachverständigenrat (Hg.): Jahresgutachten 2019/20. Dezember 2019

⁴ BMF (Hg.): Monatsbericht des BMF. Dezember 2019

von 31,6 % Schritt hielt. Betrachtet man nun die weltweit wichtigsten Indizes in Europa, Asien und Amerika, konnten ebenfalls durchgehend positive Entwicklungen festgestellt werden. Der MSCI World, welcher die Performance von mehr als 1.650 Unternehmen aus 23 Industrienationen misst, konnte mit einer Jahresperformance ähnlich der des DAX von +25,6 % aufwarten. Trotz des nicht zu erwartenden Wachstums an den Aktienmärkten im Jahr 2019, ist die Prognose für das aktuelle Jahr, aufgrund des immer noch anhaltenden globalen Wettstreits im Handel und der neuen geopolitischen Spannungen zwischen den USA und dem Iran/Irak, eher verhalten.⁵

Im Gegensatz zu den Aktienmärkten entwickelte sich der Euro gegenüber dem US-Dollar negativ. Bereits seit dem zweiten Quartal 2018 zeichnete sich ein Abwärtstrend ab. Zu Beginn des Berichtsjahres notierte der Euro noch bei USD 1,15 und landete, mit einem kurzzeitigen Peak Ende Juli (USD 1,14) zum Jahresende bei USD 1,11 (-3,0 % im Vergleich zum Vorjahr). M.M.Warburg prognostizierte aufgrund der expansiven Geldpolitik seitens der USA einen Wechselkurs von EUR 1,15/USD für die nächsten Monate.⁶

Auch auf dem Ölmarkt gab es einige Turbulenzen zu verzeichnen. Der starke Anstieg des Ölpreises in den ersten Monaten auf bis zu USD 75,01 für ein Fass der Sorte Brent Crude Oil endete zum Jahresende bei USD 66,93 (+22,5 % im Vergleich zum Vorjahr). Haupttreiber waren die immer noch anhaltenden Spannungen im Welthandel, insbesondere zwischen den USA und China, sowie ein Drohnenanschlag auf die größte Rohölaufbereitungsanlage Saudi-Arabiens. Zudem beschloss die OPEC Anfang 2019 und zuletzt im Dezember 2019 den Markt zu verknappen.

Das niedrige Zinsniveau europäischer Anleihen blieb weiterhin bestehen. Die zehnjährige Bundesanleihe notierte zum Jahresende bei -0,188 %.

Die EZB-Ratssitzung beschloss im September 2019, weiter an der expansiven Geldpolitik festzuhalten. Der Nettoanleihekauf wurde wieder leicht angehoben, auf monatlich EUR 20 Mrd. Außerdem wurde beschlossen, den Einlagenzins für Banken von -0,4 % auf -0,5 % zu senken. Gleichzeitig wurden die Freibeträge für die Banken in Höhe ihrer sechsfachen Mindestreservepflicht eingeführt, da die seit dem Jahr 2014 bestehenden Negativzinsen die Zinsergebnisse der Banken negativ beeinflusst haben.⁷

Branchenbezogene Rahmenbedingungen Technologies

Für den deutschen Markt für Informationstechnologie und Telekommunikation (ITK) wird im Jahr 2019 ein Wachstum von 2,0 % auf einen Gesamtumsatz von EUR 170,3 Mrd. prognostiziert. Hierbei wird als größter Wachstumstreiber mit einem Anstieg von 3,2 % auf EUR 93,6 Mrd. nach wie vor das IT-Geschäft genannt. Ähnlich verhält es sich mit einem Wachstum von 2,4 % auf ein Volumen von EUR 40,9 Mrd. bei den IT-Services.⁸

Die Anzahl neuer FinTech-Unternehmen auf dem Markt nimmt weiterhin stetig zu. Bereits etablierte Anbieter festigen weiterhin ihre Marktstellung durch eine breite Produktpalette.

Die Nachfrage nach Technologieprodukten und Dienstleistungen ist stark durch die voranschreitende Digitalisierung der Finanzindustrie getrieben. Im Zuge des als Bankensterben bekannten Wechsels von klassischen Retail-Banken hin zu Online-Banken wird die Nachfrage nach automatisierten Prozessen und Technologieleistungen fortan steigen. Ferner erfordern gestiegene regulatorische Anforderungen eine höhere Anpassungsfähigkeit bestehender Systeme, die wiederum seit Dekaden im Einsatz sind und weder die Flexibilität noch die notwendige Skalierungsmöglichkeit bieten. Diese neuen Anforderungen im

⁵ M.M.Warburg & CO (Hg.): Kapitalmarktperspektiven. Januar 2020.

⁶ M.M.Warburg & CO (Hg.): Kapitalmarktperspektiven. Januar 2020.

⁷ Institut der deutschen Wirtschaft Köln e. V. (Hg.): IW-Trends - Konjunktur tritt auf der Stelle – IW-Konjunkturprognose und Konjunkturumfrage Winter 2019, 46. Jg. Nr. 4.

⁸ Bitkom, EITO.ITK-Marktzahlen. Juli 2019

Finanzsektor sowie der zunehmende Einsatz von innovativen Technologien im Bereich Retail-Banking und der Wertpapierabwicklung sind wichtige Wachstumstreiber für die flatex AG. Die flatex AG vereint Bank- und Technologiekompetenz, um neue Technologien passgenau in die Geschäftsmodelle der B2B-Kunden zu integrieren. Damit konnte sich die Gruppe im Jahr 2019 als Standardplattformanbieter verstärkt positionieren.

2.2 Geschäftsverlauf und Lage der flatex AG (Konzern)

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2019 des Konzerns war durch drei Meilensteine gekennzeichnet.

Aus FinTech Group wird flatex

Das Tragen des wesentlichen Ergebnis- und Wachstumstreibers flatex im Namen der Gesellschaft sorgt für eine klare Positionierung und Fokussierung auf das Kerngeschäft des Konzerns. Zudem werden Verwechslungsgefahren und Fehlinterpretationen des Namens FinTech Group zukünftig vermieden.

Markteintritt in den Niederlanden

Durch den Markteintritt von flatex in den Niederlanden im Juni 2019 legt die flatex-Gruppe einen wesentlichen Grundstein für die angestrebte pan-europäische Internationalisierungsstrategie und ist nun unmittelbar in drei Ländern Europas vertreten. Die Umsetzung bestätigt den Vorteil des vollintegrierten Ansatzes von FIN und TECH im FTX:CBS.

flatex übernimmt die DeGiro B.V.

Im Dezember des abgelaufenen Geschäftsjahres haben die flatex AG und die DeGiro B.V. den Zusammenschluss zum Aufbau eines pan-europäischen Online-Broker mit Präsenz in 18 europäischen Ländern bekannt gegeben. Hierzu hat die flatex AG zunächst 9,4 % der Anteile an der DeGiro B.V. übernommen, um den Prozessbeginn für die zukünftige Zusammenarbeit zeitnah starten zu können. Durch den Erwerb der DeGiro B.V. hat sich die Gesellschaft der Vision deutlich genähert, zukünftig der führende Broker in Europa zu sein.

2.3 Geschäftsverlauf im Segment Financial Services

Im Geschäftsjahr 2019 wickelte die flatex Bank AG insgesamt 12.274.525 Wertpapier-, FX- und CFD-Transaktionen ab. Die Zahl der von der flatex Bank AG betreuten Konten stieg auf 454.484 sowie die Anzahl der Depots auf 347.673. Zum Stichtag 31. Dezember 2019 verwaltete die Bank EUR 14,6 Mrd. Assets under Administration (EUR 1,0 Mrd. Kundeneinlagen sowie EUR 13,6 Mrd. Depotvolumen). Weitere 95.730 Konten werden im Rahmen eines BPO im Auftrag anderer Kreditinstitute betreut.

Entwicklungen des Geschäftsfelds Business-to-Consumer (B2C)

Brokerage (flatex, ViTrade, Whitebox GmbH)

Die Anzahl der für die Marken flatex und ViTrade sowie für die Whitebox GmbH ausgeführten Wertpapier-, FX- und CFD-Transaktionen belief sich 2019 auf 11.228.756 Transaktionen im Vergleich zu 11.377.455 Transaktionen im Vorjahr, was einem leichten Abschwung von rd.

1,3 % entspricht. Die Handelsvolumina der Wertpapiertransaktionen verzeichneten einen Rückgang von EUR 77,0 Mrd. auf nunmehr EUR 71,9 Mrd. (rd. -6,6 %). Der Rückgang beschränkte sich hierbei auf das wenig profitable FX- und CFD-Geschäft, auf welches im Berichtszeitraum 1.498.967 Transaktionen gegenüber 2.226.302 Transaktionen im Vorjahr (rd. -32,7 %) entfielen. Diese Entwicklung resultiert letztendlich aus regulatorischen Vorgaben, mit denen die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und die europäische Finanzaufsichtsbehörde (ESMA) seit 2017 nach und nach den CFD- und Forex-Handel beschränkt haben.

Die Anzahl der betreuten B2C-Brokerage-Kunden stieg um 30,2 % von 244.098 im Jahr 2018 auf 317.783 im Jahr 2019. Das verwahrte Depotvolumen stieg 2019 ebenfalls um ca. EUR 2,8 Mrd. (rd. 39,9 %) auf nunmehr ca. EUR 9,7 Mrd.

Infolge des Preismodells und der attraktiven Produktpalette konnten unter der Marke flatex über die angebotenen Vertriebskanäle 83.900 Neukunden (Deutschland: 42.511/Niederlande: 28.688/Österreich: 12.701) gewonnen werden, sodass zum Ende des Jahres die absolute Anzahl der Kunden um 31,9 % von 236.717 auf 312.319 gesteigert werden konnte.

Als weiteren Service können Kunden über die flatex-WebFiliale in Kooperation mit Zinspilot bequem auf die Zinsangebote vieler Banken zugreifen und sich so dauerhaft hohe Zinsen sichern. Der Anlagebetrag des Kunden wird dabei von der flatex Bank AG treuhänderisch für ihn als wirtschaftlich Berechtigten bei der jeweiligen Anlagebank hinterlegt. flatex-Kunden können so attraktive Zinsangebote von Drittbanken ohne zusätzliche Kontoeröffnung nutzen.

Entwicklungen des Geschäftsfelds Business-to-Business (B2B)

General Clearing Member (GCM)/Business Process Outsourcing (BPO)

Für eine Wertpapierhandelsbank aus Deutschland erbringt die flatex Bank AG als Kooperationspartner seit Dezember 2014 die Abwicklung des gesamten Fondsgeschäfts und seit Mitte 2015 die komplette Wertpapierabwicklung. So wurden 2019 über 1.014.230 Wertpapiertransaktionen als GCM abgewickelt, was einem leichten Rückgang von 5,4 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die Aktivitäten aus der Betreuung der Deposit-Plattformen zeigten im vorangegangenen Geschäftsjahr trotz anhaltender Niedrigzinspolitik und starken Wettbewerbs in der Vermittlung von Tages- und Festgeldern eine leichte Steigerung der Ergebnisbeiträge um 4,5 % auf nunmehr TEUR 912.

Die Weiterentwicklung des Kernbanksystems FTX:CBS durch die flatex AG ist nicht zuletzt das Resultat aus den Erfahrungen und Kundenbedürfnissen der letzten Jahre im Bereich BPO sowie der engen Verzahnung der Konzerneinheiten. Durch die stetige Weiterentwicklung der Bankprodukte und -prozesse werden der Automatisierungsgrad sowie die Effizienz weiter erhöht werden. Zudem führen steigende regulatorische und technische Anforderungen, wie z.B. MiFID II, PSD II, T2S und AnaCredit, zu neuen Problemstellungen bei Kunden, welche jedoch mit Produkten der flatex AG und flatex Bank AG bewältigt werden können. Die synergetische Kombination aus IT und Bank erlaubt flexible und innovative Lösungen und die Unterstützung moderner Geschäftsmodelle im Bereich des White Label Banking.

Employee Participation

Aus der Kooperation mit der Equatex AG belaufen sich die verwahrten Wertpapierbestände der Bank per 31. Dezember 2019 auf ca. EUR 3,8 Mrd. Im Rahmen der vorzeitigen Vertragsverlängerung wurde eine Ausweitung der bestehenden Dienstleistungen vereinbart, welche zukünftig signifikante Mehrerträge generieren wird. In Anbetracht des neuen Kooperationsvertrags und der erweiterten Aktivitäten erwartet der Vorstand eine wesentliche Steigerung des Ergebnisbeitrags für das folgende Jahr.

Entwicklung des Geschäftsfelds Credit & Treasury (C&T)

Einlagen

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind zum 31. Dezember 2019 gegenüber dem Vergleichszeitpunkt des Vorjahres von ca. EUR 955 Mio. leicht auf EUR 950 Mio. gesunken. Trotz der Weiterberechnung von Negativzinsen waren die Net-Cash-Zuflüsse im laufenden Jahr positiv, bedingt durch deutlich gestiegene Kundenzahlen. Dies bestätigt erneut, dass die Kunden der flatex Bank AG ihre Einlagen als Basis ihrer Handelstätigkeiten einsetzen. Im Bereich Treasury wird eine breitere Diversifikation der Geldanlage u.a. in Tages-/Festgelder, Kassenkredite (rückläufig), Bank- und Staatsanleihen, Pfandbriefe und Spezialfonds verfolgt, die bei unveränderter Haltedauer unter Berücksichtigung adäquater Adressenausfallrisiken erheblich ist.

Kreditgeschäft

Durch die Stärkung des Eigenkapitals in den letzten Jahren haben sich die Möglichkeiten der Kreditvergabe wesentlich verbessert. Bei der Umsetzung der Strategie werden risikoarme Kreditarten mit werthaltiger Besicherung in den Vordergrund gestellt, die keine bedeutsamen Auswirkungen auf das administrative Mengengerüst haben.

Ein wesentlicher Teil des Kreditgeschäfts dient der Finanzierung von Investments der Kunden der Bank auf Basis der unterhaltenen Vermögenswerte. Der 2016 eingeführte innovative flex-Kredit wurde stetig wachsend in Anspruch genommen, sodass sich das wertpapierbasierte Kreditvolumen zum 31. Dezember 2019 auf EUR 136,8 Mio steigerte.

Die Bank ist seit 2017 in der Finanzierung von Fußballclubs aktiv (Vorfinanzierungen von Fernsehgeldern, Sponsorenzahlungen, Transferzahlungen etc.). Aufgrund der Struktur der Kredite sind diese unter dem Bereich Factoring abgebildet und werden u. a in Form von Forderungsabtretungen von Sponsoren-, TV- und Werberechten abgesichert. Zusätzlich erfolgt eine Besicherung mittels Kreditausfallversicherung. Weiterhin hat die Bank im Bereich der forderungsbasierten Finanzierungen bereits 2015 einen True-Sale-Vertrag mit der factoring.plus.GmbH zum Ankauf von Forderungen aus Factoring geschlossen. Das Servicing der Geschäftsabwicklung übernimmt im Wege der Auslagerung nach §25b KWG die financial.service.plus GmbH für die flatex Bank AG. Zum 31. Dezember 2019 hat das vollbesicherte Portfolio im Bereich Factoring EUR 188,6 Mio. betragen.

2.4 Geschäftsverlauf im Segment Technologies

Wesentlicher Bestandteil des Geschäftsverlaufs war einerseits das Mandat der andorranischen Vall Banc, bei dem die flatex AG erste Komponenten in den operativen Betrieb überführte und eine Family & Friends-Phase ankündigte.

Darüber hinaus wurde der Markteintritt des Online-Brokers flatex in den Niederlanden konsequent IT-technisch begleitet und die komplette Produktionsstrecke für den niederländischen Markt erweitert. Zusätzlich wurden Basismodule für weitere europäische Märkte vorbereitet.

Der Ausbau des Know-hows im Bereich Cloud-ERP-Lösungen konnte erfolgreich fortgesetzt werden. Die im Jahr 2018 eingegangene Partnerschaft mit der SAP Deutschland SE & Co. KG wurde um eine Reselling-Komponente erweitert, sodass die erfolgreiche Kombination aus FTX:CBS und SAP in Zukunft auch unkompliziert und aus einer Hand für Drittmandate eingesetzt werden kann. An die Handelsplattform L.O.X. wurden wie geplant weitere Kunden angebunden, sodass diese nach wie vor einen wichtigen Bestandteil des operativen Geschäfts darstellt.

Zusätzlich sichert die bestehende Opportunity-Pipeline der flatex AG durch das Interesse zahlreicher Privat- und Spezialbanken an der FTX:CBS-Plattform das operative Geschäft.

Durch die Aktualisierung von Schnittstellen sowie den Ausbau von multiinstanzfähigen Services sollen sowohl die Skalierbarkeit als auch die Möglichkeiten zur Anbindung von Drittsystemen verbessert werden. Durch die Verwendung von stark modularisierten Komponenten sowie Containertechnologien, basierend auf modernen Programmiersprachen, wird dieser agile Prozess weiter unterstützt. Mit einem zukünftig höheren Maß an Virtualisierung und dem Ausbau der Banksysteme zu einer Active-Active-Lösung (simultaner Betrieb in zwei Rechenzentren) wird eine niedrigere Wiederherstellungszeit, auch im Notfall, erzielt.

Seit der Einführung der unternehmensweiten ERP-Software SAP Business byDesign® sind der vollintegrierte und DV-gestützte Prozess der Rechnungslegung sowie Anpassungen im Rahmen der Gesetzgebung (z. B. der DSGVO) gewährleistet. Die nach ISO27017:2015, ISO27018:2019 und ISO27001:2013 zertifizierte Lösung wird von Inhouse-Consultants betreut, die die Datenintegrität und Datenkonsistenz jederzeit sicherstellen. Systemische Prüfschritte überwachen zusätzlich automatisiert die Einhaltung der Grundsätze ordnungsmäßiger DV-gestützter Buchführungssysteme.

2.5 Gegenüberstellung der in der Vorperiode berichteten Prognosen und der tatsächlichen Geschäftsentwicklung

Die Gegenüberstellung der vom Konzernvorstand aufgestellten Prognosen für den aktuellen Berichtszeitraum und den tatsächlich erreichten Kennzahlen ist in folgender Abbildung dargestellt:

	Konzern		FIN		TECH	
	PLAN	IST	PLAN	IST	PLAN	IST
Anzahl Kunden	-	-	> 320.000	368.133	-	-
Anzahl Konten	-	-	> 404.000	454.484	-	-
Anzahl Transaktionen	-	-	> 13.744.000	12.274.525	-	-
Umsatz in TEUR	> 131.480	131.952	-	-	-	-
EBITDA-Marge in %	> 33,9 ⁹	28,5	> 26,5 ⁹	18,8	> 35,3 ⁹	45,2

Die insgesamt positive Geschäftsentwicklung des Konzerns gegenüber der im Vorjahr berichteten Prognose resultiert im Wesentlichen aus der über den Erwartungen liegenden Gewinnung von Neukunden im Segment Financial Services sowie der erfreulichen Entwicklung des B2B-Geschäfts im Segment Technologies mit der Produktivnahme neuer Mandate.

Die Abweichung der EBITDA-Marge des Konzerns und des Segments Financial Services resultiert aus nicht in der Vorjahresprognose berücksichtigten Wachstumsinvestitionen im Zusammenhang mit dem Markteintritt der flatex in den Niederlanden.⁹

⁹ EBITDA-Marge (PLAN) vor Wachstumsinvestitionen für die europäische Expansion.

Ausschlaggebend für die positive Entwicklung der Kunden- und Kontenanzahl im Bereich Financial Services waren insbesondere die Expansion in die Niederlande sowie die Stärkung der Marktpositionierung als bankenunabhängiger Online-Broker mit einfacher und kostengünstiger Preisstruktur. Der Rückgang der Transaktionsanzahl betrifft insbesondere das margenschwache FX- und CFD-Geschäft.

Die positive Entwicklung im Segment Technologies und die spürbare Verbesserung der EBITDA-Marge resultiert aus der weiterhin erfreulichen Entwicklung des B2B-Geschäfts. Treiber waren die Produktivnahme neuer Mandate sowie die IT-technische Begleitung der Expansion in die Niederlande. Der Fokus liegt weiterhin auf Mandaten mit hohem Volumen und der Allokation von Ressourcen auf große, margenstarke Projekte bei gleichzeitigem Abbau von Kundenbeziehungen von untergeordneter Bedeutung.

2.6 Ertragslage

Die wesentlichen Erlöse der flatex-Gruppe sind Provisionserträge, Zinserträge sowie Erlöse aus dem Geschäft mit IT-Dienstleistungen.

Die Provisionserträge belaufen sich im Jahr 2019 auf TEUR 90.401 (Vorjahr: TEUR 84.861), nach Abzug der im Materialaufwand ausgewiesenen Provisionsaufwendungen von TEUR 27.551 (Vorjahr: TEUR 22.363) beträgt der Provisionsüberschuss TEUR 62.850 (Vorjahr: TEUR 62.498) und hat sich damit um 0,6 % erhöht. Dieses Wachstum war hauptsächlich durch gestiegene Transaktionszahlen sowie Provisionserlöse pro Transaktion aus der Weiterentwicklung des Produktportfolios und verschiedenen Partnerschaften mit Produktanbietern getrieben. Zusätzlich trug die Erbringung bankfachlicher und regulatorischer Dienstleistungen im B2B-Geschäft zum Wachstum bei.

Die Zinserträge belaufen sich auf TEUR 15.147 (Vorjahr: TEUR 11.733). Die Zinsaufwendungen lagen im Geschäftsjahr bei TEUR 450 (Vorjahr: TEUR 721), sodass das Zinsergebnis auf TEUR 14.697 stieg (Vorjahr: TEUR 11.012). Das Wachstum resultiert hauptsächlich aus dem Ausbau des Kreditbuchs, das aus überwiegend voll besicherten Kreditprodukten besteht (u. a. Wertpapierkredite wie beispielsweise der flatex flex Kredit sowie Spezialkredite).

Die Umsatzerlöse aus dem Geschäft mit IT-Dienstleistungen betragen TEUR 19.794 (Vorjahr: TEUR 18.462). Nach Abzug der im Materialaufwand ausgewiesenen Aufwendungen von TEUR 2.820 (Vorjahr: TEUR 4.186) verbleiben TEUR 16.973 (Vorjahr: TEUR 14.276). Der Anstieg resultiert insbesondere aus Umsätzen mit Neukunden. Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen mit Kunden aus Deutschland generiert. Die Umsatzsteigerung im Vorjahresvergleich resultiert aus dem Volumenanstieg der verkauften Dienstleistungen bei gleichbleibender Preis-/Mengenstruktur.

Die Personalaufwendungen belaufen sich auf TEUR 25.409 (Vorjahr: TEUR 21.914) und haben sich damit um 15,9 % erhöht. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der höheren Anzahl an Mitarbeitern. Dem entgegen stehen höhere Investitionen in Entwicklungsleistungen für immaterielle Vermögenswerte. Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind im Berichtsjahr um 28,4 % auf TEUR 30.791 (Vorjahr: TEUR 23.972) gestiegen. Für eine detaillierte Darstellung der sonstigen Verwaltungsaufwendungen siehe: Note 24 Andere Verwaltungsaufwendungen.

Sämtliche Erträge des Konzerns wurden mit Kunden und Produkten aus Europa, im Wesentlichen in Deutschland, in der Währung Euro realisiert. Inflations- und Wechselkurseinflüsse haben sich nicht wesentlich auf die Ertragslage ausgewirkt.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein EBITDA von TEUR 37.580 (Vorjahr: TEUR 42.368) erzielt und ein Konzernergebnis in Höhe von TEUR 14.908 (Vorjahr: TEUR 17.474) erreicht.

2.7 Finanzlage

Oberste Priorität des Finanzmanagements der Gesellschaft ist die Sicherstellung einer stets komfortablen Liquidität sowie die operative Steuerung der Finanzflüsse. Inflations- und Wechselkurseinflüsse haben sich im Berichtsjahr nur unwesentlich auf die Entwicklung der Finanzlage ausgewirkt.

Kapital

Die Eigenkapitalkomponenten und deren Entwicklung sind nachfolgend dargestellt:

EIGENKAPITAL

In TEUR	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital	19.596	18.737	859	4,6
Kapitalrücklage	106.894	101.406	5.488	5,4
Gewinnrücklage	41.902	26.001*	15.901	61,2
Konzernüberschuss*	14.887	17.474*	-2.587	-14,8
Nicht beherrschende Anteile	512	490	22	4,4
Sonstiges Ergebnis	-1.589	-451	-1.137	252,1
Summe	182.202	163.656	18.545	11,3

**Vorjahreswerte wurden angepasst. Zur detaillierten Darstellung siehe Note 7*

Die Veränderung im gezeichneten Kapital resultiert ausschließlich aus der Ausübung von Aktienoptionen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur des Konzerns lässt sich wie folgt darstellen:

In %	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung in %- Punkten
EK-Quote	14,4	13,4*	1,0
FK-Quote	85,6	86,6*	-1,0

**Vorjahreswerte wurden angepasst. Zur detaillierten Darstellung siehe Note 7*

SCHULDEN

Der weit überwiegende Teil der Schulden der flatex AG in Höhe von insgesamt TEUR 1.084.462 zum 31. Dezember 2019 (Vorjahr: TEUR 1.060.513) ist kurzfristiger Natur (TEUR 1.045.051, Vorjahr: TEUR 1.030.118) und bestand im Wesentlichen aus Kundeneinlagen bei der flatex Bank AG (TEUR 950.777, Vorjahr: TEUR 955.489).

Es bestanden langfristige finanzielle Schulden in Höhe von TEUR 39.411 (Vorjahr: TEUR 30.395). Darin enthalten waren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 3.727 (Vorjahr: TEUR 9.874) sowie Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 10.062 (Vorjahr: TEUR 2.143). Die langfristigen Schulden enthielten zudem im Wesentlichen Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 11.012 (Vorjahr: TEUR 6.253) sowie latente Steuerschulden in Höhe von TEUR 10.476 (Vorjahr: TEUR 8.316).

Es bestanden außerbilanzielle Verpflichtungen aus unwiderruflichen nicht genutzten Kreditzusagen in Höhe von TEUR 216.827 (Vorjahr: TEUR 193.812). Sie resultierten

vorwiegend aus Wertpapierkreditvereinbarungen mit Kunden, bei denen die Kredite durch Depotbestände der Kunden, beispielsweise Aktien und Anleihen, vollständig besichert waren (Lombardkredite). Die Refinanzierung einer möglichen Inanspruchnahme der Kreditzusagen ist durch die Liquiditätsausstattung des Konzerns jederzeit sichergestellt.

2.8 Investitionen

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Investitionen werden aus dem laufenden Geschäft finanziert. Wesentliche Investitionen sind – wie im Vorjahr avisiert – der Auf- und Ausbau der FTX:CBS-Plattform für den europäischen Markt, die Weiterentwicklung der Cloud-ERP-Lösung SAP Business byDesign© sowie die Fertigstellung der NextGeneration Workplace-Infrastrukturlösung. Hierdurch soll eine höhere Performance der Infrastruktur sowie eine Verbesserung des Rechnungslegungs-Risikomanagements erzielt werden. Eine weitere Vertiefung dieser Investitionen ist geplant.

Es bestehen zum Abschlussstichtag keine wesentlichen Investitionsverpflichtungen.

2.9 Liquidität

Einen Überblick über den im Geschäftsjahr erwirtschafteten Cashflow der flatex AG gibt die Kapitalflussrechnung, die nachfolgend verkürzt dargestellt ist:

CASHFLOW

In TEUR	2019	2018
Operativer Cashflow vor Veränderungen aus dem Bankbereich*	49.427	17.536*
Operativer Cashflow aus dem Bankbereich*	-206.673	232.535*
Operativer Cashflow	-157.246	250.071
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-33.189	-27.756
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	4.005	35.730
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	655.046	397.002
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	468.616	655.046

*Vorjahreswerte wurden angepasst zur detaillierten Darstellung siehe Note 7

Die flatex AG war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Liquiditätsengpässe sind im Geschäftsjahr nicht eingetreten. Darüber hinaus sind auch keine Liquiditätsengpässe absehbar.

Wesentliche Einflussfaktoren für die operativen Cashflows im Geschäftsjahr 2019 waren die Reduktion des Kundenkreditvolumens um TEUR 173.607 (Vorjahr: TEUR 57.917) sowie die Reduzierung der zum Fair Value bewerteten Wertpapieren um TEUR 9.648 (Vorjahr Erhöhung um TEUR 37.550). Darüber hinaus reduzierten sich die Zuflüsse aus dem Geschäft mit Kassenkrediten an Kommunen um TEUR 4.844 (Vorjahr: TEUR 216.171).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit enthält im Wesentlichen Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen in Höhe von TEUR 18.449 (Vorjahr: TEUR 13.211).

Die Aussagekraft der Cashflow-Rechnung ist für die flatex AG eingeschränkt und deshalb kein Steuerungsinstrument. Insbesondere ist sie stark durch Veränderung von Kundeneinlagen und daraus abgeleitete Anlageentscheidungen beeinflusst.

2.10 Vermögenslage

Nachfolgend ist die Konzernbilanz verkürzt dargestellt:

In TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Aktiva	1.265.962	1.224.168
Langfristige Vermögenswerte	179.700	132.493
Kurzfristige Vermögenswerte*	1.086.261	1.091.676*
Passiva	1.265.962	1.224.168
Eigenkapital*	182.202	163.656*
Langfristige Schulden	38.709	30.395
Kurzfristige Schulden	1.045.051	1.030.118

Der Anstieg der Bilanzsumme um TEUR 41.794 resultiert im Wesentlichen aus der Erstanwendung von IFRS16 sowie der Entwicklung von selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten.

Die langfristigen Vermögenswerte sind nachfolgend dargestellt:

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

In TEUR	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung	Veränderung
	in %		in %		in TEUR	in %
Geschäftswerte (Goodwill)	36.555	20,3	36.555	27,6	-	-
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	45.730	25,4	35.128	26,5	10.603	30,2
Kundenbeziehungen	6.319	3,5	7.960	6,0	-1.641	-20,6
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4.118	2,3	3.021	2,3	1.097	36,3
Sachanlagen	16.265	9,1	7.593	5,7	8.672	114,2
Finanzanlagen und andere Vermögenswerte	1.305	0,7	1.126	0,9	179	15,9
Langfristige Kredite an Kunden	69.409	38,6	41.110	31,0	28.299	68,8
Summe	179.700	100,0	132.493	100,0	47.208	35,6

Die Position „Geschäftswerte (Goodwill)“ setzt sich aus den Kaufpreisallokationen für die im Jahr 2015 erworbene XCOM AG sowie die im Jahr 2018 erworbene factoring.plus.GmbH zusammen.

Bei den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten resultiert der Anstieg um TEUR 10.603 im Wesentlichen aus aktivierten Entwicklungsleistungen am FTX: CBS abzüglich der laufenden Abschreibungen (TEUR 3.205) für bereits fertiggestellte Vermögenswerte.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind nachfolgend dargestellt:

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

In TEUR	Kurzfr. Vermögenswerte		Kurzfr. Vermögenswerte		Veränderung	Veränderung
	2019	in %	2018	in %	in TEUR	in %
Vorräte und unfertige Leistungen	99	0,0	188	0,0	-89	-47,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.220	1,1	15.512	1,4	-3.293	-21,2
Sonstige Forderungen	1.026	0,1	7.156	0,7	-6.131	-85,7
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)	61.547	5,7	57.374	5,3	4.173	7,3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	214	0,0	893	0,1	-679	-76,0
Kassenkredite an Kommunen	14.056	1,3	18.900	1,7	-4.844	-25,6
Kurzfristige Kredite an Kunden*	362.552	33,3	213.675*	19,6	148.877	69,7
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete EK-Instrumente (FVOCI)	68.644	6,3	82.465	7,6	-13.821	-16,8
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete EK-Instrumente (FVPL-EK)	66.049	6,1	-	-	66.049	-
Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	31.239	2,9	40.466	3,7	-9.227	-22,8
Barreserve	45.735	4,2	16.931	1,6	28.804	170,1
Guthaben bei Zentralnotenbanken	356.868	32,8	550.079	50,4	-193.211	-35,1
Forderungen an Kreditinstitute (täglich fällig)	66.013	6,1	88.036	8,1	-22.023	-25,0
Summe	1.086.262	100,0	1.091.676	100,0	-5.415	-0,5

*Vorjahreswerte wurden angepasst. Zur detaillierten Darstellung siehe Note 7

Die Veränderungen bei den kurzfristigen Vermögenswerten betreffen im Wesentlichen das Segment Financial Services in der flatex Bank AG und resultieren aus der Ausweitung des Kreditgeschäfts.

2.11 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns

Die flatex AG hat auch im Geschäftsjahr 2019 ein erfolgreiches Jahr erlebt. Das operative Geschäft entwickelte sich erwartungsgemäß. Der Umsatz der Gruppe stieg um 5,5 % auf EUR 132 Mio., während die EBITDA-Marge nach Wachstumsinvestitionen bei 29 % (Vorjahr: 34 %) liegt. Der Jahresüberschuss beträgt TEUR 14.908 (Vorjahr: TEUR 17.474).

Insbesondere die auch durch den Markteintritt in den Niederlanden begünstigte, gestiegene Zahl der abgewickelten Transaktionen, das ausgebaute und überwiegend voll besicherte Kreditbuch sowie der Ausbau der Premium-Partnerschaften im B2C-Geschäft haben erneut als Wachstumsmotor überzeugt.

Bereits Anfang Oktober 2019 konnte das ausgegebene Ziel, 60.000 Neukunden zu gewinnen, erreicht werden.

Positiv zu beurteilen ist im abgelaufenen Geschäftsjahr die weiterhin fortbestehende Bindung zu langjährigen Kunden sowie der Ausbau des FTX:CBS vor dem Hintergrund der bevorstehenden Internationalisierung, insbesondere mit Akquisition der DeGiro B.V. Insgesamt bewertet der Vorstand der flatex AG den Geschäftsverlauf der Gesellschaft mit der Erreichung der wesentlichen Ziele für das abgelaufene Geschäftsjahr als erfolgreich.

2.12 Nachtragsbericht

Zu Vorgängen von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Berichtszeitraums eingetreten sind, verweisen wir auf unsere Ausführungen im Anhang in Note 36.

2.13 Prognose- und Chancenbericht

Der Prognosezeitraum für den Geschäftsverlauf bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2020 und beträgt zwölf Monate. Im Rahmen von Prognosen werden ausschließlich fortgeführte Aktivitäten berücksichtigt.

Der Vorstand der flatex AG erwartet für das Jahr 2020 – trotz des Vollzugs des Brexits – ein stabiles konjunkturelles Umfeld, das sich mit etwas steigender Volatilität auf dem Vorjahresniveau bewegt, insbesondere im Hinblick auf die politisch instabilen Verhältnisse in Deutschland und weitere Entscheidungen bezüglich der Anpassung diverser Leitzinsen. Negativ beeinflussen können das Branchenumfeld der weiterhin ungeklärte Konflikt in Nahost, sowie ausstehende Handelsabkommen zwischen den USA, Großbritannien und den europäischen Nationen.

An den Aktienmärkten könnte sich auch im Jahr 2020 eine volatile Seitwärtsbewegung ergeben. Dabei werden die Aufwärtskräfte durch den Anstieg der Inflationserwartungen und die positiven Effekte der US-Steuerreform gestärkt, während der noch moderat bewertete DAX u. a. auf sinkende Gewinnerwartungen im Zusammenhang mit der Eurostärke reagieren könnte. Eine hohe Volatilität würde die Handelsaktivität an den Börsen begünstigen. Der Vorstand geht für das kommende Geschäftsjahr von einem attraktiven Börsenumfeld aus. Dies unterstützt die positive Kundenentwicklung der vorangegangenen Jahre sowohl aufseiten der DeGiro, als auch aufseiten der flatex und führt zu einem weiteren Anstieg der Handelsaktivitäten. Durch die bevorstehende Kooperation und den Ausbau des Marktanteils findet eine Risikostreuung statt, die den eventuellen Herausforderungen entgegenwirkt.

Insbesondere der Erwerb der niederländischen DeGiro B.V. bietet für den flatex-Konzern die Chance, den langfristigen Erfolg durch Wachstum, Skalierung und Kundenorientierung zu sichern. Der Auf- und Ausbau des FTX:CBS in mehr als 18 europäischen Ländern wird die Reichweite der Marken flatex und DeGiro weiter steigern.

Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung geht der Vorstand für das Jahr 2020 bei erwarteter Konsolidierung der DeGiro B.V. ab dem zweiten Halbjahr 2020 von einem Umsatz in Höhe von EUR 200 Mio. aus. Nach Abzug von Personal- und Verwaltungskosten ist mit einer EBITDA-Marge in Höhe von über 35 % zu rechnen. Die Prognose der Leistungsindikatoren ist auf Jahressicht bezüglich der generellen Auswirkungen der COVID-19 Pandemie mit Unsicherheiten versehen. Für weitere Auswirkungen verweisen wir auf unsere Ausführungen im Anhang in Note 36.

Segment Financial Services

Der Ausblick auf die Entwicklung der Aktivitäten für das Jahr 2020 ist aufgrund der politischen Entwicklungen in Europa (Wahlen in mehreren Mitgliedsländern), des Austritts des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union im Zuge des Brexits sowie der Präsidentschaftswahlen in den USA unverändert angespannt. Die flatex AG beobachtet die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen, erwartet jedoch, eventuellen negativen Auswirkungen jederzeit entgegensteuern zu können. Es ist vielmehr von einer erhöhten Volatilität an den Märkten auszugehen und somit mit einem erhöhte Tradingvolumen im B2C-Bereich zu rechnen.

Ebenso wird mit einer Fortsetzung der lockeren Geldpolitik der EZB und somit einer weiteren Erschwernis bei der Realisierung einer positiven Anlagemarge gerechnet. Die Treasury-Strategie bzw. das Anlageuniversum wurde diesbezüglich adjustiert und die Expansion des Kreditgeschäfts erfolgreich vorangetrieben.

Das Brokerage-Geschäft soll auch in Zukunft durch Produktvielfalt und ein stabiles Preisangebot überzeugen. Zusammen mit der DeGiro B.V. wird flatex im Jahr 2020 voraussichtlich 1 Mio. Kunden betreuen und mehr als 35 Mio. Transaktionen abwickeln.

Segment Technologies

Die erfolgreiche Integration der DeGiro B.V. in die Geschäftsprozesse der flatex AG ist – neben organischem Wachstum auf beiden Seiten – die primäre Strategie des Segments Technologies. Das FTX:CBS wird hier um weitere länderspezifische regulatorische, lokale rechnungslegungsbezogene sowie steuerliche Anforderungen erweitert (National GAAP, Taxation, Regulatory Reporting etc.). Daraus resultiert eine nachhaltige Steigerung der Geschäftsaktivitäten bei steigender Ausnutzung von Skaleneffekten.

Neben den bestehenden Produkten werden neue innovative und disruptive Anwendungen erforscht und entwickelt, die insbesondere auf den mobilen Markt abzielen. Die IT des Banksystems erfolgt bereits nach den Vorgaben des internationalen Sicherheitsstandards ISO 27001 und ist aktuell zertifiziert. Neben dem Erhalt dieser Zertifizierung soll die Zertifizierung auf weitere Bereiche erweitert werden. Zugunsten einer höheren Transparenz gegenüber unseren Mandanten und Partnern strebt der Konzern eine Testierung nach ISAE3402 Typ 2 an, die durch einen externen Wirtschaftsprüfer jährlich erstellt wird. Hiermit werden sowohl auf interner als auch auf Kundenseite die Prüfungsaufwände reduziert.

Der Brexit-Vollzug im Jahr 2020 bietet für die flatex die Chance, dass Finanzdienstleister und Kreditinstitute ihre Geschäfte in den deutschsprachigen Raum verlegen und hierdurch eine erhöhte Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen der flatex AG generiert wird.

Planungsannahmen und Prognosen zu den bedeutsamsten Leistungsindikatoren

Die erwartete Ertragslage basiert auf den Annahmen, dass der Kundenbestand zum 31. Dezember 2019 auf der Basis von Erfahrungswerten fortgeschrieben und der vollständige Erwerb der DeGiro B.V. bis spätestens 30. Juni 2020 erfolgreich abgeschlossen wird. Aus der ermittelten Kundenanzahl und den Aktivitäten je Kunde ergibt sich der zu erwartende Ertragsstrom der Folgejahre. Konkret liegt der Prognose die Annahme zugrunde, dass Trade- und Kundenzahlen unter Fortführung der bestehenden Marketingstrategie weiter ansteigen werden (siehe nachfolgende Tabelle). Die Erträge resultieren unmittelbar aus den Plan-Annahmen der Marken flatex, DeGiro und ViTrade. Das erwartete Zinsergebnis beruht auf den Annahmen, dass ungeachtet einer weiterhin zurückhaltenden Zinsstruktur das Kreditgeschäft weiter ausgebaut werden wird und hieraus ein positiver Zinseffekt resultiert. Die Ertragsstruktur der übrigen Geschäftsbereiche wird auf Basis von Erfahrungswerten fortgeschrieben und unter Berücksichtigung aller zum Planungszeitraum vorliegenden Erkenntnisse hergeleitet.

Im Segment Technologies werden alle fest kontrahierten Umsätze sowie zum Planungszeitpunkt erwartetes Neugeschäft auf Basis von Erfahrungswerten und unter Berücksichtigung der Preis- sowie Konjunkturentwicklung erzielt. Insgesamt kann von der Fortschreibung der positiven Entwicklung des vorangegangenen Geschäftsjahres ausgegangen werden. Es zeigt sich, dass die eingeschlagene Strategie der flatex AG für die Geschäftsbereiche und deren Ausprägung in Mandanten, Vertragspartnern und Kreditgeschäft erfolgreich verläuft und somit auch den Kostensteigerungen, infolge der Zinspolitik sowie der zunehmenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen, gegensteuern kann.

Hinsichtlich der Leistungsindikatoren ergeben sich für die Prognose folgende relevante Planungsannahmen:

	Konzern		FIN		TECH	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Anzahl Kunden	-	-	stark steigend	368.133	-	-
Anzahl Konten	-	-	stark steigend	454.484	-	-
Anzahl Transaktionen	-	-	stark steigend	12.274.525	-	-
Umsatz in TEUR	stark steigend	131.952	-	-	-	-
EBITDA-Marge in %	moderat steigend	28,5	stark steigend	18,8	moderat steigend	45,2

Beschreibung	Ausmaß der Veränderung
Moderat	+/- 0,1 bis 5,0 %
Leicht	+/- 5,1 bis 10,0 %
Deutlich	+/- 10,1 bis 20,0 %
Stark	+/- 20,1 %

Chancenbericht

Grundsätzlich werden die Chancen des Unternehmens in regelmäßigen Abständen analysiert und dem Vorstand sowie dem Executive Committee berichtet. Eine wesentliche Chance des flatex-Konzern besteht in der Zusammenarbeit mit der DeGiro B.V., die die Wertschöpfung der Gruppe weiter steigert und einen „Perfect Fit“ der beiden Firmen ermöglicht. Das Management sieht durch diese Zusammenarbeit insbesondere mittelfristige Synergiepotenziale in Höhe von über EUR 30 Mio. Im Wesentlichen resultieren diese Synergiepotenziale aus Einsparungen im Marketing sowie Insourcing von aktuellen Dienstleistungen, die die DeGiro B.V. auf externen Märkten bezieht. Cross-Selling-Potenziale zwischen den Marken flatex und DeGiro werden einen wesentlichen Umsatzbeitrag leisten.

Chancen des Segments Financial Services

Der Bereich Online-Brokerage ist traditionell von Volatilitäten der verschiedenen Handelsplätze abhängig. Diese Abhängigkeit besteht 2020 unverändert wie in den Vorjahren. Somit wird die Bank ihre Expansionsstrategie fortsetzen und durch neue Produkte in den Geschäftsfeldern B2C und Credit weitere stabile, nachhaltige Ertragsbringer aufbauen. Neue innovative Produkte und die Festigung bestehender Partnerschaften bilden eine wesentliche Grundlage des zukünftigen Erfolgs. Neben den neu entwickelten Kreditprodukten werden unter der Marke flatex auch zukünftig die strategischen Partnerschaften mit den Premium-Partnern intensiviert, über welche bereits heute gemeinsame Zertifikate und Optionsscheine auf dem deutschen Markt emittiert werden. Durch die Zusammenarbeit mit DeGiro B.V. wird die Internationalisierungsstrategie des Konzerns eine wesentliche Beschleunigung erfahren.

Weiterhin wird durch den fortgesetzten Ausbau des Kreditgeschäfts die Diversifizierung vorangetrieben. Aus der Anpassung der Finanztransaktionssteuer ergeben sich im Segment Financial Services weitere Chancen.

Auf die wirtschaftliche Lage des Segments Financial Services hat die COVID-19-Pandemie bisher keine negativen Auswirkungen. Gleichwohl sorgt die stark steigende Volatilität der Aktienmärkte für deutlich steigende Transaktionen im Brokerage-Geschäft der Gruppe.¹⁰ Diese Entwicklung ist im Prognosebericht des vorliegenden Geschäftsberichts nicht berücksichtigt.

Chancen des Segments Technologies

Erhöhtes Transaktionsaufkommen, neue regulatorische Anforderungen, die Internationalisierung durch den Erwerb der DeGiro B.V. sowie Technologienerneuerungen erfordern ein höheres Maß an IT-Dienstleistungen sowie Softwarepflege und -wartung und haben somit einen unmittelbar positiven Einfluss auf das Segment Technologies. Hierdurch entsteht ein erhöhter Bedarf an Softwarepflege und -weiterentwicklung. Bei erfolgreichem Abschluss der technischen Integration der DeGiro B.V. werden die Transaktionszahlen signifikant steigen und die Transaktionskosten unter Berücksichtigung der Skaleneffekte deutlich optimiert.

Wesentliche Gelegenheiten ergeben sich aus der Volatilität der Märkte im Zuge der Brexit-Abwicklung. Sollten sich die Handelsaktivitäten der B2C-Endkunden in Richtung des europäischen Festlands verlagern, werden sich die Transaktionszahlen deutlich positiv entwickeln. Kommt die europäisch-britische Zollunion als Übergangslösung zustande, werden sich B2B-Mandate ebenfalls zugunsten der europäischen Anbieter orientieren, da die Laufzeit der Mandate die Laufzeit der Übergangslösung deutlich übersteigt.

¹⁰ onvista Media GmbH (Hg.): flatex AG: Bestes Quartal aller Zeiten - Volatilität beschert absolutes Rekordwachstum. April 2020.

Zuletzt bietet die ausgebaute Partnerschaft mit der SAP Deutschland SE & Co. KG die Chance, als Pionier im Branchenumfeld das Image als modernes Kernbankensystem mit ERP-Cloud-Anbindung weiter zu festigen.

2.14 Risikobericht

Risikomanagementsystem

Die flatex AG ist im deutschen Online-Brokerage- und Bankgeschäft in einem regulierten Markt tätig. Neben den stetigen Änderungen im wirtschaftlichen Umfeld des Konzerns ist daher auch der Wandel der gesetzlichen bzw. aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen für den Unternehmenserfolg von wesentlicher Bedeutung. Die aktuellen Entwicklungen werden permanent beobachtet und sorgfältig analysiert. Der Vorstand bezieht die sich abzeichnenden Chancen und potenziellen Gefahren in seine Geschäfts- und Risikostrategie ein und passt diese bei Bedarf entsprechend an. Die Überwachung und Steuerung von Risiken im Konzern ist bei der flatex AG zentraler Bestandteil der Führungsinstrumente der Gesellschaft.

Grundsätzlich fördert die flatex AG eine Risikokultur, die sowohl beim Management als auch bei den Mitarbeitern der flatex AG die Beachtung hoher ethischer Standards und ein ausgeprägtes Risikobewusstsein in allen relevanten Geschäftsprozessen sichert. Die Begrenzung von Risiken gehört darüber hinaus für alle Führungskräfte der flatex AG zu den wesentlichen Zielvorgaben innerhalb ihrer jeweiligen Verantwortungsbereiche. Jede Führungskraft entwickelt in diesem Zusammenhang wirksame, aufgabenspezifische Kontrollprozesse und stellt deren laufende Anwendung sicher.

Mit Wirkung zum 19. Februar 2018 ist die Funktion des übergeordneten Instituts von der flatex AG auf die flatex Bank AG übergegangen. Die Verantwortung der konzernweiten Aufgaben der Risikocontrollingfunktion gemäß Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) AT 4.4.1 nimmt seitdem die flatex Bank AG wahr. Sie trägt damit ganz wesentlich zu den abteilungsübergreifend und gruppenweit in Risikosteuerungs- und Risikocontrollingprozessen verankerten Aufgaben der Identifikation, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation von Risiken bei.

Die Leitung der Abteilung Risikomanagement wird bei allen wichtigen risikopolitischen Entscheidungen des Vorstands beteiligt. Im Falle eines Wechsels in der Leitung der Abteilung Risikomanagement wird der Aufsichtsrat der flatex AG unmittelbar informiert.

Risikoidentifikation und Risikobeurteilung

Die flatex AG verfügt über eine regelmäßige – bei Bedarf auch anlassbezogen aktualisierte – Risikoinventur, mit der sie folgende wesentliche Risikoarten identifiziert hat: Adressenausfall-, Marktpreis-, Zinsänderungs-, Liquiditäts-, operationelle und sonstige Risiken. Dabei erfolgt auch eine Risikobewertung unter Berücksichtigung getroffener risikoreduzierender Maßnahmen sowie der gegebenen Eigenkapitalsituation. Hierzu zählt insbesondere ein Risikoschirm in Form einer Übernahme von Risiken durch die Kooperationspartner und Mandanten der flatex AG. Dabei wird zwischen der flatex AG und den Kooperationspartnern Wert darauf gelegt, dass Risiken entsprechend den Chancen getragen oder mitgetragen werden.

In der Risikoinventur der flatex AG werden die Risikoeinschätzungen für alle als wesentlich eingeschätzten Unternehmensbereiche in konsistenter Weise durchgeführt. Dabei werden Einschätzungen zu Schadenswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen, die zu einer risikoorientierten Gesamteinschätzung verdichtet werden, vorgenommen. Die Analysen dienen insbesondere auch einer frühzeitigen Identifikation sich abzeichnender Risikokonzentrationen, um frühzeitig geeignete Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Die Geschäftsleitung und das Aufsichtsorgan der flatex AG werden im Rahmen des laufenden Risikoreportings regelmäßig über die Risikoeinschätzungen der Risikoinventur (RiskMap) unterrichtet.

Steuerung von Risiken

Die flatex AG führt auf regelmäßiger Basis szenariobasierte Risikotragfähigkeitsrechnungen (inkl. Stresstests) durch, die mögliche Konzentrationsrisiken sowie potenzielle extreme Entwicklungen im (Markt-)Umfeld des Konzerns berücksichtigen und auch unter ungünstigen Entwicklungen des Umfelds eine angemessene Eigenkapitalausstattung des Konzerns sicherstellen sollen.

Die Erkenntnisse aus diesen Risikotragfähigkeitsanalysen nutzt die flatex AG, um über ein geeignetes Limitsystem risikobegrenzende und steuernde Vorgaben für das operative Geschäft des Konzerns vorzunehmen. Anpassungen des Limitsystems erfolgen in enger Abstimmung zwischen dem Management des Konzerns und der Abteilung Risikomanagement.

Laufende Überwachungsmaßnahmen sowie ein umfassendes implementiertes System zur Kommunikation von Risiken (Risikoreporting) stellen sicher, dass sich die von der flatex AG eingegangenen Risiken innerhalb der strategischen Vorgaben und ihrer Risikotragfähigkeit bewegen. Sie ermöglichen darüber hinaus kurzfristige Reaktionen bei sich abzeichnendem Steuerungsbedarf. Im Folgenden wird das dabei herangezogene Überwachungs- und Steuerungsinstrumentarium in Form täglicher und monatlicher Reports näher dargestellt.

Überwachung und Kommunikation von Risiken

Das Management wird durch tägliche Berichte über die aktuellen Zahlen zur Risiko- und Ertragslage in der flatex AG informiert. Das entsprechende Reporting stellt insbesondere auch eine laufende Ad-hoc-Berichterstattung sicher: Das sogenannte Cockpit als zentrales (Risiko-)Steuerungsinstrument informiert täglich über die zur Steuerung notwendigen Leistungsindikatoren, Risikokennzahlen und Limitnutzungsgrade sowie über die Entwicklung geeigneter Frühwarnindikatoren. Es enthält darüber hinaus Kommentare zu steuerungsrelevanten Sachverhalten und gegebenenfalls Empfehlungen für notwendige Steuerungsimpulse. Weiterhin beinhaltet es für jeden aus Risikoperspektive wesentlichen Geschäftsbereich eine Darstellung der erreichten Zielerreichungsgrade auf Monats- und Jahresbasis sowie einen Vergleich zur Vorjahres-GuV.

Das beschriebene Cockpit wird durch den monatlich erstellten sogenannten Monthly Risk Report (MRR) ergänzt, der eine monatsbezogene detaillierte Darstellung und Kommentierung der Risiko- und Ertragslage des Konzerns beinhaltet und ergänzende Zusatzanalysen zur Chancen- und Risikosituation der Gruppe bietet. Der Monthly Risk Report geht u. a. auch dem Aufsichtsrat zu und wird in regelmäßigen „Finalisierungsmeetings“ mit Management und Aufsichtsrat eingehend erörtert.

Nach eigener Einschätzung sind die ergriffenen Maßnahmen zur Analyse und Überwachung der Risikosituation der flatex AG angemessen. Die Risikotragfähigkeit war im Berichtszeitraum jederzeit gegeben. Unmittelbare Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind – auch im Hinblick auf mögliche Konzentrationsrisiken – zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Risikoberichts nicht zu erkennen.

Risikobericht einschließlich Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Im Folgenden werden die wesentlichen Risiken näher beschrieben, denen sich die flatex AG im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit ausgesetzt sieht. Dabei werden die unten dargestellten Bewertungsstufen zur Eintrittswahrscheinlichkeit und zum Risikoausmaß angewendet:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
< 5 %	Sehr gering
≥ 5 bis 25 %	Gering
> 25 bis 50 %	Mittel
> 50 %	Hoch

Risikoausmaß	Beschreibung
Gering	Begrenzte negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, Reputation, < EUR 0,25 Mio. EBITDA-Einzelrisiko
Mittel	Einige negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, Reputation, ≥ EUR 0,25 Mio. EBITDA-Einzelrisiko
Hoch	Beträchtliche Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, Reputation, ≥ EUR 1 Mio. EBITDA-Einzelrisiko
Sehr hoch	Schädigende negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, Reputation, ≥ EUR 5 Mio. EBITDA-Einzelrisiko

Steuerung und Begrenzung von Adressenausfallrisiken

Als Adressenausfallrisiko bezeichnet die flatex AG das Risiko von Verlusten oder entgangenen Gewinnen aufgrund unerwarteter Ausfälle oder nicht vorhersehbarer Bonitätsverschlechterungen von Geschäftspartnern.

Adressenausfallrisiken in der flatex AG resultieren im Treasury zum einen aus sicherheitsorientiert ausgewählten Geldanlagen (Interbankenanlagen, dt. Länderanleihen, Bankanleihen, Pfandbriefe, Kassenkredite) beigemischt durch Anlagen in Spezialfonds welche die Branchendiversifikation des Gesamtportfolios des Konzerns durch Infrastrukturfinanzierungen und Wohnimmobilienbeteiligungen im Bereich Financial Services ergänzen. Die verfolgte Anlage-/Kreditstrategie und die darauf aufbauenden Limitausgestaltungen stellen dabei eine breite Streuung der offenen Positionen sicher, sodass Konzentrationsrisiken eng begrenzt bleiben. Neben einer sicherheitsorientierten Auswahl der Geschäftspartner werden Risiken auch durch eine laufende Überwachung der Bonitäten anhand öffentlich zugänglicher Daten beschränkt. Derzeit erfolgt die Überwachung von Adressenausfallrisiken anhand von CDS-Preisen und Ratingveränderungen auf täglicher Basis und wird täglich an die relevanten Entscheidungsträger übermittelt. Die flatex AG schätzt das Ausmaß der resultierenden Risiken als hoch, die zugehörige Eintrittswahrscheinlichkeit jedoch als sehr gering ein.

Die flatex ist darüber hinaus Adressenausfallrisiken aus dem Kreditgeschäft ausgesetzt. Dabei wird eine voll besicherte Kreditstrategie verfolgt:

a) Durch die Vergabe von wertpapierbesicherten Krediten (Lombard- und flatex-flex-Kredite) im Bereich Financial Services ist die flatex dem Adressenausfallrisiko ausgesetzt. Sie stellt dabei durch geeignete Anforderungen an die Liquidität der als Sicherheit akzeptierten Wertpapiere, konservativ ausgestaltete Beleihungssätze sowie eine laufende Überwachung von Linien und Wertpapieren sicher, dass den von Kunden in Anspruch genommenen wertpapierbesicherten Krediten auch im Falle sinkender Kurse ausreichende Wertpapiersicherheiten gegenüberstehen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit der verbleibenden Risiken schätzt der Konzern als sehr gering, ein mögliches Schadensausmaß als gering ein.

b) Adressenausfallrisiken bestehen ebenfalls im diversifizierten True-Sale-Factoring im Bereich Financial Services. Die Factoring-Forderungen sind abgesichert durch Warenkredit- und Veritätsversicherungen großer Versicherungsgesellschaften, daneben sind persönliche Haftungen der Mandanten und Sicherheitseinbehalte vereinbart. Zum Bereich Factoring gehören ebenfalls Fußballclubfinanzierungen, die durch Abtretung von Sponsoren-, TV- und Werberechten sowie mittels Kreditausfallversicherungen besichert sind.

c) Darüber hinaus betreibt die flatex Bank AG ein opportunistisches, umfassend besichertes Kreditportfolio im Bereich Financial Services, darunter insb. Immobilienfinanzierungen. Die Kredite sind besichert durch Realvermögen, Bürgschaften, Abtretung sonstiger Forderungen und Wertpapiersicherheiten.

Die aufgesetzte diversifizierte Besicherungsstruktur im o.g. Kreditportfolio hat auch in diesem Jahr bewiesen, dass die Bank ein ausgiebiges Haftungsdach aufgebaut hat, um möglichen Ausfällen entgegenzuwirken und die Risiken zu senken.

Nach der erfolgten Verschmelzung der XCOM AG auf die flatex AG im Jahr 2017 sowie der Integration der flatex Bank AG unternahm die flatex AG wesentliche Anstrengungen, die in ihren Tochtergesellschaften anfallenden Adressenausfallrisiken konzernweit einheitlich zu erfassen und einer übergreifenden Steuerung zugänglich zu machen. Entsprechende Darstellungen und Analysen wurden in den MRR der flatex AG integriert und werden laufend weiterentwickelt. Mit ihrem übergreifenden Kreditportfoliomodell ist die Gruppe in der Lage, ihre wesentlichen Adressenausfallrisiken laufend VaR-gestützt zu quantifizieren und eine systematische Erfassung sowie laufende Steuerung möglicher Konzentrationsrisiken vorzunehmen. Konzentrationsrisiken werden dabei aktuell durch Vorgaben zur Streuung adressenausfallrisikotragender Positionen (vornehmlich nach Sitz der Gegenpartei, Einstufungen gemäß öffentlich verfügbaren Ratings und Laufzeiten) in der verfolgten Anlagestrategie wirksam begrenzt.

Steuerung und Begrenzung der Marktpreisrisiken

Unter Marktpreisrisiken versteht die flatex AG Verlustrisiken aufgrund der Veränderung von Marktpreisen (Aktienkurse, Wechselkurse, Edelmetall-/Rohstoffpreise, Zinsen) und aufgrund preisbeeinflussender Parameter (z. B. Volatilitäten).

Zur Begrenzung der resultierenden Marktpreisrisiken verfügt die flatex Bank AG über ein mehrstufiges Limitsystem, bei dem positionsbegrenzende Value-at-Risk-Limits sowie Stop-Loss-Limits auf Tages- und Jahresebene vergeben sind. Die Bank berechnet dabei täglich VaR-Zahlen nach historischer Simulation und erstellt darüber hinaus eine tägliche Gewinn-und-

Verlust-Rechnung. Die ermittelten Risikokennziffern und GuV-Zahlen werden täglich den eingerichteten Limits gegenübergestellt. Bei Überschreitungen werden umgehend Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Eine VaR-orientierte Überwachung erfolgt im Hinblick auf die 2016 begonnene, langfristig angelegte Geldanlage in Spezialfonds, die eine „Negative Basis“-Strategie verfolgt. Die entsprechenden VaR-Zahlen nach historischer Simulation lagen 2019 in der Größenordnung von unter TEUR 400. Die Bank schätzt diese Marktrisiken als gering und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit ebenfalls als gering ein.

Weitere Marktpreisrisiken entstehen im Bereich Financial Services im Rahmen des an die FIB Management AG ausgelagerten Geschäftsbereichs Designated Sponsoring (Beendigung der Auslagerung Ende 2019). Dabei wurde durch die Stellung verbindlicher Kauf- und Verkaufskurse die notwendige Liquidität für den fortlaufenden Handel bestimmter Aktientitel zur Verfügung gestellt. In begrenztem Maß können hieraus Marktrisiken durch Positionsüberhänge resultieren. Diese Risiken werden vollständig durch im Konzern hinterlegte Barsicherheiten abgedeckt. Die entsprechende Stellung von Sicherheiten wird täglich überwacht. Es erfolgt darüber hinaus eine tägliche VaR-Rechnung nach historischer Simulation, anhand derer ein potenzieller Bedarf für eine Ausweitung der Barsicherheiten überprüft wird. Die flatex AG schätzt die verbleibenden Marktrisiken aus diesem Geschäftsbereich als gering und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit als sehr gering ein. Die errechneten VaR-Zahlen lagen 2019 täglich in der Größenordnung von unter TEUR 50 und damit weit unter den zur Verlustabdeckung zur Verfügung stehenden Barsicherheiten in Höhe von mindestens TEUR 300. Durch die Beendigung der Auslagerung zum Jahresende aus diesem Bereich bestehen keine Risiken mehr.

Die flatex AG verfügt im Segment Financial Services über im Zeitablauf stabile und umfangreiche Kundeneinlagen (flatex Bank AG). Mit der nicht exakt zeitkongruenten Anlage dieser Einlagen am Markt und der daraus resultierenden, begrenzten Fristentransformation setzt sich die flatex AG weiteren Marktrisiken in Form von Zinsrisiken aus. Diesen Risiken begegnet der Konzern durch eine grundsätzlich konservativ ausgerichtete Aktiv-Passiv-Steuerung. Eine laufende Berechnung der Zinsänderungsrisiken auf Basis einer VaR-Kalkulation stellt sicher, dass Negativentwicklungen beim Zinsrisiko frühzeitig erkannt werden und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Die flatex AG schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit für entsprechend eingegangene Risiken als sehr gering ein und veranschlagt dafür ein mittleres Risikoausmaß. Die auf Basis des Value at Risk vorgenommene Verlustabschätzung bewegt sich in der Größenordnung von TEUR 1.558.

Das sich für Finanzinstrumente ergebende Risiko aus sich ändernden Wechselkursen (Währungsrisiko) ist bei der flatex AG als nicht wesentlich zu betrachten.

Die steuerungsrelevante Information zu Marktpreisrisiken der flatex AG geht täglich in das sogenannte Cockpit des Konzerns ein und wird somit täglich an das Management des Konzerns übermittelt. Die Marktpreisrisiken werden darüber hinaus im Rahmen des MRR des Konzerns abgebildet, sodass detaillierte Darstellungen und Kommentierungen der aktuellen Risikosituation gesichert sind und bei Bedarf Steuerungsmaßnahmen eingeleitet werden können.

Steuerung und Begrenzung von Liquiditätsrisiken

Die flatex AG definiert ihr Liquiditätsrisiko als das Risiko, dass sie ihre aktuellen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig und/oder nicht zeitgerecht aus den verfügbaren finanziellen Mitteln erfüllen kann. In der Folge müssen gegebenenfalls Refinanzierungsmittel zu erhöhten Zinssätzen aufgenommen oder vorhandene Aktiva mit Abschlägen liquidiert werden, um zusätzliche (temporär) benötigte Finanzmittel bereitstellen zu können. Daneben subsumiert die flatex AG grundsätzlich auch das Refinanzierungsrisiko sowie das Marktliquiditätsrisiko unter dem Begriff des Liquiditätsrisikos, die beide jedoch im aktuellen Geschäftsmodell der flatex AG nur eine untergeordnete Rolle spielen und damit

sowohl hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit („sehr gering“) als auch hinsichtlich des Schadensausmaßes („gering“) der niedrigsten verwendeten Risikokategorie zugeordnet werden.

Zur Begrenzung der verbleibenden Liquiditätsrisiken („Liquiditätsrisiken im engeren Sinne“) verfolgt die flatex AG eine konservative Anlagestrategie, bei der Kundengelder mit täglicher Fälligkeit überwiegend in kurzfristige Laufzeitbänder investiert werden und wesentliche Anlagen in EZB-fähigen Wertpapieren bestehen, die bei Bedarf eine kurzfristige Refinanzierung über die Notenbank ermöglichen. Zusätzlich erfolgt eine laufende Durationsmessung über alle relevanten Anlagen der flatex AG, die sich im Zielkorridor unterhalb von 24 Monaten bewegen. Schließlich verfügt die flatex AG über regelmäßige Liquiditätsüberwachungen sowie über eine angemessene Finanzplanung/Liquiditätsplanung in der Finanzbuchhaltung des Konzerns. Die getroffenen Maßnahmen in Verbindung mit einem geeigneten „Notfallkonzept Liquidität“ stellen eine komfortable Liquiditätsausstattung sicher, die insbesondere auch im Falle unplanmäßiger Entwicklungen – wie ungünstige Marktentwicklungen oder Zahlungsverzögerungen/-ausfälle bei Geschäftspartnern – Sicherheitsreserven für die Erfüllung der eigenen Zahlungsverpflichtungen bietet.

Angesichts der komfortablen Liquiditätsausstattung und der getroffenen, risikobegrenzenden Maßnahmen stuft die flatex AG die Eintrittswahrscheinlichkeit ihrer verbleibenden Liquiditätsrisiken (i. e. S.) als sehr gering ein und beurteilt auch das zugehörige Schadensausmaß als gering.

Steuerung und Begrenzung operationeller und sonstiger Risiken

Die flatex AG definiert operationelle Risiken als die Gefahr von Verlusten infolge menschlichen Versagens, der Unzulänglichkeit interner Prozesse und Systeme sowie externer Ereignisse. Rechtliche Risiken und Reputationsrisiken werden ebenfalls in dieser Kategorie erfasst.

Die flatex AG greift bei der Risikoinventur der operationellen Risiken auf eine mehrjährige Zeitreihe eingetretener Schäden zurück. Diese Schadensfälle werden umfassend attribuiert nach Schadenstyp, Schadensursache, Schadenseintrittsdatum etc. und in einer Datenbank dokumentiert. Die interne Steuerung des operationellen Risikos erfolgt dadurch, dass jeder Schadensfall einer Risikostrategie (Vermeidung, Verminderung, Überwälzung etc.) zugeordnet wird und die definierten Maßnahmen umgesetzt werden. Zur Ermittlung eines Betrags für das zu unterlegende, haftende Eigenkapital aus operationellen Risiken findet intern neben dem sogenannten Basisindikatorenansatz ein interner Bemessungsansatz Verwendung. Neben der Ermittlung von operationellen Risiken aus historischen Daten ermittelt die flatex AG dort, wo keine ausreichende Schadensdatenhistorie vorliegt, potenzielle Schäden auf Basis von Expertenschätzungen im Rahmen von Risk Assessments mit allen Fachbereichen der flatex AG.

Abhängigkeit von Software und andere EDV-Risiken

Für die flatex AG besteht das operationelle Risiko insbesondere aufgrund der banktypischen Abhängigkeit des operativen Betriebs von der IT-Infrastruktur und den damit verbundenen Services. Dies schließt auch die Abhängigkeit von der fehlerfreien Bereitstellung von Dienstleistungen konzernfremder Service-Provider („Outsourcing“) ein. Die operationellen Risiken in der IT lassen sich in Hardware-, Software- sowie Prozessrisiken unterteilen. Konzernweit werden umfangreiche EDV- und Internetsysteme eingesetzt, die für einen ordnungsgemäßen Geschäftsablauf unerlässlich sind. Der Konzern ist in einem ganz besonderen Maß von einem störungsfreien Funktionieren dieser Systeme abhängig. Trotz umfassender Maßnahmen zur Datensicherung und Überbrückung von Systemstörungen lassen sich Störungen und/oder vollständige Ausfälle der EDV- und Internetsysteme nicht ausschließen. Auch könnten Mängel in der Datenverfügbarkeit, Fehler oder Funktionsprobleme der eingesetzten Software und/oder Serverausfälle, bedingt durch Hardware- oder Softwarefehler, Unfall, Sabotage, Phishing oder aus anderen Gründen, zu erheblichen Image- und Marktnachteilen sowie etwaigen Schadensersatzzahlungen für den Konzern führen.

Konzernweit werden erhebliche Investitionen in die EDV- und IT-Ausstattung getätigt, um sicherstellen zu können, dass einerseits das erheblich angewachsene Geschäftsvolumen entsprechend abgewickelt werden kann und andererseits eine hinreichende Absicherung gegen Ausfälle gewährleistet ist. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Software- und EDV-Risiken wird als sehr gering, ein mögliches Schadensausmaß als gering eingeschätzt.

Personelle Risiken

Nach dem umfangreichen und im Jahr 2018 abgeschlossenen Konzernumbau der flatex AG haben sich Veränderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation sowie veränderte Kommunikationsprozesse ergeben, die zunächst ein erhöhtes Fehler- und Schadenspotenzial nach sich ziehen können. Die flatex AG nutzt die eingerichteten Überwachungs- und Kommunikationsprozesse, um diese insbesondere personalbedingten Risiken zu begrenzen. Dennoch lassen sich individuelle Fehler einzelner Mitarbeiter nie vollständig ausschließen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Ereignisses aus personellen Risiken schätzen wir als sehr gering, ein mögliches Schadensausmaß als gering ein.

Rechtliche Risiken

Die flatex AG agiert als regulierter Anbieter von Finanzdienstleistungen in einem Umfeld mit sich rapide wandelnden (aufsichts-)rechtlichen Rahmenbedingungen. Dabei können rechtliche Verstöße Strafzahlungen oder Prozessrisiken verursachen. Die flatex AG begegnet diesen rechtlichen Risiken durch permanente Beobachtung des rechtlichen Umfelds, durch Vorhaltung internen rechtlichen Know-hows sowie durch Rückgriff auf externe Rechtsexpertise im Bedarfsfall. Die Eintrittswahrscheinlichkeit der rechtlichen Risiken schätzen wir als sehr gering, ein mögliches Schadensausmaß als gering ein.

Ausgelagerte Prozesse

Ein Outsourcing bzw. eine Auslagerung i. S. d. § 25b Abs. 1 KWG und der MaRisk (AT 9) liegt vor, wenn ein konzernfremdes Unternehmen mit solchen Aktivitäten und Prozessen im Zusammenhang mit der Durchführung von Finanzdienstleistungen oder sonstigen institutstypischen Dienstleistungen beauftragt wird, die ansonsten von der flatex AG selbst erbracht würden.

Bei diesen Sachverhalten gelten erhöhte Anforderungen. Der Konzern hat unterschiedliche Tätigkeiten aus seinem Geschäftsbetrieb ausgegliedert und lässt diese von externen Unternehmen erbringen.

Die flatex AG hat ein Auslagerungscontrolling eingerichtet, in dem alle relevanten Auslagerungen berücksichtigt und bei Bedarf notwendige Steuerungsaktivitäten eingeleitet werden. Alle Auslagerungen werden auch im Risikomanagement des Konzerns berücksichtigt. Lediglich hinsichtlich der Kontrollintensität unterliegen unwesentliche Auslagerungen nicht den gleichen erhöhten Anforderungen wie wesentliche Auslagerungen.

Im Rahmen der geschlossenen Outsourcing-Verträge wurden für alle wesentlichen Auslagerungen durchgängig Service Level Agreements (SLAs) vereinbart. Darüber hinaus wurden Haftungsregelungen vereinbart, die eine Abwälzung von Schäden ermöglichen.

Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko ist für die flatex AG das Risiko negativer wirtschaftlicher Auswirkungen, die sich daraus ergeben, dass der Ruf des Unternehmens Schaden nimmt.

Grundsätzlich sind die Konzernunternehmen bemüht, durch eine gute Reputation eine hohe Kundenbindung zu gewährleisten, um somit einen Wettbewerbsvorteil gegenüber Mitbewerbern zu erreichen. Viele der oben angesprochenen Risiken bergen zusätzlich zu unmittelbaren finanziellen Auswirkungen die Gefahr, dass die Reputation des Konzerns Schaden nimmt und über eine verringerte Kundenbindung zu finanziell nachteiligen Folgen für den Konzern führt. Die flatex AG berücksichtigt Reputationsrisiken insbesondere in ihren strategischen Vorgaben und nutzt ihre risikosteuernden Prozesse laufend zur Beobachtung

des relevanten Umfelds. Zugehörige Risikoabschätzungen erfolgen im Rahmen der Abschätzungen zu den operationellen Risiken des Konzerns.

Zur Begrenzung ihrer operationellen Risiken fördert die flatex AG grundsätzlich eine Risikokultur, die sowohl beim Management als auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der flatex AG die Beachtung hoher ethischer Standards und ein ausgeprägtes Risikobewusstsein in allen relevanten Geschäftsprozessen sichert. Die Begrenzung von Risiken gehört darüber hinaus für alle Führungskräfte der flatex AG zu den wesentlichen Zielvorgaben innerhalb ihrer jeweiligen Verantwortungsbereiche. Jede Führungskraft entwickelt in diesem Zusammenhang aufgabenspezifische Kontrollprozesse und stellt deren laufende Anwendung sicher. Zusätzlich führt die flatex AG regelmäßige – bei Bedarf auch anlassbezogen aktualisierte – Risikoinventuren durch, mit denen insbesondere eine laufende Analyse und Einschätzung des operationellen Risikos bestehender Geschäftsprozesse sichergestellt wird.

Die flatex AG ordnet ihren oben dargestellten operationellen Risiken eine geringe Eintrittswahrscheinlichkeit zu und veranschlagt dabei vorsichtig ein hohes Risikomaß.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken zählt die flatex AG derzeit die allgemeinen Geschäftsrisiken.

Allgemeine Geschäftsrisiken bestehen aufgrund der Abhängigkeit von technischen Entwicklungen und vom Kundenverhalten. Die allgemeinen Geschäftsrisiken bezeichnen dabei die Risiken, die aufgrund veränderter Rahmenbedingungen entstehen. Dazu gehören beispielsweise das Marktumfeld, das Kundenverhalten und der technische Fortschritt.

Technische Entwicklungen sowie ein sich änderndes Kundenverhalten können die Gegebenheiten auf den Märkten für Finanzdienstleistungen wesentlich beeinflussen. Dies kann Chancen für die von der flatex AG angebotenen Finanzprodukte eröffnen, kann aber umgekehrt auch negative Auswirkungen auf die Nachfrage nach Konzernprodukten nach sich ziehen und somit den finanziellen Erfolg des Konzerns verringern.

Die flatex AG beobachtet die Veränderungen im rechtlichen und regulatorischen Umfeld sowie in den Bereichen Kundenverhalten und technischer Fortschritt mit besonderer Aufmerksamkeit und prüft laufend die daraus resultierenden strategischen Implikationen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Ereignisses aufgrund von Abhängigkeiten von technischen Entwicklungen und vom Kundenverhalten schätzt der Konzern als sehr gering, ein mögliches Schadensausmaß als gering ein.

In Anbetracht der aktuellen Entwicklung im Zusammenhang mit dem Coronavirus (COVID-19) sind die weltweiten Finanzmärkte von starker Volatilität und Marktunsicherheiten geprägt. Infolge der Entwicklungen konnten in den ersten zwei Monaten Rekordzahlen bei den Neukunden sowie abgewickelten Transaktionen erzielt werden. Neben der positiven Entwicklung im Brokerage-Geschäft wurde ebenso eine Risikobewertung des Kreditportfolios vorgenommen, in dem die Bank im Bereich der forderungsbasierten Finanzierungen von erstklassigen Fußballclubs aus den größten europäischen Ligen aktiv ist. Aufgrund der Besicherung durch Kreditausfallversicherungen sind keine wesentlichen Auswirkungen auf das bestehende Portfolio zu erwarten, jedoch erwarten wir ein abgeschwächtes Wachstum des Portfolios. Durch die deutlichen Kursrückgänge an den Wertpapiermärkten hat sich bei einer erheblichen Zahl von wertpapierbesicherten Krediten eine Überschreitung der Beleihungswerte ergeben. Mit ganz vereinzelt Ausnahmen ist jedoch weiterhin eine deutliche Überdeckung der Kreditsalden durch Depotwerte gegeben und die Überschreitungen der Beleihungsansätze sind nicht besorgniserregend. In Abstimmung mit den betroffenen Kunden werden die rechnerischen Unterdeckungen durch Nachschüsse, Verkauf einzelner Positionen oder ratierliche Rückführung bereinigt.

Mit Blick auf den Geschäftsbetrieb sind durch ein funktionierendes Business Continuity Management (BCM) keine Einschränkungen aufgetreten. Es wurden umfangreiche Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter (Homeoffice, Verzicht von Dienstreisen, Nutzung digitaler Infrastruktur für Meetings etc.) getroffen. Für Aufgabenbereiche, die keine

Homeoffice-Tätigkeit zulassen, wurden ebenso Maßnahmen veranlasst (räumliche Trennung, Schichtarbeit, Vermeidung von Gruppenbildung und Einrichtung von Notfallarbeitsplätzen), mit denen das Infektionsrisiko weitestgehend minimiert werden konnte.

Einschätzung des Vorstands zur Gesamtrisikosituation

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation versteht der Konzern als konsolidierte Betrachtung aller wesentlichen Risikokategorien bzw. Einzelrisiken. Die Gesamtrisikosituation 2019 ist mit der des Vorjahres vergleichbar. Die flatex AG ist davon überzeugt, dass weder von einem der genannten Einzelrisiken noch von den Risiken im Verbund zum Abschlussstichtag und auch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses eine Bestandsgefährdung ausgeht.

Weiterhin ist die flatex AG davon überzeugt, dass sie auch in Zukunft sich bietende Chancen nutzen kann, ohne sich dabei unverhältnismäßig hohen Risiken aussetzen zu müssen. Insgesamt wird ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken angestrebt.

3 Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

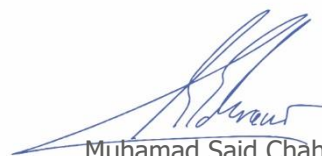
Frankfurt am Main, den 30. April 2020

flatex AG



Frank Niehage

CEO, Vorsitzender des Vorstands



Muhamad Said Chahrour

CFO, Mitglied des Vorstands



Konzern- abschluss

Konzernbilanz IFRS

zum 31. Dezember 2019

In TEUR	Note	31.12.2019	31.12.2018
Aktiva		1.265.962	1.224.168
Langfristige Vermögenswerte		179.700	132.493
Immaterielle Vermögenswerte	9	92.722	82.664
Geschäftswerte	9	36.555	36.555
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	9	45.730	35.128
Kundenbeziehungen	9	6.319	7.960
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	9	4.118	3.021
Sachanlagen	11	16.265	7.593
Finanzanlagen und andere Vermögenswerte	12	1.305	1.126
Langfristige Kredite an Kunden	12	69.409	41.110
Kurzfristige Vermögenswerte		1.086.262	1.091.676
Vorräte und unfertige Leistungen		99	188
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		12.220	15.512
Sonstige Forderungen		1.026	7.156
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	12	604.302	413.773
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)	12	61.547	57.374
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	12	214	893
Kassenkredite an Kommunen	12	14.056	18.900
Kurzfristige Kredite an Kunden*	12	362.552	213.675*
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVOCI-EK)	12	68.644	82.465
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)	12	66.049	-
Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	12	31.239	40.466
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12	468.616	655.046
Guthaben bei Kreditinstituten	12	29.913	5.367
Kassenbestand	12	15.821	11.564
Guthaben bei Zentralnotenbanken	12	356.868	550.079
Forderungen an Kreditinstitute (täglich fällig)	12	66.013	88.036

*Vorjahreswerte wurden angepasst. Zur detaillierten Darstellung siehe Note 7

In TEUR	Note	31.12.2019	31.12.2018
Passiva		1.265.962	1.224.168
Eigenkapital		182.202	163.656
Gezeichnetes Kapital	13	19.596	18.737
Kapitalrücklage	13	106.894	101.406
Gewinnrücklage*	13	55.200	43.023*
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		512	490
Schulden		1.083.760	1.060.513
Langfristige Schulden		38.710	30.395
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14	3.727	9.874
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	14	13.495	5.952
Verpflichtungen aus Pensionen	15	11.012	6.253
Latente Steuerschulden	26	10.476	8.316
Kurzfristige Schulden		1.045.051	1.030.118
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.581	2.780
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16	950.777	955.489
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17	71.694	57.259
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18	6.131	2.219
Steuerrückstellungen	20	1.193	5.541
Sonstige Rückstellungen	19	9.674	6.830

*Vorjahreswerte wurden angepasst. Zur detaillierten Darstellung siehe Note 7

Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung IFRS

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

In TEUR	Note	2019	2018
Umsatzerlöse	21	131.952	125.100
davon Zinserträge aus Finanzinstrumenten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten		14.979	10.909
Materialaufwand	22	38.172	36.846
davon Wertminderungsaufwand	33	3.629	6.970
Personalaufwand	23	25.409	21.914
Andere Verwaltungsaufwendungen	24	30.791	23.972
Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		37.580	42.368
Abschreibungen	9 -11	12.829	8.180
Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten*		-	-3.570
Konzernergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		24.751	30.618
Finanzergebnis	25	-3.123	-2.179
Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		21.628	28.439
Ertragsteueraufwand	26	6.720	10.965
Konzernergebnis		14.908	17.474
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter		22	-
Ergebnisanteil beherrschender Gesellschafter		14.886	17.474

*Vorjahreswerte wurden angepasst. Zur detaillierten Darstellung siehe Note 7

Konzerngesamtergebnisrechnung IFRS

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

In TEUR	Note	2019	2018
Konzernergebnis		14.909	17.474*
Posten der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen			
Pensionen		-5.206	433
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	15	-5.286	399
Bewertung Planvermögen	15	44	68
Erstattungsansprüche	15	36	-34
Anpassung Vorjahr		-	-
Wertpapiere			
Erfolgsneutrale Wertveränderung		3.192	-3.605
Latente Steuern	26	877	910
Pensionen		1.640	-135
Wertpapiere		-763	1.045
Summe sonstiges Ergebnis		-1.137	-2.262
Gesamtergebnis		13.772	15.212

**Vorjahreswerte wurden angepasst. Zur detaillierten Darstellung siehe Note 7*

Konzernkapitalflussrechnung IFRS

zum 31. Dezember 2019

In TEUR	2019	2018
Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen*	14.908	17.474*
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	12.395	7.813
Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.293	-7.937
Zu-/Abnahme sonstige Forderungen, akt. lat. Steuern, Deckungsvermögen	5.952	-6.064
Zu-/Abnahme Vorräte	89	-75
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.801	1.817
Zu-/Abnahme sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.913	-5.226
Zu-/Abnahme Rückstellungen, Veränderung lat. Steuern, Pensionsverpflichtungen	7.603	-1.013
Ertragsteueraufwand	6.720	10.965
Ertragsteuerzahlungen	-8.246	-3.788
Sonstige nicht zahlungswirksame Bewegungen*	-	3.570*
Operativer Cashflow vor Veränderungen aus dem Bankbereich	49.427	17.536
Zu-/Abnahme Forderungen gegenüber Kunden*	-173.607	-57.917*
Zu-/Abnahme Forderungen gegenüber Kassenkredit Kommunen	4.844	216.171
Zu-/Abnahme Forderungen gegenüber Kreditinstituten	9.227	-27.856
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-4.712	70.377
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.435	-3.751
Zu-/Abnahme in FVOCI bewertete finanzielle Vermögenswerte	9.648	37.550
Zu-/Abnahme in FVPL bewertete finanzielle Vermögenswerte	-65.370	223
Sonstige nicht zahlungswirksame Bewegungen	-1.137	-2.262
Operativer Cashflow aus dem Bankbereich	-206.673	232.535
Operativer Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-157.246	250.071
Operativer Cashflow aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-
Operativer Cashflow	-157.246	250.071
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	11	6
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-18.449	-13.211
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	39	134
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-14.564	-3.082
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	-	-
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-	-
Zahlungsunwirksame Bewegungen im Anlagevermögen	-227	-11.604
Cashflow aus der Investitionstätigkeit aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	-33.189	-27.756
Cashflow aus der Investitionstätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-33.189	-27.756
Zu-/Abnahme langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Darlehen)	-6.147	-6.166
Zu-/Abnahme langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	7.542	2.607
davon aus Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	1.602
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	6.073	97
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	-	34.934
Auszahlung für den Erwerb eigener Anteile	-	-
Zahlungsunwirksame Bewegungen im Eigenkapital*	-3.464	4.257*
Auszahlung aus dem Zugang von Anteilen ohne Veränderung der Beherrschung	-	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	4.005	35.730
Veränderung des Finanzmittelbestands	-186.430	258.045
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	655.046	397.002
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	468.616	655.046

*Vorjahreswerte wurden angepasst. Zur detaillierten Darstellung siehe Note 7

Ergänzende Angaben nach IAS 7

In TEUR	01.01.2019	Zahlungs- wirksame Veränderungen
Langfristige Schulden		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.874	-6.147
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	5.952	7.542
Summe	15.826	1.395

Nicht zahlungswirksame Veränderungen					31.12.2019
Erwerbe	Währungseffekte	Beizulegende Werte	Umgliederungen	Sonstige	
-	-	-	-	-	3.727
-	-	-	-	-	13.495
-	-	-	-	-	17.221

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung IFRS

zum 31. Dezember 2019

In TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Konzern-gewinnrücklage
Stand zum 31.12.2017/ 01.01.2018	17.507	67.540	25.866
Ausgabe von Anteilen	1.230	33.708	139
Einstellung in/ Entnahme aus Rücklagen	-	388	-7
Veränderungen ohne Beherrschungswechsel	-	-230	-
Dividendenausschüttung	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-
Konzernjahresüberschuss*	-	-	17.474*
Stand zum 31.12.2018/ 01.01.2019	18.737	101.406	43.472
Ausgabe von Anteilen	859	5.488	-
Einstellung in/ Entnahme aus Rücklagen	-	-	-
Veränderungen ohne Beherrschungswechsel	-	-	-1.572
Dividendenausschüttung	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-3.106
Konzernjahresüberschuss	-	-	14.887
Stand zum 31.12.2019	19.596	106.894	53.681

*Vorjahreswerte wurden angepasst. Zur detaillierten Darstellung siehe Note 7

Versicherungs- mathematische Gewinne/ Verluste	Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis bewertet wurden	Summe	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
1.787	24	112.724	-	112.724
-	-	35.077	-	35.077
-	-	381	-	381
-	-	-230	490	260
-	-	-	-	-
298	-2.560	-2.262	-	-2.262
-	-	17.474*	-	17.474*
2.085	-2.536	163.164	490	163.655
-	-	6.347	-	6.347
-	-	-	-	-
-	-	-1.572	-	-1.572
-	-	-	-	-
-531	2.501	-1.137	-	-1.137
-	-	14.887	22	14.909
1.554	-35	181.689	512	182.202

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AK/HK	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten
akt.	aktive
API	Application Programming Interface
BaaS	Banking as a Service
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BFF	Bernd Förtsch Finanz Holding GmbH
BPO	Business Process Outsourcing
B2B	Business-to-Business
B2C	Business-to-Consumer
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
CAD	kanadischer Dollar
CDS	Credit Default Swap
CEO	Chief Executive Officer
CFD	Contract for Difference
CFO	Chief Financial Officer
CHF	Schweizer Franken
CRM	Customer Relationship Management
CTO	Chief Technology Officer
C&T	Credit & Treasury
DACH	Deutschland, Österreich, Schweiz
DAX	Deutscher Aktienindex
DCF	Discounted Cashflow
DNO	Declaration of No Objection
DRS	Deutsche Rechnungslegungsstandards
d. h.	das heißt
DV	Datenverarbeitung
EBIT	Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern
EBITDA	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen
EBT	Ergebnis vor Ertragsteuern
ECL	Expected Credit Loss
EDV	elektronische Datenverarbeitung
EG	Europäische Gemeinschaft
EK	Eigenkapital
ERP	Enterprise Resource Planning
ETF	Exchange Traded Fund
ETP	Exchange Traded Products
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
EZB	Europäische Zentralbank

E-Geld	elektronisches Geld
FIN	Financial Services
FVOCI	erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
FVPL	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
FTX	flatex AG
FTX:CBS	flatex Core Banking System
FX	Foreign Exchange
GAA	Geldausgabeautomaten
GAAP	Generally Accepted Accounting Principles
GCM	General Clearing Member
ggü.	gegenüber
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GS	Goldman Sachs
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
hft	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Finanzinstrumente
HGB	Handelsgesetzbuch
HRB	Handelsregister Abteilung B
IAS	International Accounting Standards
IASB	International Accounting Standards Board
IFRIC	International Financial Reporting Interpretations Committee
IFRS	International Financial Reporting Standards
IFRS IC	IFRS Interpretations Committee
IKS	internes Kontrollsystem
ISIN	International Securities Identification Number
ISO	International Organization for Standardization
IT	Informationstechnologie
ITIF	Informationstechnologie-Infrastruktur
IWF	Internationaler Währungsfonds
i. e. S.	im engeren Sinne
i. H. v.	in Höhe von
i. S. d.	im Sinne der/des
i. V. m.	in Verbindung mit
i. Z. m.	im Zusammenhang mit
KG	Kommanditgesellschaft
KPI	Key Performance Indicator
kurzfr.	kurzfristige
KWG	Kreditwesengesetz
lat.	latente
L.O.X	Limit Order System
MaRisk	Mindestanforderungen an das Risikomanagement
MEUR	Millionen Euro
MiFID	Markets in Financial Instruments Directive II
mbH	mit beschränkter Haftung
Mrd.	Milliarden

MRR	Monthly Risk Report
MS	Morgan Stanley
Nr.	Nummer
OCI	Other Comprehensive Income
o. g.	oben genannten
OKDE	Online-Konto- und Depoteröffnung
OTC	Over The Counter
p2p	Peer-to-Peer
PSD II	Payment Services Directive II
p. a.	per annum
RoU	Right of Use (Nutzungsrecht)
SaaS	Software as a Service
SE	Europäische Aktiengesellschaft
SICAV	Investmentgesellschaft mit variablem Grundkapital
SLA	Service Level Agreement
stellv.	stellvertretend
TECH	Technologies
TEUR	tausend Euro
T2S	TARGET2-Securities
u. a.	unter anderem
USA	Vereinigte Staaten von Amerika
USD	US-amerikanischer Dollar
VaR	Value at Risk
vorl.	vorläufig
VV	Vermögensverwaltung
WACC	durchschnittliche gewichtete Kapitalkosten
WKN	Wertpapierkennnummer
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
z. B.	zum Beispiel
zzgl.	zuzüglich
ZGE	zahlungsmittelgenerierende Einheit

Konzernanhang zum 31. Dezember 2019

NOTE 1 Angaben zum Konzern

Der vorliegende Konzernabschluss ist der konsolidierte Abschluss der flatex AG und ihrer Tochtergesellschaften.

Die flatex AG mit Sitz in Frankfurt am Main, Deutschland, ist im Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 103516 eingetragen. Die Geschäftsadresse der Gesellschaft lautet: Rotfeder-Ring 7, 60327 Frankfurt am Main.

Die auf den Namen lautenden Stückaktien (Namensaktien) werden im geregelten Frankfurter Freiverkehr (Scale Segment) gehandelt (ISIN DE000FTG1111/WKN FTG111).

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns besteht im Bereich innovativer Technologien im Finanzsektor und Online-Brokerage-Markt sowie der Erbringung von Finanzdienstleistungen und IT-Services.

Das unmittelbare Mutterunternehmen der flatex AG ist die GfBk Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH mit Sitz in Kulmbach. Das oberste Mutterunternehmen der Unternehmensgruppe ist die BFF Holding GmbH mit Sitz in Kulmbach.

Der Konzernabschluss wurde am 19. Mai 2020 durch den Aufsichtsrat zur Veröffentlichung freigegeben. Im Anschluss an die Veröffentlichung besteht keine Möglichkeit zur Änderung des Konzernabschlusses.

NOTE 2 Grundlagen der Aufstellung

Für Unternehmen innerhalb der Europäischen Union besteht eine Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS, sofern es sich um kapitalmarktorientierte Unternehmen handelt (Artikel 4 der Verordnung [EG] Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002). Alle anderen Muttergesellschaften müssen einen Konzernabschluss nach nationalem Recht aufstellen.

Die Bundesregierung hat die EU-Verordnung durch das Bilanzrechtsreformgesetz umgesetzt, das u. a. § 315e HGB eingeführt hat. Danach muss ein kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen einen Konzernabschluss nach IFRS aufstellen (§ 315e Abs. 1 i. V. m. § 290 Abs. 1 HGB). Ein kapitalmarktorientiertes Unternehmen liegt vor, wenn es an einem organisierten Markt (§ 2 Abs. 11 WpHG) notiert ist.

Die flatex AG ist gegenwärtig nicht verpflichtet, einen IFRS-Konzernabschluss aufzustellen, da sie im Freiverkehr (Scale Segment) gehandelt wird.

Die flatex AG hat jedoch von dem Wahlrecht nach § 315e Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht und stellt einen Konzernabschluss nach IFRS freiwillig auf. Erstmals wurde ein entsprechender Konzernabschluss nach IFRS zum 31. Dezember 2015 aufgestellt.

Der vorliegende Konzernabschluss steht in uneingeschränkter Übereinstimmung mit den in der Europäischen Union anzuwendenden IFRS und den ergänzenden nach § 315e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss der flatex AG basiert auf der Annahme der Unternehmensfortführung.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Cashflows des Konzerns entsprechen den tatsächlichen Verhältnissen.

Die im Vorjahr angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind, mit Ausnahme der durch neue bzw. geänderte Standards erforderlichen Änderungen, beibehalten worden.

Die flatex AG stellt Informationen in Tausender- oder Millioneneinheiten der Darstellungswährung dar. Normalerweise erfolgen die Angaben in Millioneneinheiten, bei

detaillierten Angaben zur Erfolgsrechnung werden Informationen zum besseren Verständnis in Tausendereinheiten dargestellt. Bei der Darstellung in Tausender- und Millioneneinheiten wird kaufmännisch auf- und abgerundet. Bei der Berechnung mit gerundeten Zahlen kann es daher zu geringfügigen Differenzen kommen.

Die Darstellungswährung ist Euro.

NOTE 3 Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der flatex AG und sämtlicher von ihr oder ihren Tochterunternehmen beherrschten Gesellschaften.

Dies ist der Fall, wenn die flatex AG unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen besitzt, an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem potenziellen Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse beeinflussen kann.

Übersicht Konsolidierungskreis flatex AG zum 1. Januar 2018

- > Die AKTIONÄRSBANK Kulmbach GmbH, Kulmbach (100 %)
- > flatex GmbH, Kulmbach (100 %)
- > FinTech Group Finanz GmbH, Frankfurt am Main (100 %, jetzt flatex Finanz GmbH)
- > FinTech Group Bank AG, Frankfurt am Main (100 %, jetzt flatex Bank AG)
- > Brokerport Finance GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- > Xervices GmbH, Willich (100 %)

Die flatex Finanz GmbH hält ihrerseits unmittelbar 100 % der Anteile an der flatex Bank AG, Frankfurt am Main.

Veränderungen im Konsolidierungskreis in 2018

Mit Wirkung zum 12. Juli 2018 wurde die Die AKTIONÄRSBANK Kulmbach GmbH, Kulmbach, veräußert und entkonsolidiert. Diese Gesellschaft war bis zur Veräußerung als aufgebener Geschäftsbereich klassifiziert. Das laufende Ergebnis der Die AKTIONÄRSBANK Kulmbach GmbH in Höhe von TEUR -55,4 wurde aus Wesentlichkeitsgründen dem Segment Financial Services zugerechnet. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2017.

Mit Wirkung zum 30. Dezember 2018 wurde die factoring.plus.GmbH, Leipzig, erworben. Damit einher geht der Erwerb einer 72 %igen Beteiligung an der financial.service.plus GmbH, Leipzig.

Das Gemeinschaftsunternehmen Finotek Europe GmbH, Frankfurt am Main, wurde mit Wirkung zum 31. Dezember 2018 veräußert. Das Gemeinschaftsunternehmen wurde aufgrund von Materialität nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Innerhalb des Konsolidierungskreises gab es bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften im Geschäftsjahr 2018 folgende Veränderungen:

Die flatex GmbH wurde mit Handelsregistereintragung vom 29. März 2018 rückwirkend zum 1. Januar 2018 mit der flatex Bank AG verschmolzen.

Übersicht Konsolidierungskreis flatex AG zum 31. Dezember 2018/ 1. Januar 2019

- > FinTech Group Finanz GmbH, Frankfurt am Main (100 %, jetzt flatex Finanz GmbH)
- > FinTech Group Bank AG, Frankfurt am Main (100 %, jetzt flatex Bank AG)
- > Brokerport Finance GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- > Xervices GmbH, Willich (100 %)
- > factoring.plus.GmbH, Leipzig (100 %)
- > financial.service.plus GmbH, Leipzig (72 %)

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen lagen zum 31. Dezember 2018 nicht vor.

Veränderungen im Konsolidierungskreis in 2019

Im Geschäftsjahr 2019 gab es keine Veränderungen des Konsolidierungskreises.

Übersicht Konsolidierungskreis flatex AG zum 31. Dezember 2019

- > flatex Finanz GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- > flatex Bank AG, Frankfurt am Main (100 %)
- > Brokerport Finance GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- > Xervices GmbH, Willich (100 %)
- > factoring.plus.GmbH, Leipzig (100 %)
- > financial.service.plus GmbH, Leipzig (72 %)

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen liegen zum 31. Dezember 2019 nicht vor.

Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen

Die BFF Holding GmbH, Kulmbach, erstellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen. In diesen Konzernabschluss wird die flatex AG als Tochterunternehmen einbezogen. Der Konzernabschluss wird entsprechend den gesetzlichen Regelungen im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen

Die flatex AG erstellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen. Der Konzernabschluss wird sowohl im elektronischen Bundesanzeiger als auch auf der Homepage der flatex AG veröffentlicht.

NOTE 4 Erläuterungen der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Unternehmenszusammenschlüsse und Konsolidierung

Die Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt unter Anwendung der Bestimmungen des IFRS 3.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung werden die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden in Höhe ihres Anteils an den beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden angesetzt. Anschaffungsnebenkosten werden unmittelbar als Aufwand erfasst. Sofern nach der Aufrechnung ein aktiver Unterschiedsbetrag verbleibt,

wird dieser als derivativer Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Ein passiver Unterschiedsbetrag wird im Erwerbsjahr ertragswirksam vereinnahmt. Die Ergebnisse der erworbenen Tochterunternehmen werden entsprechend ihrer Konzernzugehörigkeit, d. h. ab dem Erwerbszeitpunkt (Möglichkeit der Beherrschung), einbezogen.

Derivativer Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich als aktiver Unterschiedsbetrag, wenn der Kaufpreis der Beteiligung den Zeitwert der identifizierten Vermögenswerte abzüglich Schulden übersteigt. Dieser wird einem jährlich durchzuführenden Wertminderungstest (Impairment-Test) unterzogen, bei dem die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts überprüft wird. Ist die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Andernfalls wird der Wertansatz des Geschäfts- oder Firmenwerts unverändert gegenüber dem Vorjahr übernommen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn deren Kosten verlässlich ermittelt werden können, das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar sowie der zukünftige wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich ist. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht dabei auf der Annahme, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist. Neben der Verfügbarkeit ausreichender Ressourcen muss innerhalb des Konzerns die Absicht bestehen, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.

Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen alle dem Projekt direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten. Nach Fertigstellung der Projekte werden Entwicklungskosten ab dem Zeitpunkt des Nutzenzuflusses laufzeitgerecht abgeschrieben. Auf jährlicher Basis erfolgt eine Überprüfung der Werthaltigkeit der in Entwicklung befindlichen, selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte. Für bereits fertiggestellte Vermögenswerte erfolgt die Prüfung auf Impairmenttrigger. Der zukünftige Nutzenzufluss wird dabei durch entsprechende Business Cases belegt. Der Beginn eines Produktentwicklungsprozesses kann hierbei als Resultat der Grundlagenforschung oder im nicht exklusiven Kundenauftrag definiert sein, wobei entsprechende Forschungsleistungen strikt aufwandswirksam erfasst werden.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte

Erworbene Software, Lizenzen und gewerbliche Schutzrechte werden zu Anschaffungskosten bilanziert und linear über die erwartete Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

- > Technologie und Software: Die erwartete Nutzungsdauer, über die die lineare Abschreibung erfolgt, beträgt acht Jahre.
- > Kundenbeziehungen: Die lineare Abschreibung erfolgt über Zeiträume von sechs, acht, 16 und 20 Jahren.
- > Markenrechte: Die lineare Abschreibung erfolgt über zehn Jahre.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden, sofern eine entsprechende Indikation vorliegt, auf Wertminderungen geprüft. Eine solche Indikation lag zum Jahresende 2019 jedoch nicht vor.

Sachanlagen

Die einer Abnutzung unterliegenden Sachanlagen, die länger als ein Jahr genutzt werden, werden zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Geschäftsbauten werden über die

erwartete Nutzungsdauer von zehn bis 50 Jahren linear abgeschrieben. Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Geschäftsausstattung wird über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben, wobei diese für Computer-Hardware drei bis fünf Jahre und für Büroausstattung in der Regel 13 Jahre beträgt. Wartungs- und Instandsetzungskosten werden als Periodenaufwand erfasst.

Bestehen Anzeichen einer Wertminderung und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Anlagen auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Leasing

Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts (Right of Use (RoU)) für einen vereinbarten Zeitraum überträgt.

IFRS 16 wurde im Januar 2016 veröffentlicht. Der Standard hat zur Folge, dass Leasingverhältnisse vom Leasingnehmer in der Bilanz zu erfassen sind, da die Unterscheidung zwischen Operating- und Finanzierungs-Leasingverhältnissen aus Sicht des Leasingnehmers aufgehoben wird. Gemäß dem neuen Standard werden ein Vermögenswert (das Recht zur Nutzung des Leasinggegenstands) und eine finanzielle Verbindlichkeit für Miet- oder Leasingzahlungen angesetzt. Die einzigen Ausnahmen hiervon betreffen kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse.

Der Konzern nutzt dabei die Anwendung der vereinfachten Übergangsmethode und passt Vergleichsbeträge für das Jahr vor der erstmaligen Anwendung nicht rückwirkend an. Nutzungsrechte für Immobilien-Leasingverhältnisse werden bei Übergang so bewertet, als ob die neuen Regelungen schon immer gelten würden. Alle sonstigen Nutzungsrechte werden zum Betrag der Leasingverbindlichkeit bei der Übernahme bewertet (bereinigt um etwaige vorausbezahlte bzw. aufgelaufene Leasingaufwendungen).

Die Unternehmen der flatex AG treten im Außenverhältnis lediglich als Leasingnehmer auf.

Wertminderungen

Die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte werden zu jedem Berichtsstichtag auf Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung überprüft. Sind derartige Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts ermittelt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Sofern der erzielbare Betrag auf Ebene des einzelnen Vermögenswerts nicht ermittelt werden kann, wird die Ermittlung auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE), der der jeweilige Vermögenswert zugeordnet ist, durchgeführt. Die Verteilung erfolgt dabei auf angemessener und stetiger Grundlage auf die einzelnen ZGEs bzw. auf die kleinste Gruppe von ZGEs. Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer oder solchen, die noch nicht genutzt werden können, wird ein Wertminderungstest mindestens jährlich und beim Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung (Triggering Events) durchgeführt.

Der derivative Geschäfts- oder Firmenwert unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung, sondern wird auf der Basis des erzielbaren Betrags der ZGE, der dieser zugeordnet ist, auf eine Wertminderung hin untersucht. Hierfür wird der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene Geschäfts- oder Firmenwert jeder einzelnen ZGE zugeordnet, die voraussichtlich Synergien aus dem Zusammenschluss zieht. Dabei entspricht die maximale Größe der jeweiligen ZGE dem operativen Segment, das auch Teil der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger ist, und knüpft somit am internen Berichtswesen an. Der Wertminderungstest erfolgt mindestens einmal im Jahr und zusätzlich,

sofern Anhaltspunkte einer Wertminderung der ZGE vorliegen. Eine Indikation lag im laufenden Geschäftsjahr jedoch nicht vor.

Für den Fall, dass der Buchwert der ZGE, welcher der derivative Geschäfts- oder Firmenwert zugewiesen wurde, den erzielbaren Betrag übersteigt, ist dieser zugewiesene derivative Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe der festgestellten Differenz abzuschreiben. Einmal vorgenommene Wertminderungen des derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts dürfen nicht mehr rückgängig gemacht werden. Übersteigt der festgestellte Differenzbetrag der ZGE den Buchwert des zugeordneten derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts, erfolgt in Höhe des verbleibenden Wertminderungsbetrags eine anteilige Wertminderung der Buchwerte der der ZGE zugeordneten Vermögenswerte.

Als erzielbarer Betrag wird der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten herangezogen. Basis für die Ermittlung des Nutzungswerts ist die Planung des Managements für die ZGE. Aus dieser Planung werden die Cashflows für die betreffende ZGE unter Berücksichtigung der erwarteten Wachstumsraten der jeweiligen Märkte abgeleitet. Diese werden mit dem entsprechenden Zinssatz diskontiert. Die Ermittlung des Zinssatzes beruht auf dem Zinssatz für risikofreie Anlagen, der Marktrisikoprämie und dem Fremdkapitalzinssatz. Als selbst börsennotiertes Unternehmen definiert die flatex AG zur Bestimmung des Beta-Faktors die im SDAX enthaltenen Unternehmen als sogenannte Peer-Group. Sollte sich in der Zukunft die Zusammensetzung des gewählten Index als nicht mehr repräsentativ erweisen, wird eine entsprechende Anpassung vorgenommen.

Vorräte und unfertige Leistungen

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder, sofern dieser zum Abschlussstichtag niedriger ist, zum Nettoveräußerungswert. Der Ansatz zu Herstellungskosten geschieht auf Basis der direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden angesetzt, wenn für die flatex AG ein vertragliches Recht besteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten, bzw. eine vertragliche Verpflichtung besteht, finanzielle Vermögenswerte an eine andere Partei zu übertragen. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden ab dem Zeitpunkt angesetzt, an dem die flatex AG Vertragspartei des Finanzinstrumentes wird.

Zur Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte sind das Geschäftsmodell (Halten, Halten und Verkaufen, Handeln) sowie die Art der mit dem Finanzinstrument verbundenen Zahlungsströme entscheidend. Anhand dieser Kriterien wird entschieden, ob der finanzielle Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) – erfolgswirksam oder erfolgsneutral – zu bewerten ist. Die Klassifizierung und der Wertmaßstab für die Folgebewertung erfolgen beim Zugang des Finanzinstrumentes.

Die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten, die marktüblich erworben bzw. veräußert werden, erfolgt grundsätzlich am Handelstag.

Die finanziellen Vermögenswerte der flatex AG werden nach Einordnung zu den Geschäftsmodellen „Halten“, „Halten und Verkaufen“ oder „Handeln“ und nach Art der mit dem Finanzinstrument verbundenen Zahlungsströme den folgenden Kategorien, die zugleich auch als Klassen i. S. d. IFRS 9 anzusehen sind, zugeordnet:

- > fortgeführte Anschaffungskosten
- > erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)
- > erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)
- > erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertete finanzielle Eigenkapitalinstrumente (FVOCI-EK)
- > erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertete finanzielle Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)

Fortgeführte Anschaffungskosten

Dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden bei der flatex AG die folgenden Finanzinstrumente:

- > Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- > Kredite an Kunden (lang- und kurzfristige)
- > Kassenkredite an Kommunen
- > sonstige Forderungen
- > Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Dieser Kategorie zugeordnete Finanzinstrumente beinhalten als Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungsleistungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) werden die dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordneten Anleihen bewertet. Beim Kauf bzw. Zugang werden diese mit den Anschaffungskosten inkl. der Anschaffungsnebenkosten erfasst und im Folgenden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Bewertungsveränderungen des Anleiheportfolios werden im sonstigen Ergebnis erfasst und erst bei einem Verkauf oder bei Fälligkeit erfolgswirksam realisiert (FVOCI mit Recycling). Die Zahlungsströme dieser Kategorie zugeordneter Finanzinstrumente bestehen ausschließlich aus Zins- und Tilgungsleistungen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)

Unter dieser Position werden die zu Handelszwecken gehaltenen Wertpapiere erfasst. Die Zugangsbewertung erfolgt zu Anschaffungskosten und Anschaffungsnebenkosten werden erfolgswirksam erfasst. Die Folgebewertung geschieht zum beizulegenden Zeitwert, wobei die Wertveränderungen direkt erfolgswirksam behandelt werden.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertete finanzielle Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)

Eigenkapitalinstrumente werden grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, unabhängig davon, ob sie zu Handelszwecken gehalten werden. Für Finanzinstrumente die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, besteht zum Zugangszeitpunkt die Option diese erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Die flatex AG bewertet Anteile an Investmentgesellschaften mit variablem Grundkapital (société d'investissement à capital variable (SICAV)) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertete finanzielle Eigenkapitalinstrumente (FVOCI-EK)

Fondsanteile werden bei der flatex AG als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVOCI-EK) bewertet. Für diese wurde im Rahmen der Erstanwendung des IFRS 9 das Wahlrecht für eine erfolgsneutrale Bilanzierung zum Zeitwert ausgeübt. Bewertungsänderungen werden in dieser Kategorie im sonstigen Ergebnis erfasst (FVOCI ohne Recycling). Im Falle eines späteren Verkaufs werden die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge in die Gewinnrücklage umgebucht.

Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten

Die Bewertung der finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Im Geschäftsjahr wurden die finanziellen Verbindlichkeiten bei der flatex AG unverändert gegenüber dem Vorjahr zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Wertminderung

Für Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Zeitwert (FVOCI mit Recycling) bewertet werden, sowie für Kreditzusagen erfolgt bei der flatex AG die Bildung einer Risikovorsorge im Rahmen des dreistufigen Ansatzes nach IFRS 9 unter Berücksichtigung der erwarteten Verluste (Expected Credit Loss Model).

Bei Zugang erfolgt die Bildung einer Risikovorsorge in Stufe 1 in Höhe des im nächsten Jahr (12-Monats-Sicht) erwarteten Ausfalls (Expected Credit Loss [ECL]). Liegt eine wesentliche Verschlechterung der Bonität oder eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vor, wird das Finanzinstrument der Stufe 2 zugeordnet und es ist eine Risikovorsorge in Höhe des Ausfalls zu bilden, der über die gesamte Laufzeit des Finanzinstrumentes erwartet wird (Lifetime-ECL [LTECL]). Sofern ein objektiver Hinweis über einen erwarteten Ausfall beobachtet werden kann, geht das Finanzinstrument in die Stufe 3 über und die Risikovorsorge wird individuell über die gesamte Laufzeit des Finanzinstrumentes (Lifetime-ECL) ermittelt.

Bei der flatex AG werden bei der Ermittlung der Risikovorsorge Finanzinstrumente mit ähnlichen Kreditrisiken zu Gruppen zusammengefasst oder es erfolgt eine individuelle Beurteilung des Kreditrisikos.

Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Die flatex AG macht unverändert gegenüber dem Vorjahr im Geschäftsjahr keinen Gebrauch von der Möglichkeit der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen.

Bewertungshierarchiestufen für beizulegenden Zeitwert

Hinsichtlich des beizulegenden Zeitwerts bestehen folgende Hierarchiestufen:

Stufe 1: Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die in aktiven Märkten gehandelt werden (wie etwa börsennotierte Derivate und Eigenkapitalinstrumente), beruht auf den notierten Marktpreisen am Ende der Berichtsperiode. Der notierte Marktpreis der von der flatex AG gehaltenen finanziellen Vermögenswerte entspricht dem aktuellen Geldkurs. Diese Instrumente werden in Stufe 1 eingeordnet.

Stufe 2: Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, wird anhand von Bewertungstechniken ermittelt, die den Einsatz beobachtbarer Marktdaten maximieren und möglichst wenig auf unternehmensspezifische Schätzungen zurückgreifen. Wenn alle signifikanten Inputfaktoren zur Bewertung eines Instruments zum beizulegenden Zeitwert beobachtbar sind, wird das Instrument in Stufe 2 eingruppiert.

Stufe 3: Sind einer oder mehrere der signifikanten Inputfaktoren nicht zu beobachten, wird das Instrument in Stufe 3 eingeordnet. Dies gilt für nicht notierte Eigenkapitalinstrumente. Auf Basis der Veränderung des Nettovermögens zwischen dem aktuellen Stichtag und dem vorangegangenen Stichtag erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Bewertung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erfolgt zum Nominalwert.

Verpflichtungen aus Pensionen

Der Konzern bewertet die Ansprüche aus leistungsorientierten Plänen durch Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode entsprechend den Vorschriften von IAS 19. Bei der Ermittlung des Nettobarwerts des künftigen Leistungsanspruchs für bereits erbrachte Leistungen berücksichtigt der Konzern künftige Lohn- und Rentensteigerungen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unmittelbar erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern der Periode setzen sich aus den tatsächlichen (laufenden) und aus den latenten Steuern zusammen. Steuern werden als Ertrag oder Aufwand erfasst und in den Gewinn oder Verlust einbezogen, außer sie beziehen sich auf Posten, die im sonstigen Ergebnis angesetzt wurden. In diesem Fall werden die entsprechenden Steuern ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst. Laufende Steuern werden auf Basis des Gewinns bzw. Verlusts im Geschäftsjahr berechnet, der nach den geltenden Steuervorschriften errechnet wird.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für temporäre Differenzen gebildet, die sich zwischen den im Konzernabschluss zugrunde gelegten Werten für die bestehenden Aktiva und Passiva und den steuerlichen Werten ergeben sowie auf steuerliche Verlustvorträge und für Steuerguthaben. Aktive Steuerlatenzen werden insoweit angesetzt, als es wahrscheinlich ist, dass künftige Erträge anfallen, auf die die abziehbaren temporären Differenzen, ungenutzten steuerlichen Verluste und ungenutzten Steuerguthaben angerechnet werden können.

Eine Besonderheit gilt hierbei für die Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge. Diese sind nur dann zu aktivieren, wenn mit hoher Wahrscheinlichkeit zukünftig genügend steuerlicher Gewinn zur Verlustverrechnung zur Verfügung steht. Für die Bewertung werden in der Regel zukünftige zu versteuernde Einkommen im Rahmen eines Planungszeitraums von fünf Jahren zugrunde gelegt.

Die Berechnung latenter Steuerbeträge erfolgt mittels des Steuersatzes, der zum Zeitpunkt der Realisation zu erwarten ist.

Aktive und passive latente Steuern werden aufgerechnet, wenn ein rechtlich durchsetzbarer Anspruch vorliegt, tatsächliche Steuerforderungen gegen tatsächliche Steuerverbindlichkeiten aufzurechnen, und wenn sich die latenten Steuerforderungen und die latenten Steuerverbindlichkeiten auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt oder für verschiedene Steuersubjekte erhoben werden, falls der Saldo auf Nettobasis zu begleichen ist.

Latente Steuern werden in gesonderten Posten der Bilanz ausgewiesen.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige faktische oder rechtliche Verpflichtung gegenüber Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen.

Eventualverbindlichkeiten

Sind die Kriterien für die Bildung einer Rückstellung nicht erfüllt, ist der Abfluss finanzieller Ressourcen aber nicht unwahrscheinlich, wird über diese Verpflichtungen im Konzernanhang berichtet. Sobald der Abfluss finanzieller Ressourcen wahrscheinlich geworden ist und die Höhe des Ressourcenabflusses verlässlich geschätzt werden kann, erfolgt eine Passivierung.

Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt.

Langfristige Verbindlichkeiten stehen zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz. Differenzen zwischen den historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt.

Verbindlichkeiten aus Leasingverpflichtungen werden mit dem Barwert angesetzt.

Ertragsrealisierung

Die Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn die Verfügungsmacht übergegangen ist bzw. die Leistung gemäß den vertraglichen Vereinbarungen erbracht wurde.

Zur Bewertung der Kundenverträge wird ein fünfstufiges Modell angewendet, das auf alle Lieferungs- und Leistungsverträge, mit Ausnahme insbesondere von Leasingverträgen, Versicherungsverträgen und Finanzinstrumenten, anzuwenden ist und das die Art, die Höhe und den Zeitpunkt der Vereinnahmung von Erträgen regelt. Die einzelnen Stufen sind wie folgt:

- > 1. Stufe: Bestimmung des Vertrags mit dem Kunden
- > 2. Stufe: Identifizierung der eigenständigen Leistungsverpflichtungen
- > 3. Stufe: Ermittlung des Transaktionspreises
- > 4. Stufe: Verteilung des Transaktionspreises auf einzelne Leistungsverpflichtungen
- > 5. Stufe: Erfassung der Erlöse bei Erfüllung der Leistungsverpflichtung

Beinhaltet ein Vertrag mehrere Leistungskomponenten, wird der Transaktionspreis auf alle Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. In der Regel ergeben sich die Transaktionspreise für die einzelnen Leistungskomponenten aus den vertraglichen Bestimmungen. Sollte dies nicht der Fall sein, wird der Transaktionspreis auf alle Leistungsverpflichtungen anhand der relativen Einzelveräußerungspreise aufgeteilt. Sind diese nicht direkt beobachtbar, werden sie anhand der Kostenaufschlagsmethode („Expected-cost-plus-a-margin-Ansatz“) geschätzt.

Erlöse aus längerfristigen Aufträgen, die über einen bestimmten Zeitraum erfüllt werden, sind nach der Inputmethode zu behandeln. Danach werden die Erlöse in Höhe des erreichten Fertigstellungsgrades realisiert. Der Fertigstellungsgrad entspricht dem Verhältnis der angefallenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten. Die Methode wurde gewählt, da die Gewinnrealisierung aus den Projektphasen damit den tatsächlichen Verhältnissen weitestgehend entspricht.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wurde mittels Division des auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallenden Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während jeder einzelnen Periode ausstehenden Aktien des Grundkapitals berechnet.

NOTE 5 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden: geänderte Standards und Interpretationen

Annual Improvements und neue vom IASB bzw. IC verabschiedete Standards und Interpretationen

Im Rahmen der „Annual Improvements“ werden durch das IASB kleine Änderungen an bestehenden Standards vorgenommen. Dabei wird immer ein dreijähriger Review-Zyklus vorgenommen. Nachfolgend sind diese zusammen mit dem aktuellen Stand des EU-Endorsements tabellarisch aufgeführt. Neben der laufenden Überarbeitung der Standards und Interpretationen im Rahmen des „Annual Improvement Projects“ werden auch regelmäßig neue Verlautbarungen erlassen.

Darstellung der neuen, aber noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen

Die folgenden neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen sind vom IASB bzw. IFRS Interpretations Committee (IC) bereits verabschiedet, aber noch nicht verpflichtend in Kraft getreten bzw. in das europäische Recht übernommen worden. Aufgeführt werden wesentliche neue Standards und Interpretationen. Die Gesellschaft hat die Regelungen nicht vorzeitig angewendet.

Neue Standards, Interpretationen und Verbesserungen

Standard/ Interpretation	Änderung/Neu- regelung	Anwendungszeitpunkt (EU)	EU- Endorsement
IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7	Reform der Zinsbenchmark vor dem Hintergrund der IBOR-Reform	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2020 beginnen	Ja
IAS 1 und IAS 8	Definition von "wesentlich" zur Vereinheitlichung der Definition von "wesentlich" im Rahmenkonzept und in den Standards	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2020 beginnen	Ja
Framework Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards	Änderungen an IFRS 2, IFRS 3, IFRS 6, IFRS 14, IAS 1, IAS 8, IAS 34, IAS 37, IAS 38, IFRIC 12, IFRIC 19, IFRIC 20, IFRIC 22 und SIC-32 zwecks Aktualisierung dieser Verlautbarungen im Hinblick auf darin enthaltene Verweise auf das Rahmenkonzept und Zitate aus diesem	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2020 beginnen	Ja
IFRS 3 Unternehmenszusammen- schlüsse	Klarstellung zur Bestimmung, ob ein Geschäftsbetrieb oder eine Gruppe von Vermögenswerten erworben wurde	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2020 beginnen	Nein
IFRS 17 Versicherungsverträge	Neuregelung der Bilanzierung von Versicherungsverträgen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2021 beginnen	Nein
IFRS 10 und IAS 28	Klarstellung, wonach der Gewinn/Verlust aus der Übertragung von Vermögenswerten auf ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen in vollem Umfang zu erfassen ist, wenn ein Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 übergeht.	n/a	Nein

Sämtliche der o.g. Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards und Interpretationen werden, sofern inhaltlich relevant, von der flatex AG voraussichtlich erst ab dem Zeitpunkt der verpflichtenden Erstanwendung angewendet. Es werden derzeit keine materiellen Auswirkungen aus der Erstanwendung erwartet.

Darstellung der im aktuellen Berichtsjahr (2019) neu angewendeten Standards und Interpretationen

Die folgenden Standards waren im Geschäftsjahr 2019 erstmals verpflichtend von der flatex AG anzuwenden:

IFRS 16 Leasingverhältnisse

Mit Erstanwendung des IFRS 16 erfasst der Konzern Leasingverbindlichkeiten für zuvor unter IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse klassifizierte Leasingverhältnisse. Diese Verbindlichkeiten werden zum Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen, abgezinst mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, zum 1. Januar 2019 bewertet. Zur Abzinsung der Leasingzahlungen wird, soweit dieser bekannt ist, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz verwendet, andernfalls der Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers. Leasingverbindlichkeiten aus Mietleasingverträgen werden mit dem jeweiligen Zinssatz der Lieferanten abgezinst.

Die damit verbundenen Nutzungsrechte für Immobilienleasingverhältnisse (Property Leases) werden retrospektiv so bewertet, als wäre IFRS 16 schon immer angewendet worden. Sonstige Nutzungsrechte - mit Ausnahme der bereits in den Vorjahren nach IAS 17 erfassten Mietkauf-Nutzungsrechte - werden in Höhe der zugehörigen Leasingverbindlichkeiten, angepasst um den Betrag etwaiger in der Bilanz zum 31. Dezember 2019 ausgewiesener im Voraus geleisteter oder abgegrenzter Leasingzahlungen, angesetzt. Zum 1. Januar 2019 ergab sich hieraus eine Erhöhung des Sachanlagevermögens um TEUR 9.600. Korrespondierend dazu erhöhten sich die Verbindlichkeiten um TEUR 9.600.

Bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 hat der Konzern folgende Erleichterungen (Practical Expedients) angewendet:

- > die Anwendung eines Grenzzinssatzes (des Fremdkapitals) bei Laufzeitäquivalenz auf ein Portfolio ähnlich ausgestalteter Leasingverträge (Similar Characteristics)
- > die Nichtberücksichtigung anfänglicher direkter Kosten bei der Bewertung der Nutzungsrechte zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung

Es wurde keine Ausnahme für geringwertige Leasinggüter angewandt. Der Konzern wendet IFRS 16 nicht auf Vereinbarungen an, die unter IAS 17 und IFRIC 4 „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“ als Vereinbarungen ohne Leasingverhältnisse eingestuft wurden. Ebenfalls verzichtet der Konzern auf die Anwendung von IFRS 16 bei konzerninternen Leasingverhältnissen und greift auf den Adjusted-Management-Ansatz (Verteilung des Head Lease auf die Konzernunternehmen) zurück.

Die Auswirkung aufgrund der Übernahme der neuen Vorschriften auf das Ergebnis nach Steuern beträgt TEUR 31. Das EBITDA hat sich aufgrund von Operating-Leasingzahlungen um insgesamt TEUR 4.078 erhöht (davon: TEUR 854 aus bereits nach IAS 17 bewerteten Leasingverhältnissen); die Abschreibung der Nutzungswerte und die Zinsen auf die Leasingverbindlichkeit werden bei dieser Kennziffer jedoch nicht berücksichtigt.

Die flatex AG hat sämtliche von ihr genutzten in- und ausländischen Büroflächen gemietet. Diese Mietverträge stellen Leasingverträge nach IFRS 16 dar. In diesen Mietverträgen sind unterschiedliche, für die Standorte jeweils übliche Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten, die, soweit die flatex AG deren Ausübung als wahrscheinlich ansieht, bei der Bestimmung der Vertragslaufzeit und somit bei der Bewertung des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt werden. Die Gesamtheit der vorhandenen Verlängerungs- und Kündigungsoptionen stellen sicher, dass der flatex AG einerseits jederzeit ausreichende Bürokapazitäten zur Verfügung stehen, andererseits aber im Falle der Aufgabe oder Verlegung von Standorten keine wirtschaftlich erheblichen Leerstandskosten zu tragen sind.

NOTE 6 Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden bzw. Erträge und Aufwendungen auswirken. Dabei werden alle verfügbaren Informationen berücksichtigt. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern, auf die Bestimmung der erzielbaren Beträge zur Prüfung der Wertminderung einer ZGE sowie auf die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Von besonderer Bedeutung sind auch die aus der angespannten aktuellen Zinssituation auf den Finanzmärkten resultierenden Schätzunsicherheiten. Diese beziehen sich im Speziellen auf die Höhe der ausgewiesenen Pensionsrückstellungen. So können die sich tatsächlich ergebenden Werte von den Schätzungen abweichen. Neue Informationen werden berücksichtigt, sobald diese vorliegen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses wird nicht davon ausgegangen, dass sich wesentliche Änderungen gegenüber den Annahmen und Schätzungen ergeben haben.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit nicht finanzieller Vermögenswerte (insbesondere Geschäfts- oder Firmenwert, aktivierte Entwicklungskosten und Kundenbeziehungen) basiert auf der Annahme bezüglich der zukünftigen Cashflows im Planungszeitraum und gegebenenfalls darüber hinaus sowie des zu verwendenden Diskontierungszinssatzes.

Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses übernommenen Vermögenswerten und Schulden erfolgt, soweit keine beobachtbaren Marktwerte vorhanden sind, anhand anerkannter Bewertungsverfahren (z. B. Lizenzpreisanalogiemethode, Residualwertmethode).

Die den Abschreibungen auf abnutzbares Anlagevermögen zugrunde liegende Schätzung der Nutzungsdauer basiert in der Regel auf Erfahrungen der Vergangenheit und wird regelmäßig überprüft.

Die Bestimmung der Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten verlangt Einschätzungen über Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Ausführungen zum Finanzrisikomanagement unter Note 33.

Die Bilanzierung und die Bewertung von Rückstellungen erfordern die Einschätzung über Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse sowie die Schätzungen des Diskontierungszinssatzes. Diese Schätzungen basieren in der Regel auf Erfahrungen aus der Vergangenheit oder auf externen Gutachten.

Für die Berechnung von aktiven latenten Steuern erfolgt eine Schätzung des künftig zu versteuernden Einkommens sowie des Zeitpunkts der Realisierung.

NOTE 7 Änderungen von Schätzungen und Fehler

Im vorliegenden Konzernabschluss erfolgte eine Fehlerkorrektur nach IAS 8. Betroffen sind die in 2018 ausgewiesenen Forderungen aus dem Factoring-Geschäft. Aufgrund der verspäteten Aufdeckung eines Betrugsfalles durch den Forderungsverkäufer wurden angekaufte Forderungen zum 31.12.2018 ausgewiesen, die jedoch erloschen waren; folglich wurden im Konzernabschluss 2018 Forderungen ausgewiesen, die nicht existent waren. Dies stellt einen Fehler nach IAS 8.41 dar, der retrospektiv unter Anpassung der Vorjahresvergleichszahlen gemäß IAS 8.42(a) korrigiert wurde. Da der Fehler auf die Eröffnungsbilanz des Vorjahres keine Auswirkung hat, wird auf die Veröffentlichung einer dritten Bilanz verzichtet.

Die vorgenommene Fehlerkorrektur führte zum Abgang von kurzfristigen Krediten an Kunden in Höhe von TEUR 3.570 zu Lasten des Ergebnisses aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten.

In den nachfolgenden Tabellen sind die Anpassungen für die Konzernbilanz und Konzern-Gewinn und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2018 (der dem Stand zum 1. Januar 2019 entspricht) dargestellt:

In TEUR	Veröffentlichter Konzernabschluss 31.12.2018	IAS 8	Angepasster Konzernabschluss 31.12.2018
Aktiva			
Kurzfristige Kredite an Kunden	217.244	-3.570	213.675
Passiva			
Gewinnrücklagen	46.592	-3.570	43.023
GuV			
Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-	-3.570	-3.570
Konzernergebnis	21.044	-3.570	17.474

Die jeweiligen Anpassungen wurden auch in den folgenden Notes berücksichtigt:

Note 12 Finanzinstrumente, Note 13 Eigenkapital, Note 30 Ergebnis je Aktie, Note 32 Darstellung der berichtspflichtigen Segmente.

NOTE 8 Tochterunternehmen mit Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter

Auf Ebene der flatex AG haben zum 31. Dezember 2019 nicht beherrschende Gesellschafter existiert. Der Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter bezieht sich auf das direkte Tochterunternehmen financial.service.plus GmbH, Leipzig. Dieser Anteil betrug zum Stichtag 31. Dezember 2019 insgesamt 0,3 % des Eigenkapitals der flatex AG. Auf diese nicht beherrschenden Gesellschafter entfällt ein Ergebnis in Höhe von TEUR 22 am Ergebnis der flatex AG.

Nachfolgende Darstellungen zeigen für die Geschäftsjahre 2019 und 2018 jeweils die zusammengefassten Finanzinformationen über Vermögenswerte, Schulden, Gewinne und Verluste sowie Cashflows der financial.service.plus GmbH. Die aufgeführten Informationen beziehen sich ausschließlich auf die financial.service.plus GmbH, vor jeglichen gruppeninternen Eliminierungen.

Zusammengefasste Bilanz

In TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Kurzfristig		
Vermögenswerte	905	678
Schulden	-601	-368
Gesamtes kurzfristiges Nettovermögen	304	310
Langfristig		
Vermögenswerte	1.130	723
Schulden	-389	-263
Gesamtes langfristiges Nettovermögen	741	460

Zusammengefasste Gewinn-und-Verlust-Rechnung

In TEUR	2019	2018
Umsatzerlöse	1.658	1.616
Ergebnis vor Ertragsteuern	114	66
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	77	44
Sonstiges Ergebnis	-	-
Gesamtergebnis	77	44
Auf Minderheiten entfallendes Gesamtergebnis	22	12
Auf Minderheiten gezahlte Dividenden	-	-

Zusammengefasste Cashflow-Darstellung

In TEUR	2019	2018
Jahresergebnis	77	44
Abschreibungen/Zuschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	416	193
Zunahme (+)/Abnahme (-) des aktiven Unterschiedsbetrags aus der Vermögensverrechnung	-	-
Zunahme (+)/Abnahme (-) von Rückstellungen	8	-31
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	-	-
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-	-
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	176	178
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	286	121
Zinsaufwendungen (+)/-erträge (-)	-	-
Ertragsteueraufwendungen (+)/-erträge (-)	37	-
Ertragsteuerzahlungen (+/-)	-72	-
Operativer Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	928	505
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens (+)	-	-
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (-)	-823	-409
Erhaltene Zinsen (+)	-	-
Zahlungsunwirksame Bewegungen im Anlagevermögen	-	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-823	-409
Begebung (-)/Tilgung (+) von Organkrediten	-	-
Aufnahme (+)/Tilgung (-) von Darlehen von Dritten	126	-
Gezahlte Zinsen (-)	-1	-
Dividendenausschüttung	-	-
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen des Mutterunternehmens	-	-
Zahlungsunwirksame Bewegungen im Eigenkapital	197	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	322	-
Veränderung des Finanzmittelbestands	428	96
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	162	66
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	590	162

NOTE 9 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte stellen sich im Geschäftsjahr 2019 wie folgt dar:

In TEUR	AK/HK zum 01.01.2019	Zugänge
Geschäfts- oder Firmenwert	36.555	-
Abgeschlossene Entwicklungskosten	39.362	1.123
Laufende Entwicklungskosten	4.728	13.876
Kundenbeziehungen	9.240	-
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	10.185	3.179
Markenrechte	700	-
Geleistete Anzahlungen	133	-
Immaterielle Vermögenswerte	100.903	18.178

Abgänge	Umgliederungen	AK/HK zum 31.12.2019	Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2019	Buchwert zum 31.12.2019	Abschreibungen im Geschäftsjahr 2019
-	-	36.555	-	36.555	-
-	-5.000	35.485	13.241	22.244	4.172
11	5.000	23.593	107	23.486	-
975	-	8.265	1.946	6.319	666
472	-	-	9.142	3.750	1.621
-	-	-	333	368	70
133	-	-	-	-	-
1.591	-	103.898	24.769	92.722	6.529

Die immateriellen Vermögenswerte stellten sich im Geschäftsjahr 2018 wie folgt dar:

In TEUR	AK/HK zum 01.01.2018	Zugänge
Geschäfts- oder Firmenwert	28.780	7.775
Abgeschlossene Entwicklungskosten	26.479	9.942
Laufende Entwicklungskosten	5.300	2.369
Kundenbeziehungen	6.200	3.040
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	9.455	724
Markenrechte	700	-
Geleistete Anzahlungen	283	308
Immaterielle Vermögenswerte	77.197	24.158

Abgänge	Umgliederungen	AK/HK zum 31.12.2018	Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2018	Buchwert zum 31.12.2018	Abschreibungen im Geschäftsjahr 2018
-	-	36.555	-	36.555	-
-	2.941	39.362	9.069	30.292	3.205
-	-2.941	4.728	107	4.835	-
-	-	9.240	1.280	7.960	341
6	-	10.185	7.521	2.451	1.338
-	-	700	263	438	70
459	-	133	-	133	-
465	-	100.903	18.240	82.664	4.955

Neben dem Geschäfts- oder Firmenwert sowie den laufenden Entwicklungskosten bestehen keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Die immateriellen Vermögenswerte mit einer bestimmbaren Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen ausgewiesen; die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in der Gesamtergebnisrechnung unter der Position „Abschreibungen auf Vermögenswerte“ erfasst. Die Abschreibung erfolgt linear.

Der Geschäfts- oder Firmenwert sowie die laufenden Entwicklungskosten werden einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen.

Der erzielbare Betrag des Vermögenswerts wurde durch eine Nutzungswertberechnung auf Grundlage von Zahlungsstromprognosen für den Zeitraum von fünf Jahren und mit einem Abzinsungssatz vor Steuern von 9,07 % p. a. (Vorjahr: 9,52 % p. a.) bestimmt. Zahlungsströme die den Zeitraum von fünf Jahren übersteigen, wurden unter Zugrundelegung einer konstanten jährlichen Wachstumsrate von rund 1 % extrapoliert. Die im Rahmen des Wertminderungstests gesetzten Annahmen basieren auf den Erfahrungen des Managements aus der Vergangenheit hinsichtlich des Vermögenswerts.

Die gesetzlichen Vertreter sind der Ansicht, dass keine vernünftigerweise denkbare Veränderung der Grundannahmen, auf denen die Bestimmung des erzielbaren Betrags basiert, dazu führen würde, dass der Buchwert des immateriellen Vermögenswerts dessen erzielbaren Betrag übersteigt.

Einzelne, wesentliche immaterielle Vermögenswerte

Vermögenswert	Position	Buchwert 31.12.2019 TEUR	Buchwert 31.12.2018 TEUR	Verbleibende Amortisationszeit Jahre
Technologie und Software (flatex)	Aktivierte Entwicklungskosten	6.622	8.659	3
Kundenbeziehungen (ViTrade)	Kundenbeziehungen	2.821	3.006	15
Kundenbeziehungen (factoring.plus und factoring.service.plus)	Kundenbeziehungen	1.740	3.040	4
Kundenbeziehungen (Bank)	Kundenbeziehungen	1.758	1.914	11

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Anteile des Personalaufwands in den Bereich Forschung investiert (Vorjahr: 0 %).

NOTE 10 Wertminderung des derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den bestehenden Segmenten als zahlungsmittelgenerierende Einheit (ZGE) zugeordnet. Der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb der factoring.plus.GmbH wird vollständig dem Segment FIN zugeordnet. Der

Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb der XCOM AG von insgesamt TEUR 28.780 (Vorjahr: TEUR 28.780) verteilt sich auf die Segmente TECH (20 %) und FIN (80 %). Die Aufteilung des Goodwills auf die ZGE erfolgte im Erwerbszeitpunkt entsprechend dem Umsatzbeitrag der ZGE an Gesamtumsatz des Konzerns.

1. FIN: Diese ZGE umfasst Produkte und Dienstleistungen des B2C-Online-Brokerages, des B2B-White-Label-Bankings sowie die elektronische Wertpapierabwicklung, die Depotverwaltung und sonstige bankfachliche Dienstleistungen.
2. TECH: Diese ZGE umfasst IT-Dienstleistungen sowie Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

Prüfung auf Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Der Konzern führt regelmäßig zum Geschäftsjahresende sowie bei vorliegenden Anhaltspunkten für eine Wertminderung eine Prüfung der derivativen Geschäfts- oder Firmenwerte auf Wertminderung durch.

Der Konzern berücksichtigt bei der Ermittlung der Nutzungswerte der Segmente u. a. steigenden Wettbewerbsdruck und die veränderte strategische Ausrichtung der Segmente.

Die Cashflow-Prognosen basieren auf einem vom Management für einen Detailzeitraum von fünf Jahren genehmigten Budget. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern basiert auf dem Konzept der durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten. Nach dem Detailplanungszeitraum anfallende Cashflows werden unter Verwendung einer Wachstumsrate extrapoliert (ewige Rente). Diese Wachstumsrate entspricht der langfristigen durchschnittlichen Wachstumsrate für die Finanztechnologieindustrie. Sie spiegelt somit die Erwartungen hinsichtlich des Branchenwachstums der ZGE wider. In die Cashflow-Prognosen fließen sowohl Vergangenheitswerte als auch zukunftsorientierte Werte, d. h. zukünftig erwartete Marktentwicklungen, ein. Weiterhin wird für die Prognose das Wachstum der Geschäftstätigkeit berücksichtigt.

Grundannahmen für die Berechnung des erzielbaren Betrags

Bei der Berechnung des Nutzungswerts der ZGE bestehen jeweils Schätzungsunsicherheiten für die zugrunde liegenden Annahmen, besonders im Hinblick auf:

- > den Diskontierungsfaktor (Zinssatz)
- > Marktanteile im Berichtszeitraum
- > die Wachstumsrate, die der Extrapolation der Cashflow-Prognosen außerhalb des Budgetzeitraums zugrunde gelegt wird

Abzinsungssätze: Die Abzinsungssätze spiegeln die aktuellen Markteinschätzungen hinsichtlich der den ZGEs jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Der Abzinsungssatz wurde basierend auf den branchenüblichen durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC) geschätzt. Der Zinssatz wurde weiter um Markteinschätzungen hinsichtlich aller spezifisch der ZGE zuzuordnenden Risiken angepasst, für welche die Schätzungen der künftigen Cashflows nicht angepasst wurden.

Annahmen über den Marktanteil: Die Annahmen über den Marktanteil korrespondieren mit den Schätzungen über Wachstumsraten. Sie spiegeln somit die vom Management vertretene Auffassung wider, wie sich ZGEs im Vergleich zu anderen Wettbewerbern während des Budgetzeitraums positionieren.

Schätzungen der Wachstumsraten: Die Wachstumsraten basieren auf veröffentlichten branchenbezogenen Marktforschungen.

Im Rahmen der Wertminderungstests des derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts ergab sich zum 31. Dezember 2019 wie auch zum 31. Dezember 2018 kein Wertminderungsaufwand.

Der Buchwert der ZGE TECH beträgt zum 31. Dezember 2019 TEUR 46.846 (Vorjahr: TEUR 52.829). Der erzielbare Betrag dieser ZGE liegt bei TEUR 83.683 (Vorjahr: TEUR 58.898). Der dieser ZGE zugeordnete derivative Geschäfts- oder Firmenwert beträgt zum 31. Dezember 2019 TEUR 5.756 (Vorjahr: TEUR 5.756). Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 9,02 % (Vorjahr: 9,52 %). Die langfristige Wachstumsrate beträgt 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %).

Der Buchwert der ZGE FIN beträgt zum 31. Dezember 2019 TEUR 70.650 (Vorjahr: TEUR 127.401). Der erzielbare Betrag dieser ZGE liegt bei TEUR 221.980 (Vorjahr: TEUR 356.364). Der dieser ZGE zugeordnete derivative Geschäfts- oder Firmenwert beträgt zum 31. Dezember 2019 TEUR 30.631 (Vorjahr: TEUR 30.631). Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 9,02 % (Vorjahr: 9,52 %). Die langfristige Wachstumsrate beträgt 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %).

Sensitivität der getroffenen Annahmen

Das Management ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigen Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung der jeweiligen Nutzungswerte der ZGEs TECH oder FIN getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert einer der beiden ZGEs ihren erzielbaren Betrag wesentlich übersteigt. Die Buchwerte der ZGE TECH entsprechen den Konzerneinheiten der flatex AG, financial.service.plus GmbH sowie der Xervices GmbH, während der ZGE FIN die Konzerneinheiten der flatex Bank AG, der Brokerport Finance GmbH sowie der factoring.plus.GmbH zugeordnet sind.

NOTE 11 Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen stellt sich im Geschäftsjahr 2019 wie folgt dar

In TEUR	AK/HK zum 01.01.2019	Zugänge	Abgänge	AK/HK zum 31.12.2019	Kumulierte Abschrei- bungen zum 31.12.2019	Buchwert zum 31.12.2019	Abschrei- bungen im Geschäfts- jahr 2019
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.101	459	-	5.560	3.439	2.121	406
Andere Anlagen, Betriebs-und Geschäftsaus- stattung	16.482	14.118	40	30.560	16.417	14.143	5.460
Sachanlagen	21.583	14.578	40	36.121	19.856	16.265	5.866

Saldo der im Sachanlagevermögen bilanzierten Nutzungsrechte

In TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Nutzungsrechte Immobilien	7.091	-
Nutzungsrechte Geschäfts- und Büroausstattung	2.173	2.238
Nutzungsrechte Fahrzeuge	811	-
Summe	10.075	2.238

Zugänge Nutzungsrechte

In TEUR	2019	2018
Zugang aus Erstanwendung Immobilien	8.909	-
Zugang aus Erstanwendung Geschäfts- und Büroausstattung	137	1.442
Zugang aus Erstanwendung Fahrzeuge	555	-
Zugänge RoU Immobilien	216	-
Zugänge RoU Geschäfts- und Büroausstattung	926	-
Zugänge RoU Fahrzeuge	1.011	-
Summe	11.754	1.442

Abschreibungen auf Nutzungsrechte nach Anlageklassen

In TEUR	2019	2018
RoU Immobilien	1.997	-
RoU Geschäfts- und Büroausstattung	1.053	1.022
RoU Fahrzeuge	751	-
Summe	3.801	1.022

Im Geschäftsjahr 2018 stellte sich das Sachanlagevermögen wie folgt dar:

In TEUR	AK/HK zum 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	AK/HK zum 31.12.2018	Kumulierte Abschrei- bungen zum 31.12.2018	Buchwert zum 31.12.2018	Abschrei- bungen im Geschäfts- jahr 2018
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.581	523	3	5.101	3.033	2.068	310
Andere Anlagen, Betriebs-und Geschäfts- ausstattung	13.687	2.926	131	16.482	10.957	5.525	2.548
Sachanlagen	18.268	3.449	134	21.583	13.990	7.593	2.859

Es wurden im Geschäftsjahr 2019, ebenso wie im Geschäftsjahr 2018, keine Wertminderungsaufwendungen oder Wertaufholungen erfasst. Es sind keine Sachanlagen als Sicherheiten verpfändet. Die Erhöhung der Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus der Erstanwendung von IFRS 16.

Die Buchwerte der Sachanlagen entsprechen im Wesentlichen deren Zeitwerten. Wesentliche Abweichungen bestehen nicht.

NOTE 12 Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte (siehe Note 4: Erläuterungen der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Abhängigkeit von der Art des Geschäftsmodells und der Bewertungskategorie dar:

In TEUR	Buchwert 31.12.2019	Buchwert 31.12.2018
Geschäftsmodell "Halten"		
Fortgeführte Anschaffungskosten		
Langfristige Kredite an Kunden	69.409	41.110
Kassenkredite an Kommunen	14.056	18.900
Kurzfristige Kredite an Kunden*	362.552	213.675
Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	31.239	40.466
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	468.616	655.046
Geschäftsmodell "Halten und Verkaufen"		
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)	61.547	57.374
Geschäftsmodell "Handeln"		
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	214	893
Eigenkapitalinstrumente ohne Handelsabsicht		
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVOCI-EK)	68.644	82.465
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)	66.049	-
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)	1.051.405	1.016.718

**Vorjahreswerte wurden angepasst. Zur detaillierten Darstellung siehe Note 7*

Hinsichtlich der Beschreibung des Geschäftsmodells, siehe Note 4 Erläuterungen der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Der wesentliche Teil der Forderungen hat eine Laufzeit von unter einem Jahr, daher besteht für diese keine wesentliche Abweichung zwischen dem Buchwert und dem Fair Value. Die langfristigen Kredite an Kunden haben eine maximale Laufzeit von bis zu sieben Jahren und wurden erst in der zweiten Jahreshälfte 2019 ausgegeben. Dadurch stellt der Buchwert noch einen angemessenen beizulegenden Zeitwert dar.

Die nachfolgende Tabelle fasst die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente nach ihren Bewertungshierarchiestufen zusammen:

In TEUR	Stufe 1	
	31.12.2019	31.12.2018
Geschäftsmodell "Halten"		
Fortgeführte Anschaffungskosten		
Langfristige Kredite an Kunden	-	-
Kassenkredite an Kommunen	-	-
Kurzfristige Kredite an Kunden*	-	-
Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	-
Geschäftsmodell "Halten und Verkaufen"		
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)	61.547	57.374
Geschäftsmodell "Handeln"		
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	214	893
Eigenkapitalinstrumente ohne Handelsabsicht		
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVOCI-EK)	68.644	82.465
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)		

*Vorjahreswerte wurden angepasst. Zur detaillierten Darstellung siehe Note 7

Stufe 2		Stufe 3	
31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
-	-	69.409	41.110
-	-	14.056	18.900
-	-	362.552	213.675*
-	-	31.239	40.466
-	-	468.616	655.046
-	-	-	-
-	-	-	-
-	-	-	-
-	-	66.049	-
		1.051.405	1.016.718

Finanzinstrumente der Stufe 2 lagen zum Stichtag nicht vor, da keine Investitionen sowohl im vorangegangenen als auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgten.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Guthaben bei Zentralnotenbanken	356.868	550.079
Forderungen an Kreditinstitute (täglich fällig)	66.013	88.036
Guthaben bei Kreditinstituten	29.913	5.367
Kassenbestand	15.821	11.564
Summe	468.616	655.046

Die in der Kapitalflussrechnung enthaltenen Beträge der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stimmen mit dem entsprechenden Posten in der Bilanz überein. Es bestehen im Geschäftsjahr 2019 keine wesentlichen Verfügungsbeschränkungen hinsichtlich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Kredite an Kunden

Die Kredite an Kunden beinhalten im Wesentlichen die wertpapierbesicherten Kredite wie Lombard- und flatex-flex-Kredite, die angekauften Forderungen aus Factoring-Geschäften, die durch Warenkreditversicherungen großer Versicherungsgesellschaften abgesichert sind sowie die Fußballclub-Finanzierungen für die Ausfallversicherungen, Bürgschaften und Forderungsabtretungen von Sponsoren-, TV- und Werberechten bestehen. Des Weiteren bestehen sonstige Finanzierungen, die Immobilien- sowie Sonderfinanzierungen umfassen.

Mit dem weiteren Ausbau des Kreditbuches stiegen die Kredite an Kunden insgesamt auf TEUR 431.961 (Vorjahr: TEUR 254.785), dabei resultierte der Anstieg der kurzfristigen Kredite an Kunden insbesondere aufgrund einer Ausweitung der wertpapierbesicherten Kredite sowie der angekauften Forderungen aus dem Factoring-Geschäft. Die Erhöhung der langfristigen Kredite an Kunden ist im Wesentlichen auf die Ausweitung der ausfallbesicherten Fußballclub-Finanzierungen zurückzuführen. Der Anteil des Factoring-Portfolios insgesamt am Kreditbuch ist um TEUR 102.610 auf TEUR 188.581 (Vorjahr: TEUR 85.971) gestiegen. Davon entfallen im Wesentlichen mit TEUR 29.914 (Vorjahr: TEUR 23.301) auf Forderungen aus dem True-Sale-Factoring mit der factoring.plus.GmbH sowie mit TEUR 147.673 (Vorjahr: TEUR 62.670) auf die Fußballclub-Finanzierungen.

Kassenkredite an Kommunen

Die Kassenkredite an Kommunen sanken analog dem Vorjahr um TEUR 4.844 auf TEUR 14.056. Der Grund hierfür waren die weiterhin anhaltenden negativen Renditen und die damit verbundene verminderte Anlageattraktivität. Die frei gewordene Liquidität wurde als Barreserve bei der Europäischen Zentralbank hinterlegt und erfolgte unter der Abwägung von Risiko- und Renditeüberlegungen.

Sonstige Forderungen an Kreditinstitute

Die sonstigen Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von TEUR 31.239 (Vorjahr: TEUR 40.466) beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Sicherheitsleistungen bei Kooperationsbanken in Höhe von TEUR 10.030 (Vorjahr: TEUR 15.530), aus gewährten Barsicherheiten in Höhe von TEUR 250 (Vorjahr: TEUR 15.000), Termingelder in Höhe von TEUR 10.000 (Vorjahr: TEUR 0) und sonstige Forderungen in Höhe von TEUR 7.279 (Vorjahr: TEUR 4.755).

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL) und Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Aktien in Höhe von TEUR 189 (Vorjahr: TEUR 881) und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere aus dem Designated Sponsoring in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 12).

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente in Höhe von TEUR 66.049 (Vorjahr: TEUR 0) betreffen im Wesentlichen Anteile an Wohninvest- und Infrastrukturfonds in der Gesellschaftsform einer SICAV.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI) und Eigenkapitalinstrumente (FVOCI-EK)

Die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Eigenkapitalinstrumente beinhalten Anleihen nicht öffentlicher Emittenten in Höhe von TEUR 36.404 (Vorjahr: TEUR 57.922), Anleihen öffentlicher Emittenten in Höhe von TEUR 25.143 (Vorjahr: TEUR 0), Anteile an anderen Aktiengesellschaften in Höhe von TEUR 24.139 (Vorjahr: TEUR 0) sowie Anteile an Fonds in Höhe von TEUR 44.486 (Vorjahr: TEUR 82.344).

Die unter dieser Position designierten Finanzinstrumente werden mit dem Ziel gehalten, einen langfristigen Ertrag aus der Wertsteigerung des jeweiligen Investments zu erzielen. Sie stehen nicht in direkter Verbindung mit der operativen Tätigkeit des Konzerns. Aus diesem Grund wurden diese Finanzinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet, da das operative Ergebnis nicht von eventuellen Wertschwankungen verzerrt werden soll.

Im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasste Beträge

Für die erfolgsneutral bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Eigenkapitalinstrumente wurden folgende Beträge im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst:

In TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Erfolgsneutral bewertete Finanz- und Eigenkapitalinstrumente (FVOCI mit Recycling)	-269	1.204
Erfolgsneutral bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVOCI ohne Recycling)	305	1.332

Es ist möglich, die gehaltenen Eigenkapitalinstrumente, für die keine Handelsabsicht besteht, als „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen in dem sonstigen Ergebnis (OCI)“ zu designieren. Da es sich bei den Aktien und gehaltenen Fondsanteilen um strategische Finanzinvestitionen handelt, besteht keine Handelsabsicht und die FVOCI-Option für Eigenkapitalinstrumente wurde ausgeübt.

Die gehaltenen Fremdkapitalinstrumente (Anleihen) werden als „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen in dem sonstigen Ergebnis (FVOCI-FK)“ klassifiziert und bewertet, weil die finanziellen Vermögenswerte einem Portfolio zugeordnet sind, die im „Halten und Verkaufen“ Geschäftsmodell gehalten werden und deren vertraglichen Zahlungsströme das SPPI-Kriterium erfüllen.

Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden

Regelmäßige bzw. wiederkehrende Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert werden bei der flatex AG für ausgewählte Finanzinstrumente durchgeführt.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts für die Finanzinstrumente, die einer der Kategorien zugeordnet sind, erfolgt auf Basis von notierten Preisen aktiver Märkte, die für das Unternehmen am Bemessungsstichtag zugänglich sind (Stufe-1-Bewertungstechnik bzw. Bewertungshierarchie der beizulegenden Zeitwerte gemäß IFRS 13). Dies betrifft festverzinsliche Wertpapiere, Fonds und Aktien.

Der beizulegende Zeitwert von in aktiven, dem Konzern zugänglichen Märkten notierten Finanzinstrumenten wird auf Grundlage von beobachtbaren Marktpreisnotierungen ermittelt, soweit diese im Rahmen von regelmäßigen und aktuellen Transaktionen verwendete Preise darstellen, und ist vorrangig als Fair Value am Bewertungsstichtag anzusetzen (Market-to-Market).

Der hier zu Informationszwecken anzugebende beizulegende Zeitwert ist der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen. Die Inputfaktoren für den beizulegenden Zeitwert der Forderungen sowie der finanziellen Verbindlichkeiten sind die Preise, die zwischen der flatex AG und ihren Vertragspartnern für die einzelnen Transaktionen vereinbart wurden. Dies betrifft Forderungen aus langfristigen Krediten aus dem Bereich der Spezialfinanzierungen sowie die langfristigen Darlehensverbindlichkeiten (siehe auch Note 14 Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Nicht-Banken).

Die Anteile der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten SICAV-Gesellschaften werden nicht an einem aktiven Markt gehandelt. Es liegen auch keine aus Marktparametern ableitbare und für die Bewertung relevante Inputfaktoren vor. Die Bewertung erfolgte auf Basis von Inputfaktoren der Stufe 3 im Sinne von IFRS 13. Die Anteile an den SICAVs wurden erst in der zweiten Jahreshälfte 2019 angeschafft, dadurch stellen die Anschaffungskosten noch einen angemessenen beizulegenden Zeitwert dar.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden

Die Angabe von Fair Values ist nur für Finanzinstrumente erforderlich, die nicht bereits zum Fair Value bilanziert werden. Zu einem vom Buchwert abweichenden Fair Value kann es vor allem bei festverzinslichen Finanzinstrumenten im Fall einer wesentlichen Zinsänderung kommen. Dabei ist die Auswirkung einer Marktzinsänderung umso größer, je länger die Restlaufzeit des Geschäfts ist.

Der Buchwert stellt eine vernünftige Approximation des beizulegenden Zeitwerts für die folgenden Finanzinstrumente dar, die überwiegend kurzfristig sind. Hierbei gibt es keine wesentliche Abweichung zwischen Buchwert und Fair Value. Hierzu zählen die folgenden Finanzinstrumente:

In TEUR	Buchwert 31.12.2019	Buchwert 31.12.2018
Aktiva		
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten und Zentralnotenbanken	402.603	567.010
Kurzfristige Kredite an Kunden*	362.552	213.675*
Forderungen an Kreditinstitute	31.239	40.466
Kassenkredite an Kommunen	14.056	18.900
Täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute	66.013	88.036
Passiva		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	5.581	2.780
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	950.777	955.489
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	71.694	57.259
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.132	2.219

*Vorjahreswerte wurden angepasst. Zur detaillierten Darstellung siehe Note 7

Für Finanzinstrumente, die in der Bilanz nicht zum Fair Value anzusetzen sind, sind gemäß IFRS 7 zusätzlich Fair Values anzugeben, deren Bewertungsmethodik nachfolgend dargestellt wird.

Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden nicht auf Basis des beizulegenden Zeitwerts gesteuert. Dies gilt z. B. für die Forderungsankäufe aus dem Bereich Fußballfinanzierungen, an Firmenkunden ausgegebene Kreditfazilitäten und im Rahmen des True-Sale-Factorings angekaufte Einzelforderungen. Für solche Instrumente wird der beizulegende Zeitwert nur für Zwecke der Anhangangabe kalkuliert und hat weder einen Einfluss auf die Konzernbilanz noch auf die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung.

Für längerfristige Finanzinstrumente in diesen Kategorien wird der beizulegende Zeitwert durch Abzinsung der vertraglichen Zahlungsströme unter Verwendung von Zinssätzen berechnet, die für Aktiva mit ähnlichen Restlaufzeiten und Ausfallrisiken hätten erzielt werden können. Im Fall von Passiva werden Zinssätze zugrunde gelegt, zu denen entsprechende Verbindlichkeiten mit ähnlichen Restlaufzeiten am Bilanzstichtag hätten aufgenommen werden können.

Der beizulegende Zeitwert wird unter Anwendung von DCF-Verfahren ermittelt, die Parameter für Kreditrisiken, Zinsrisiken, Währungsrisiken, geschätzte Ausfallverluste und die bei Ausfällen in Anspruch genommenen Beträge berücksichtigen. Die Parameter Bonitätsrisiko, Ausfallrisiko und Inanspruchnahme zum Zeitpunkt des Ausfalls werden, sofern verfügbar und geeignet, anhand von verfügbaren Informationen ermittelt und laufend aktualisiert.

Gehaltene Sicherheiten

Die flatex AG hält in Bezug auf IFRS 7.15 keine Sicherheiten in Form finanzieller oder nicht finanzieller Vermögenswerte.

Gewährte Sicherheiten

Der Konzern hat Sicherheiten gewährt, die für Zwecke der Abwicklung von Finanzkommissionsgeschäften der flatex Bank AG bei den in Anspruch genommenen Clearing- und Lagerstellen hinterlegt wurden. Diese Hinterlegung von Sicherheiten wird im Wesentlichen in Form von Wertpapiersicherheiten durchgeführt. Die Forderungshöhe der gewährten Sicherheiten beläuft sich zum 31. Dezember 2019 auf TEUR 50.675 (31. Dezember 2018: TEUR 45.201).

Die wesentlichen Geschäfte und die ihnen zugrunde liegenden Vertragsbedingungen sind wie folgt:

- > Von dem Gesamtbetrag entfällt ein wesentlicher Teil auf die an der Eurex durchgeführten Wertpapierhandelsgeschäfte. Hierzu sind zwei Arten von Sicherheiten, der „Clearing Fund“ und die „Margin“, zu hinterlegen. Der „Clearing Fund“, der sich zum 31. Dezember 2019 auf TEUR 5.244 (31. Dezember 2018: TEUR 5.000) beläuft, stellt die Mindestsicherheit dar, auf welche die Eurex im Falle des Ausfalls eines Clearing-Mitglieds zugreifen kann. Die Höhe der „Margin“ (31. Dezember 2019: TEUR 12.154; 31. Dezember 2018: TEUR 15.000) richtet sich insbesondere nach dem Risikogehalt der getätigten Geschäfte. Die zu hinterlegende „Margin“ dient zur Deckung offener Geschäfte bei der Eurex. Hierdurch sollen potenzielle Marktpreisschwankungen gesichert werden. Die „Margin“ wird von der Eurex täglich ermittelt.
- > Die flatex Bank AG führt Devisengeschäfte über zwei Geschäftspartner aus. Für das in diesem Zusammenhang bestehende Ausfallrisiko sind vertragsgemäß fixe Sicherheiten vorzuhalten. Diese belaufen sich zum 31. Dezember 2019 auf TEUR 10.030 (31. Dezember 2018: TEUR 10.030).
- > Die flatex Bank AG hat von ihren Geschäftspartnern Kreditlinien für in Fremdwährung abgewickelte Wertpapiergeschäfte in Höhe von TEUR 8.918 (31. Dezember 2018: TEUR 8.721) erhalten. Hierfür sind Wertpapiersicherheiten in Höhe von TEUR 9.567 (31. Dezember 2018: TEUR 9.491) hinterlegt. Die flatex Bank AG kann jederzeit über die als Sicherheit hinterlegten Wertpapiere verfügen, wobei sich im Gegenzug hierfür eine Reduktion der gewährten Kreditlinie ergeben würde.
- > Die zu stellenden Sicherheiten können sowohl in Form von vorher definierten Wertpapieren mit fester Laufzeit und kurz- und langfristigen Fälligkeiten als auch in Form von kurzfristig verfügbarem Bargeld erfüllt werden. Dabei ist jederzeit ein Austausch innerhalb der zulässigen Sicherheiten möglich, solange die Höhe der Sicherheitenanforderung erfüllt wird.

Eine weitere Sicherheit wird für die Finanzierung einer selbst genutzten Betriebsimmobilie im Bundesland Nordrhein-Westfalen gewährt. Dabei handelt es sich um eine Buchgrundschuld in Höhe von nominal TEUR 1.500 auf dem selbst genutzten Betriebsobjekt für ein Ratentilgungsdarlehen zugunsten des Darlehensgebers. Das Darlehen valuiert zum 31. Dezember 2019 mit TEUR 708 (Vorjahr: TEUR 875).

Nettogewinne/-verluste aus Finanzinstrumenten

Die Nettogewinne/-verluste aus Finanzinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

In TEUR	Nettogewinne 2019	Nettoverluste 2019
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-	-
Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	148	761
Gehaltene Eigenkapitalinstrumente, deren Änderungen der beizulegenden Zeitwerte bei Ausübung der Fair-Value-OCI-Option (FVOCI-EK) für Eigenkapitalinstrumente im OCI, also im Eigenkapital, zu erfassen sind	-	-
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (fair value through OCI für Fremdkapitalinstrumente)	145	160
Zinserträge und Zinsaufwendungen für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	15.108	1.730
Als Ertrag oder Aufwand erfasste Entgelte	-	-

In TEUR	Nettogewinne 2018	Nettoverluste 2018
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-	135
Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	13	6.028
Gehaltene Eigenkapitalinstrumente, deren Änderungen der beizulegenden Zeitwerte bei Ausübung der Fair-Value-OCI-Option (FVOCI-EK) für Eigenkapitalinstrumente im OCI, also im Eigenkapital, zu erfassen sind	247	62
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (fair value through OCI für Fremdkapitalinstrumente)	574	169
Zinserträge und Zinsaufwendungen für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	10.912	739
Als Ertrag oder Aufwand erfasste Entgelte	-	-

Die Nettogewinne/-verluste bei den Krediten und Forderungen ergeben sich im Wesentlichen durch Veränderungen der Wertberichtigungen und Eingänge von zuvor abgeschriebenen Beträgen sowie erhaltene Zinsen. Die Nettogewinne/-verluste bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie den finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ergeben sich im Wesentlichen durch Kurswertänderungen, Dividenden und erhaltenen Zinsen.

NOTE 13 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital zum Geschäftsjahresende ist eingeteilt in 19,596 Mio. (Vorjahr: 18,737 Mio.) nennwertlose Namensaktien mit einem rechnerischen Wert von jeweils EUR 1,00 je Stück. Das gezeichnete Kapital der flatex AG beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 19.596 (Vorjahr: TEUR 18.737).

Die Veränderung des gezeichneten Kapitals resultiert aus Optionsausübungen im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms. Für weitere Details verweisen wir auf Note 31.

Aktien, ausgegeben und im Umlauf am 31.12.2017	17.506.426
In 2018 neu ausgegebene Aktien	1.225.761
Ausgegebene eigene Aktien in 2018	4.450
Aktien, ausgegeben und im Umlauf am 31.12.2018	18.736.637
In 2019 neu ausgegebene Aktien	859.000
Aktien, ausgegeben und im Umlauf am 31.12.2019	19.595.637

Genehmigtes Kapital

Die flatex AG verfügte zu Beginn des Geschäftsjahres 2019 über ein Genehmigtes Kapital in Höhe von TEUR 7.530.

Hinsichtlich der Ausgabe junger Aktien wurden 2018 folgende Beschlüsse gefasst:

1. Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2018 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 6. August 2023 das Grundkapital (Genehmigtes Kapital 2018/I) durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu TEUR 3.857 zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen. Der Vorstand hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 10. September 2018 beschlossen, das Grundkapital aufgrund der Ermächtigung vom 7. August 2018 um TEUR 1.226 durch die Ausgabe von 1.225.761 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien auf TEUR 18.737 zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung erfolgte gegen Bareinlage. Das Genehmigte Kapital wurde hierdurch teilweise ausgeschöpft und beträgt nach Eintragung der Kapitalerhöhung zum Bilanzstichtag noch TEUR 2.632.

Hinsichtlich der Ausgabe junger Aktien wurden 2019 keine Beschlüsse gefasst.

Die Gesellschaft verfügt damit zum 31. Dezember 2019 über ein Genehmigtes Kapital in Höhe von TEUR 7.530 (Genehmigtes Kapital 2017: TEUR 4.898; Genehmigtes Kapital 2018: TEUR 2.632).

	31.12.2019	31.12.2018
Anzahl genehmigter Anteile	7.529.677	7.529.677

Bedingtes Kapital

1) Bedingtes Kapital 2014

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 30. Oktober 2014 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu TEUR 1.390 durch Ausgabe von bis zu 1.390.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2014). Gemäß dem Beschluss vom 30. Oktober 2014 dient das Bedingte Kapital 2014 ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 30. Oktober 2014 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2014 in der Zeit bis einschließlich zum 30. September 2019 an die Mitglieder des Vorstands, die Arbeitnehmer der flatex AG sowie die Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer von mit der flatex AG verbundenen Unternehmen ausgegeben werden.

Die Hauptversammlung beschloss am 27. Juli 2016 die Umstellung von Inhaber- auf Namensaktien; das Bedingte Kapital 2014 wurde entsprechend auf die Ausgabe von Namensaktien angepasst.

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017 wurde die von der Hauptversammlung am 30. Oktober 2014 mit Anpassungen durch die Hauptversammlung vom 27. Juli 2016 beschlossene Ermächtigung zur Ausgabe von Aktienoptionen im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms 2014 geändert und konkretisiert. Zugleich wurde das Bedingte Kapital 2014 dahin gehend geändert, dass es auch der Bedienung von Bezugsrechten dient, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 30. Oktober 2014, auch mit Anpassungen durch die Hauptversammlung vom 27. Juli 2016 und auch in der Fassung nach ihrer Änderung durch den entsprechenden Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017, ausgegeben wurden, und zwar auch, soweit die den betreffenden Bezugsrechten zugrunde liegenden Optionsbedingungen nach Ausgabe der Bezugsrechte im Rahmen des entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017 neu gefasst wurden.

Aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2014 wurden im Berichtsjahr aus dem Bedingten Kapital 2014 insgesamt 859.000 neue, auf den Namen lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie ausgegeben. Hierdurch hat sich das Bedingte Kapital 2014 zum 31. Dezember 2019 um TEUR 859 auf TEUR 531 reduziert, das Grundkapital zum Bilanzstichtag auf TEUR 19.596 erhöht.

2) Bedingtes Kapital 2015

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu TEUR 230 durch Ausgabe von bis zu 230.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2015).

Gemäß dem Beschluss vom 28. August 2015 dient das Bedingte Kapital 2015 ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 28. August 2015 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2015 in der Zeit bis einschließlich 27. August 2020 an die Mitglieder des Vorstands, die Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie die Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ausgegeben werden.

Die Hauptversammlung beschloss am 27. Juli 2016 die Umstellung von Inhaber- auf Namensaktien; das Bedingte Kapital 2015 wurde entsprechend auf die Ausgabe von Namensaktien angepasst.

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017 wurde die von der Hauptversammlung am 28. August 2015 mit Anpassungen durch die Hauptversammlung vom 27. Juli 2016 beschlossene Ermächtigung zur Ausgabe von Aktienoptionen im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms 2015 geändert und konkretisiert; zugleich wurde das Bedingte Kapital 2015 so abgeändert, dass es ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten dient, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 28. August 2015, auch mit Anpassungen durch die Hauptversammlung vom 27. Juli 2016 und auch in der Fassung nach ihrer Änderung durch den entsprechenden Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017, ausgegeben wurden oder werden, und zwar auch, soweit die den betreffenden Bezugsrechten zugrunde liegenden Optionsbedingungen nach Ausgabe der Bezugsrechte im Rahmen des entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017 neu gefasst wurden oder werden.

3) Bedingtes Kapital 2018

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017 mit Nachtrag vom 7. August 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 3. Dezember 2022 um bis zu TEUR 3.500 durch Ausgabe von bis zu 3.500.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2018/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Bedienung von Schuldverschreibungen, die aufgrund des entsprechenden Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 04. Dezember 2017 in der Fassung nach der Änderung vom 07. August 2018 bis zum 03. Dezember 2022 ausgegeben werden.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. August 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 6. August 2023 um bis zu TEUR 3.600 durch die Ausgabe von bis zu 3.600.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2018/II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Bedienung von Schuldverschreibungen und/oder Genussrechten, die aufgrund des entsprechenden Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 7. August 2018 bis zum 6. August 2023 ausgegeben werden.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2019 TEUR 106.894 (Vorjahr: TEUR 101.406) und setzt sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

- > Betrag, der bei der Ausgabe von Anteilen den Nennbetrag überschreitet
- > Zuzahlungen, die Gesellschafter in das Eigenkapital geleistet haben
- > Zuzahlungen, die Gesellschafter gegen Gewährung eines Vorzugs für ihre Anteile leisten

Im Rahmen der bedingten Kapitalerhöhung im Berichtsjahr durch die Ausübung von Aktienoptionen aus dem von der Hauptversammlung beschlossenen Bedingten Kapital 2014 in Höhe von TEUR 1.390, erhöhte sich das Grundkapital um TEUR 859. Die Kapitalrücklage wurde durch das Agio der ausgegebenen Aktien um TEUR 5.412 erhöht.

Gewinnrücklage

Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Gewinnrücklagen in den relevanten Berichtsperioden.

In TEUR	Veränderung
Stand 01.01.2018	27.678
Zuführung zu Gewinnrücklagen	17.606
darunter: Zuführung aus dem Bilanzgewinn*	17.474*
darunter: Gewinnausschüttung	-
darunter: Veränderungen ohne Beherrschungswechsel	132
Sonstiges Ergebnis	-2.262
Stand 31.12.2018	43.023
Zuführung zu Gewinnrücklagen	13.315
darunter: Zuführung aus dem Bilanzgewinn	14.908
darunter: Gewinnausschüttung	-
darunter: Veränderungen ohne Beherrschungswechsel	-1.593
Sonstiges Ergebnis	-1.137
Stand 31.12.2019	55.200

*Vorjahreswerte wurden angepasst. Zur detaillierten Darstellung siehe Note 7

NOTE 14 Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Nichtbanken

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
Darlehen mit einer Gesamtlaufzeit >1 Jahr	3.018	8.999
Darlehen mit einer Gesamtlaufzeit >5 Jahren	708	875
Summe	3.727	9.874
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	10.062	2.143
Verbindlichkeiten aus Mietkauf	3.433	2.207
Sonstige Verbindlichkeiten	-	1.602
Summe	13.495	5.952

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen TEUR 3.727 (Vorjahr TEUR 9.874). Der Rückgang resultiert aus planmäßigen Tilgungszahlungen in Höhe von TEUR 6.167 (Vorjahr TEUR 6.166) p. a. für zwei bestehende Darlehen.

Das Darlehen mit einer Laufzeit von über einem Jahr betrifft die Finanzierung des Kaufs der XCOM-Anteile sowie den Squeeze-out im Jahr 2017 in Höhe von EUR 18,0 Mio. Mit einer

Tilgung von EUR 6,0 Mio p.a. endet die Laufzeit des Kredites zum 30. Juni 2020, so dass keine sonstigen operativen Darlehensverbindlichkeiten bestehen.

Die Verbindlichkeit mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren betrifft ein grundpfandrechtlich besichertes Darlehen für eine selbst genutzte Immobilie im Bundesland Nordrhein-Westfalen. Die Laufzeit endet bei planmäßigen Tilgungen in Höhe von TEUR 166 p. a. im Jahr 2024.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken enthalten Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16:

In TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Leasingverbindlichkeiten	10.062	2.143
Summe	10.062	2.143

NOTE 15 Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die flatex AG unterhält leistungsorientierte Altersversorgungspläne (Defined Benefit Pension Plans) auf Grundlage von individuellen Festbetragszusagen. Die Versorgungszusagen sehen Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen vor, zumeist in Form von lebenslangen Rentenzahlungen. Zur Finanzierung der Pensionszusagen wurden bei der Schweizerischen Rentenanstalt Swiss Life AG und bei der MV Versicherungsgruppe Rückdeckungsversicherungen für die Mitarbeiter der flatex AG abgeschlossen. Einige der Versicherungen wurden an die Begünstigten verpfändet und erfüllen die Voraussetzungen von Planvermögen. Andere Versicherungen erfüllen die Voraussetzungen von Erstattungsansprüchen.

Die Höhe des Verpflichtungsumfangs wird jährlich von unabhängigen Versicherungsmathematikern unter Verwendung der von IAS 19 vorgeschriebenen Projected Unit Credit Method ermittelt. Dabei werden sowohl die am Abschlussstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Anwartschaften und Renten berücksichtigt. Einige Zusagen sehen eine Anwartschaftsdynamik vor, die sich an der Inflationsentwicklung oder an fest zugesagten Anpassungssätzen orientiert. Die zukünftigen Rentenanpassungen richten sich nach den gesetzlichen Vorgaben; zum Teil bestehen zusätzliche Mindestanpassungsgarantien. Der für die Diskontierung der Pensionsverpflichtungen anzuwendende Rechnungszins wird zum Bilanzstichtag auf Basis der Renditen hochwertiger festverzinslicher Unternehmensanleihen ermittelt.

Die Erträge aus dem Planvermögen und Aufwendungen aus der Aufzinsung der Verpflichtungen werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Der Dienstzeitaufwand wird als betrieblicher Aufwand klassifiziert. Gewinne und Verluste aufgrund von Anpassungen und Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie entstehen, sofort in voller Höhe erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die für die Berechnungen angewendeten Parameter sind der folgenden Übersicht zu entnehmen:

In TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Rechnungszinssatz	1,00 %	1,90 %
Inflationsrate	1,00 %	1,00 %
Sterblichkeit	Heubeck-Tafeln 2018G	Heubeck-Tafeln 2018G

Die Rückstellungen für Pensionen aus leistungsorientierten Versorgungszusagen lassen sich wie folgt ermitteln:

In TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Barwert der Versorgungsverpflichtungen	30.393	24.791
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-19.381	-18.538
Nettopensionsrückstellungen	11.012	6.253

Die Entwicklung der Nettopensionsrückstellung stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2019	2018
Bilanzwert zu Beginn des Geschäftsjahres	6.253	7.203
Dienstzeitaufwand	17	78
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	-935
Nettozinsaufwand	113	99
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	5.242	-467
aus der Änderung demografischer Annahmen	-	424
aus der Änderung finanzieller Annahmen	5.142	-1.060
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	144	237
Ertrag aus dem Planvermögen abzüglich des in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Betrags	-44	-68
Arbeitgeberbeiträge an das Planvermögen	-613	-678
Erbrachte Pensionsleistungen	-	-
Transfers und Unternehmenstransaktionen	-	-
Bilanzwert zum Ende des Geschäftsjahres	11.012	6.253

Die Entwicklung des Barwerts der Versorgungsverpflichtungen und des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens sowie der Erstattungsansprüche sind in den folgenden Tabellen dargestellt:

Verpflichtungsumfang

In TEUR	2019	2018
Barwert der Versorgungsverpflichtungen zu Beginn des Geschäftsjahres	24.791	24.857
In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasste Komponenten	486	499
Dienstzeitaufwand	17	76
Rechnerischer Zinsaufwand	469	423
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand und Gewinne/Verluste aus Planabgeltung	-	-
Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten	5.286	-399
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	5.286	-399
aus der Änderung demografischer Annahmen	-	424
aus der Änderung finanzieller Annahmen	5.142	-1.060
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	144	237
Zahlungen und sonstige Änderungen	-170	-166
Arbeitnehmerbeiträge	-	-
Erbrachte Pensionsleistungen	-170	-166
Zahlungen für Planabgeltungen	-	-
Transfers und Unternehmenstransaktionen	-	-
Barwert der Versorgungsverpflichtungen zum Ende des Geschäftsjahres	30.393	24.791

Planvermögen

In TEUR	2019	2018
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Anfang des Geschäftsjahres	-18.537	-17.654
In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasste Komponenten	-356	-304
Rechnerischer Zinsertrag	-356	-304
Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten	-44	-68
Ertrag aus dem Planvermögen abzüglich des in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Betrags	-44	-68
Zahlungen und sonstige Änderungen	-444	-511
Arbeitnehmerbeiträge	-	-
Arbeitgeberbeiträge	170	-677
Zahlungen für Planabgeltungen	-	-
Erbrachte Pensionsleistungen	-613	166
Transfers und Unternehmenstransaktionen	-	-
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Ende des Geschäftsjahres	-19.381	-18.537

Erstattungsansprüche

In TEUR	2019	2018
Beizulegender Zeitwert der Erstattungsansprüche am Anfang des Geschäftsjahres	-1.126	-951
In der Gewinn-und Verlust-Rechnung erfasste Komponenten	-23	-18
Rechnerischer Zinsertrag	-23	-18
Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten	36	34
Ertrag aus den Erstattungsansprüchen abzüglich des in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Betrags	36	34
Zahlungen und sonstige Änderungen	-191	-191
Arbeitnehmerbeiträge	-	-
Arbeitgeberbeiträge	-191	-191
Beizulegender Zeitwert der Erstattungsansprüche zum Ende des Geschäftsjahres	-1.305	-1.126

Der Ausweis der Erstattungsansprüche erfolgt in den Bilanzpositionen Finanzanlagen und andere Vermögenswerte.

Die Aufteilung des Barwerts der Versorgungsverpflichtungen auf die verschiedenen Berechtigengruppen und die gewichtete Duration dieser Verpflichtungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

In TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Aktive Anwärter	647	484
Mit unverfallbarer Anwartschaft ausgeschiedene Anwärter	25.208	20.266
Rentner	4.538	4.041
Barwert der Versorgungsverpflichtungen	30.393	24.791
Gewichtete Duration der Verpflichtungen in Jahren	21	22

Das Planvermögen besteht aus Rückdeckungsversicherungen, für die es keinen aktiven Markt gibt.

Die Pensionszusagen unterliegen den Regelungen des Betriebsrentengesetzes. Da die Zusagen lebenslange Rentenleistungen vorsehen, besteht insoweit ein biometrisches Risiko im Falle steigender Lebenserwartungen. Soweit die Dynamik der Anwartschaften und Rentenleistungen sich an der Inflationsentwicklung orientiert, existiert ein Inflationsrisiko. Durch die Abhängigkeit des Rechnungszinses und der tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen und den Erstattungsansprüchen von der künftigen Marktentwicklung besteht insoweit ein Finanzierungsrisiko.

Die Sensitivitäten hinsichtlich der Veränderungen am Kapitalmarkt und der wesentlichen Annahmen werden in der unten stehenden Tabelle dargestellt. Die Ermittlung der Sensitivitäten erfolgte auf Basis desselben Bestandes und desselben Bewertungsverfahrens, wie die Bewertung der Pensionsverpflichtungen zum Stichtag. Bei der Berechnung der Sensitivitäten wurde jede Annahme jeweils isoliert verändert; etwaige Korrelationen zwischen den einzelnen Parametern blieben insoweit unberücksichtigt.

In TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Gesamtverpflichtung im Falle einer Anhebung des Rechnungszinssatzes um 0,25 % p. a.	28.836	23.545
Gesamtverpflichtung im Falle einer Senkung des Rechnungszinssatzes um 0,25 % p. a.	32.062	26.124
Gesamtverpflichtung im Falle einer Anhebung der Inflationsrate um 0,25 % p. a.	30.786	25.148
Gesamtverpflichtung im Falle einer Senkung der Inflationsrate um 0,25 % p. a.	30.007	24.440
Gesamtverpflichtung im Falle einer Anhebung der Lebenserwartung eines 65-Jährigen um 1 Jahr	31.207	25.368

Für das Folgejahr werden Rentenzahlungen in Höhe von TEUR 173 erwartet (Vorjahr: TEUR 170). Ferner werden Beitragszahlungen zum Planvermögen in Höhe von TEUR 613 (Vorjahr: TEUR 618) und für die Erstattungsansprüche in Höhe von TEUR 191 (Vorjahr: TEUR 191) erwartet.

NOTE 16 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden betragen zum 31. Dezember 2019 TEUR 950.777 (Vorjahr: TEUR 955.489). Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden handelt es sich im Wesentlichen um Kundeneinlagen bei der flatex Bank AG, die im Wesentlichen auf Guthaben auf den Kundencashkonten der Marken ViTrade und flatex entfallen. Zum Stichtag 31. Dezember 2019 erhöhten sich die Fremdwährungsbestände der Kunden um TEUR 2.240 auf TEUR 3.885 (Vorjahr: TEUR 1.645). Die Sicherheitsleistungen sanken zum Stichtag um TEUR 1.500 auf TEUR 1.500 (Vorjahr: TEUR 3.000).

Daneben bestehen Eventualverbindlichkeiten aus unwiderruflichen, nicht genutzten Kreditzusagen in Höhe von TEUR 216.827 (Vorjahr: TEUR 193.812). Sie resultieren im Wesentlichen aus Wertpapierkreditvereinbarungen mit Kunden, bei denen die Kredite durch Depotbestände der Kunden, beispielsweise Aktien und Anleihen, vollständig besichert sind (Lombardkredite).

NOTE 17 Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66.202	47.245
Fremdwährungsbestand	5.492	10.014
Summe	71.694	57.259

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 71.694 (Vorjahr: TEUR 57.259) und beinhalten mit TEUR 66.202 (Vorjahr: TEUR 47.245) Verbindlichkeiten aus der Wertpapierabwicklung aus dem

Kundengeschäft sowie Fremdwährungsbestände aus dem Kundengeschäft in Höhe von TEUR 5.492 (Vorjahr: TEUR 10.014).

Fremdwährungsbestände bestehen im Wesentlichen aus im Namen von Kunden eingegangenen Verpflichtungen gegenüber ausländischen Kreditinstituten zur Abwicklung von Wertpapiertransaktionen. Die Fremdwährungen bestehen im Wesentlichen aus USD, CHF und CAD.

NOTE 18 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Steuerliche Verbindlichkeiten	5.572	1.409
Rechnungsabgrenzungsposten	559	657
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	-	153
Summe	6.132	2.219

Die um TEUR 4.163 erhöhten steuerlichen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus Transaktionssteuern von Kundengeschäften in Höhe von TEUR 3.139 (Vorjahr: TEUR -4.657), aus Lohnsteuer (TEUR 720, Vorjahr: TEUR 503) sowie Umsatzsteuer (TEUR 160, Vorjahr: TEUR 786).

NOTE 19 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

In TEUR	01.01.2019	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2019
Sonstige Rückstellungen	6.830	3.953	119	6.916	9.674
Summe	6.830	3.953	119	6.916	9.674

In TEUR	01.01.2018	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2018
Gewährleistung	55	-	55	-	-
Sonstige Rückstellungen	7.499	6.001	436	5.768	6.830
Summe	7.554	6.001	491	5.768	6.830

Die sonstigen Rückstellungen umfassen die erkennbaren Risiken gegenüber Dritten. Diese Rückstellungen sind zu Vollkosten bewertet und belaufen sich zum Jahresende auf TEUR 9.674 (Vorjahr: TEUR 6.830). Sie beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen des Konzerns für erfolgsabhängige, variable Vergütungsbestandteile von TEUR 2.397 (Vorjahr: TEUR 1.615) und sonstige Personalkosten inkl. Urlaubsrückstellungen von TEUR 255 (Vorjahr:

TEUR 226). Für Prüfungsgebühren und Beiträge des Konzerns wurden TEUR 1.766 (Vorjahr: TEUR 1.169) und für ausstehende Abrechnungen TEUR 4.936 (Vorjahr: TEUR 3.395) zurückgestellt.

Die flatex AG befindet sich in einem Arbeitsrechtsstreit mit einem ehemaligen Angestellten, aus dem sich ein finanzielles Risiko ergeben könnte. Von einer Rückstellungsbildung hat die flatex AG abgesehen.

NOTE 20 Steuerrückstellungen

Die Rückstellungen für Steuern setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

In TEUR	01.01.2019	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2019
Körperschaftsteuer	3.191	-3.679	-	1.681	1.193
Gewerbesteuer	2.350	-3.702	-	1.352	-
Sonstiges	-	-	-	-	-
Summe	5.541	-7.381	-	3.033	1.193

In TEUR	01.01.2018	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2018
Körperschaftsteuer	1.088	-919	-	2.883	3.052
Gewerbesteuer	2.127	-2.266	-	2.628	2.489
Sonstiges	-	-	-	-	-
Summe	3.215	-3.185	-	5.511	5.541

NOTE 21 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse für die Geschäftsjahre 2019 und 2018 gliedern sich wie folgt:

In TEUR	2019	2018
Provisionserträge	90.401	84.861
Erbringung von IT-Dienstleistungen	19.794	18.462
Zinserträge	15.147	11.733
Sonstige betriebliche Erträge	6.610	10.044
Summe	131.952	125.100
Zeitlicher Ablauf der Erlöserfassung		
zu einem bestimmten Zeitpunkt	131.952	125.100
über einen Zeitraum	-	-

Im Geschäftsjahr wurden Provisionserträge in Höhe von TEUR 90.401 (Vorjahr: TEUR 84.861) im Wesentlichen aus dem flatex- und ViTrade-Wertpapiergeschäft sowie den B2B-

Dienstleistungen der flatex Bank AG erwirtschaftet. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus organischem Wachstum und dem Ausbau des B2B-Geschäfts.

Für die Erbringung von IT-Dienstleistungen erwirtschaftete die Gruppe einen Umsatz in Höhe von TEUR 19.794 (Vorjahr: TEUR 18.462). Wesentlich sind hier die IT-Dienstleistungen mit dem OTC-Handelssystem L.O.X. und dem System Tristan, flankiert von weiteren Entwicklungsleistungen für Kunden aus dem Segment Technologies. Die Erhöhung resultiert insbesondere aus der fortgeschrittenen Anbindung des Mandanten Vall Banc an das FTX:CBS. Der Konzern erfüllt seine Leistungsverpflichtungen mit Ausführung einer Order bzw. mit Erbringung der IT-Dienstleistung.

In der Position „Erbringung von IT-Dienstleistungen“ ist auch der Verkauf von Gütern enthalten.

Die Zinserträge in Höhe von TEUR 15.147 (Vorjahr: TEUR 11.733) sind im Vergleich zur Vorjahresperiode insbesondere aufgrund des gewachsenen, überwiegend voll besicherten Kreditbuchs gestiegen.

Umsatzerlöse für die Erbringung von IT-Dienstleistungen betreffen ausschließlich das Segment Technologies. Die Erlöse aus Provisions- und Zinserträgen sind dem Segment Financial Services zuzuordnen.

In TEUR	31.12.2019	01.01.2019
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte aus IT-Verträgen	-	-
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte aus Bankgeschäften	-	-
Summe Vertragsvermögenswerte	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (IT-Verträge)	3.518	7.967
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Bankgeschäfte)	4.308	4.095
Summe Forderungen	7.826	12.062
Vertragsverbindlichkeiten aus IT-Verträgen	772	116
Vertragsverbindlichkeiten aus Bankgeschäften	872	536
Summe kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	1.644	652

In der Berichtsperiode wurden keine Erlöse erfasst, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren. Ebenso erfolgte keine Erfassung von Erlösen aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden (teilweise) erfüllt worden sind. Alle in den IT-Verträgen enthaltenen Leistungen werden spätestens nach einem Jahr abgerechnet. Unterjährig wird eine entsprechende Periodisierung vorgenommen. Wie nach IFRS 15 zulässig, wird der Transaktionspreis, der diesen nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordnet wird, nicht offengelegt.

Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Bereich der IT-Verträge um TEUR 4.449 resultiert aus der zum Geschäftsjahreswechsel hin frühzeitigen Abrechnung von Kundenverträgen.

Neben den vorstehend ausgewiesenen Vertragssalden hat der Konzern einen Vermögenswert in Verbindung mit den Kosten zur Erfüllung eines langfristigen IT-Vertrags erfasst. Dieser wird in der Bilanz unter den sonstigen Vermögenswerten dargestellt:

In TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Bei Erfüllung eines Vertrags mit einem Kunden am 31. Dezember aktivierte Kosten	98	187
Abschreibungsbeträge und Wertminderungen	-	-
Summe	98	187

NOTE 22 Materialaufwand

Die Materialaufwendungen für die Geschäftsjahre 2019 und 2018 gliedern sich wie folgt:

In TEUR	2019	2018
Provisionsaufwand	27.551	22.363
Sonstiger betrieblicher Aufwand	7.351	9.577
Aufwendungen IT-Geschäft	2.820	4.186
Zinsaufwand	450	721
Summe	38.172	36.846

Im Geschäftsjahr wurden Provisionsaufwendungen in Höhe von TEUR 27.551 (Vorjahr: TEUR 22.363) erfasst. Sie beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen, die im Rahmen der Abwicklung des Wertpapiergeschäfts gegenüber Kontrahenten angefallen sind. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Ausbau des B2B-Geschäfts und verläuft proportional zu den korrespondierenden Provisionserträgen.

Für die Erbringung von IT-Dienstleistungen ist der Gruppe ein Aufwand in Höhe von TEUR 2.820 (Vorjahr: TEUR 4.186) entstanden. Der Rückgang der Aufwendungen resultiert aus einer Fokussierung auf margenstarke Kundenprojekte im Bereich der IT-Dienstleistungen. Ebenfalls ist hier der Aufwand für den Warenverkauf im Endkundengeschäft enthalten.

Der sonstige betriebliche Aufwand in Höhe von TEUR 7.351 (Vorjahr: TEUR 9.577) beinhaltet im Geschäftsjahr insbesondere die Zuführungen zur Risikovorsorge nach IFRS 9 (Stufen 1-3) in Höhe von TEUR 4.876 (Vorjahr: TEUR 6.970) sowie EDV-Kosten in Höhe von TEUR 1.553 (Vorjahr: TEUR 1.224)

NOTE 23 Personalaufwand

Im Durchschnitt wurden im Geschäftsjahr 2019 527 Angestellte beschäftigt (Vorjahr: 497). Zum Stichtag sind 229 Mitarbeiter im Segment FIN und 303 Mitarbeiter im Segment TECH. Der angefallene Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2019	2018
Löhne und Gehälter	21.076	18.512
Soziale Abgaben und Aufwendungen für freiwillige Unterstützungszahlungen	5.067	4.177
Erträge/Aufwendungen für Rentenpläne und Mitarbeitervorsorge	-735	-775
Summe	25.409	21.914

Die Löhne und Gehälter im Geschäftsjahr 2019 betragen TEUR 21.076 (Vorjahr: TEUR 18.512). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der höheren Anzahl an Mitarbeitern und einem leichten Anstieg der Bruttopersonalkosten pro Kopf. Dem entgegen stehen höhere aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von TEUR 14.785 (Vorjahr: TEUR 12.311) für immaterielle Vermögenswerte nach IAS 38.

NOTE 24 Andere Verwaltungsaufwendungen

Die anderen Verwaltungsaufwendungen setzen sich für die Geschäftsjahre 2019 und 2018 wie folgt zusammen:

In TEUR	2019	2018
Marketing- und Werbeaufwendungen	12.527	3.842
Rechts- und Beratungskosten	4.656	4.024
EDV-Kosten	2.563	2.362
Sonstiger Aufwand	1.842	3.468
Bankenspezifische Beiträge	2.364	2.115
Mietaufwendungen	2.361	3.765
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	1.790	1.309
Reisekosten	868	881
Porto und Bürobedarf	804	762
Fuhrpark	752	1.236
Repräsentation	262	208
Summe	30.791	23.972

Der Anstieg der Marketing- und Werbeaufwendungen um TEUR 8.686 ergibt sich im Wesentlichen aus dem Markteinstieg von flatex in den Niederlanden sowie aus Neukundenaktionen für flatex Deutschland. Die Erhöhung der Rechts- und Beratungskosten um TEUR 632 resultiert aus Themenbereichen der Unternehmensstrategie und hat Einmalcharakter. Die um TEUR 482 höheren Aufwendungen für Versicherungen, Beiträge und Abgaben sind bedingt durch den Ausbau des Kreditbuchs sowie des Factoring-Geschäfts. Dem entgegen stehen verringerte Aufwendungen im Bereich Investor Relations.

In den Mietaufwendungen sowie im Bereich Fuhrpark sind Bestandteile enthalten, die durch den seit 2019 angewandten Bilanzierungsstandard IFRS 16 einem anderen Ausweis unterliegen.

Im sonstigen Aufwand sind u. a. Fortbildungskosten mit TEUR 492 (Vorjahr: TEUR 551), Vergütungen an den Aufsichtsrat mit TEUR 511 (Vorjahr: TEUR 513) sowie sonstige

Betriebssteuern in Höhe von TEUR 467 (Vorjahr: TEUR 4) ausgewiesen. Der Rückgang um TEUR 1.626 resultiert im Wesentlichen aus Gebühren des zum Dezember 2018 eingestellten Arbitragehandels.

NOTE 25 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich für die Geschäftsjahre 2019 und 2018 wie folgt zusammen:

In TEUR	2019	2018
Zinsertrag Pensionen	356	304
Sonstiger Zinsertrag	23	20
Summe übrige Finanzerträge	380	324
Zinsaufwand Einlagefazilität	1.941	1.736
Zinsaufwand Pensionen	469	423
Zinsaufwand für langfristige Verbindlichkeiten	275	344
Sonstiger Zinsaufwand	817	-
Summe übrige Finanzaufwendungen	3.503	2.503
Finanzergebnis	-3.123	-2.179

Der Anstieg des Zinsaufwands für Einlagefazilitäten um TEUR 206 resultiert aus erhöhten Einlagen bei der EZB sowie der Senkung des entsprechenden negativen Einlagesatzes. Der um TEUR 47 gestiegene Zinsaufwand für Pensionen resultiert aus der Anpassung des Zinsniveaus zulasten des Pensionsgebers.

Der Zinsaufwand für langfristige Verbindlichkeiten umfasst die Darlehenszinsen für den Kredit zum Kauf der XCOM-Anteile sowie den Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten.

NOTE 26 Ertragsteueraufwand

Der Ertragsteueraufwand für die zum 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2018 endenden Geschäftsjahre setzt sich aus den folgenden Komponenten zusammen:

In TEUR	2019	2018
Laufende Ertragsteuern		
Laufender Ertragsteueraufwand	-2.876	-5.025
Steuerertrag/-aufwand für Vorjahre	-157	-139
Latente Steuern		
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	-3.687	-3.157
Latente Steuern auf Verlustvorträge	-	-2.644
Ertragsteuer lt. Gewinn-und-Verlust-Rechnung	-6.720	-10.965
Sonstiges Ergebnis		
Veränderung latenter Steuern, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden	877	910
davon versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsrückstellungen	1.640	-135
davon Gewinne/Verluste aufgrund von Wertveränderungen der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte	-763	1.045
davon Recycling latenter Steuern	-	-
Im Gesamtergebnis erfasste Ertragsteuern	-5.843	-10.055

Im sonstigen Ergebnis wurde im Jahr 2019 ein latenter Steuerertrag auf die versicherungsmathematischen Verluste aus leistungsorientierten Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 1.640 (Vorjahr: TEUR -135) sowie ein latenter Steueraufwand auf die Wertveränderungen der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR -763 (Vorjahr: TEUR 1.045) erfasst.

In Deutschland liegen der Berechnung der Ertragsteuern ein Körperschaftsteuersatz von 15 % und ein darauf entfallender Solidaritätszuschlag von 5,5 % zugrunde. Unter Berücksichtigung der darüber hinaus anfallenden Gewerbesteuer ergibt sich für die flatex AG im ertragsteuerlichen Organkreis ein kombinierter Ertragsteuersatz in Höhe von 31,08 % (Vorjahr: 31,07 %). Die Abweichung resultiert aus einem veränderten gewichteten Gewerbesteuerhebesatz.

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung zwischen dem erwarteten Steueraufwand – als Produkt aus Gewinn vor Ertragsteuern und dem kombinierten Ertragsteuersatz der flatex AG – und dem in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesenen Steueraufwand dar:

Steuerüberleitungsrechnung

		2019	2018
Ergebnis vor Steuern	TEUR	21.628	32.010
Anzuwendender Steuersatz	%	31,08	31,07
Erwarteter Steueraufwand	TEUR	-6.722	-9.945
Effekt aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen	TEUR	-315	-603
Effekt aus steuerfreien Erträgen	TEUR	811	42
Effekt aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen aus Aktienoptionsprogrammen	TEUR	-24	-121
Effekt aus laufenden Ertragsteuern für Vorjahr	TEUR	-157	-139
Effekt aus latenten Steuern für Vorjahre	TEUR	-	-178
Effekt aus Änderung der Steuersätze latenter Steuern	TEUR	-1	6
Effekt aus abweichenden Steuersätzen	TEUR	100	75
Effekt aus stl. Verlusten ohne Ansatz latenter Steuern	TEUR	-793	-
Effekt aus stl. Verlusten ohne Ansatz latenter Steuern i. Vj.	TEUR	-	11
Sonstige Steuereffekte	TEUR	381	-113
Ausgewiesener Steueraufwand	TEUR	-6.720	-10.965
Konzernsteuerquote	%	31,07	34,25

Zum Bilanzstichtag bestehen steuerpflichtige temporäre Differenzen in Zusammenhang mit Tochterunternehmen (sogenannte outside basis differences gemäß IAS 12.39) in Höhe von TEUR 952 (Vorjahr: TEUR 806), auf die keine passiven latenten Steuern bilanziert wurden.

Auf Verlustvorträge in Höhe von TEUR 2.482 wurden keine latenten Steuern gebildet.

Die Zusammensetzung der aktiven und passiven latenten Steuern ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

In TEUR	2019	2018
Aktive latente Steuern		
Verlustvorträge	-	-
Finanzinstrumente	-54	905
Pensionsverpflichtungen	5.839	4.281
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	3.030	703
Sonstige temporäre Differenzen	-	-
Saldierung gemäß IAS 12.74	-8.923	-5.889
Summe	-	-
Passive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte	-16.307	-13.397
Sachanlagen	-3.053	-695
Finanzinstrumente	-	-
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	-39	113
Sonstige temporäre Differenzen	-	-
Saldierung gemäß IAS 12.74	8.923	5.889
Summe	-10.476	-8.316

NOTE 27 Zahlungen aus Leasingverhältnissen nach IFRS 16

Tilgungsleistungen		
In TEUR	2019	2018
Tilgungsleistungen	3.868	508
Summe	3.868	508

Im Geschäftsjahr erfolgten Tilgungsleistungen auf Leasingverbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen nach IFRS 16 in Höhe von TEUR 3.868 (Vorjahr: TEUR 508). Der Anstieg resultiert aus der Erstanwendung von IFRS 16.

Zinszahlungen

In TEUR	2019	2018
Zinszahlungen	173	38
Summe	173	38

Im Rahmen von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 erfolgten Zinszahlungen in Höhe von TEUR 173 (Vorjahr: TEUR 38).

Aus den Zins- und Tilungszahlungen ergibt sich damit insgesamt ein Zahlungsmittelabfluss in Höhe von TEUR 4.041 (Vorjahr: TEUR 546).

NOTE 28 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Personen werden gemäß IAS 24 die Organmitglieder der Muttergesellschaft mit ihren Familienangehörigen gerechnet sowie die Mitglieder von Vorständen/Geschäftsführungen und Aufsichtsräten wesentlicher Tochtergesellschaften. Des Weiteren werden der Unternehmer Bernd Förtsch, seine nahen Familienangehörigen und die von diesen beherrschten Unternehmen als der flatex AG nahestehend eingestuft, da Herr Förtsch über mehrere Beteiligungsstränge einen beherrschenden Einfluss auf die flatex AG ausübt.

Rechtsgeschäfte und sonstige Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2019 haben Konzernunternehmen der flatex AG mit nahestehenden Unternehmen und Personen die folgenden Rechtsgeschäfte durchgeführt, wobei alle Geschäfte zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen wurden:

- > Mit einer Gesellschaft, die von Aufsichtsratsmitglied Martin Korbmacher beherrscht wird, hat die flatex AG Umsätze in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 0) getätigt, bei denen es sich um die Erstattung von Auslagen handelte.
- > Mit von Bernd Förtsch beherrschten Unternehmen hat der Konzern im Geschäftsjahr Umsätze in Höhe von TEUR 1.241 (Mutterunternehmen TEUR 28, Tochterunternehmen TEUR 1.213; Vorjahr: insgesamt TEUR 1.600) getätigt. Dabei handelte es sich im Wesentlichen um Werbe- und PR-Maßnahmen sowie um die Anmietung von Gewerbeflächen.

Zum Jahresultimo 2019 hatte der Konzern Forderungen von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 28) gegenüber nahestehenden Unternehmen; die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen beliefen sich auf TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 45).

Darüber hinaus unterhalten einige nahestehende Personen bzw. Unternehmen bei der flatex Bank AG Konten und Wertpapierdepots. Sämtliche Transaktionen (Wertpapiertransaktionen und Kredit-/Einlagengeschäft) werden zu Endkunden- bzw. zu den konzernweit gültigen Mitarbeiterkonditionen abgewickelt.

NOTE 29 Vergütung Vorstand flatex AG

Als Vorstandsmitglieder bei der flatex AG waren unverändert Frank Niehage und Muhamad Said Chahrour beschäftigt.

Die Mitglieder des Vorstands erhielten feste und variable Bezüge wie folgt:

		2019	2018
Feste Vergütung	EUR	700.000,00	700.000,00
Variable Vergütung			
kurzfristig	EUR	1.200.000,00	1.150.000,00
Optionsmodell 2014	Stück	-	35.000
Optionsmodell 2015	Stück	15.000	-
Wert bei Zuteilung	EUR	62.550,00	178.500,00
Summe der Vergütungen	EUR	1.962.550,00	2.028.500,00
Laufende Vergütung für Aufsichtsratsmandate in Konzerngesellschaften	EUR	-	8.998,36

Außerdem wurden gewisse Nebenleistungen gewährt, hauptsächlich in Form der Gestellung eines Dienstwagens und in Form von Versicherungsleistungen. Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind für Vorstandsmitglieder nicht vereinbart. Die Gesamtsumme der gewährten Nebenleistungen im Berichtsjahr beträgt TEUR 53.

Vergütung Aufsichtsrat flatex AG

Die folgenden Personen waren als Aufsichtsratsmitglieder bei der flatex AG tätig:

2019 Martin Korbmacher, Vorsitzender
Ausgeübte Tätigkeit:
Geschäftsführer Event Horizon Capital & Advisory GmbH
Geschäftsführer arsago ACM GmbH

Stefan Müller
Ausgeübte Tätigkeit:
Leiter Finanzen der Börsenmedien AG

Herbert Seuling
Ausgeübte Tätigkeit:
Geschäftsführer der M & S Monitoring GmbH, Kulmbach

2018 Martin Korbmacher, Vorsitzender
Stefan Müller
Herbert Seuling

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der flatex AG erhalten ausschließlich feste Bezüge laufender Art. Die Bezüge im Einzelnen, aufgeteilt nach der Vergütung für die Aufsichtsrats Tätigkeit im Konzernmutterunternehmen flatex AG und für die Aufsichtsrats Tätigkeit in Konzerntochtergesellschaften (jeweils inkl. 19 % Umsatzsteuer):

In EUR	2019 Gesamt	2018 Gesamt
flatex AG	285.600,00	285.600,00
Tochtergesellschaften	249.900,00	178.500,00

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr eine Aufwandsentschädigung für Reisen im Rahmen seiner Aufsichtsrats Tätigkeit in Höhe von TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 3).

NOTE 30 Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie (unverwässert)

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Konzerngewinn, der den Aktionären zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien des Konzernmutterunternehmens während des Geschäftsjahres gebildet wird.

Ausgegebene Aktien	2019	2018
Ausgegebene Aktien zum 1. Januar (sämtlich im Umlauf)	18.736.637	17.506.426
Zeitanteilige Anrechnung der im Geschäftsjahr ausgegebenen eigenen Aktien	-	3.673
Im Geschäftsjahr ausgegebene Aktien	859.000	1.225.761
Zeitanteilige Anrechnung der im Geschäftsjahr ausgegebenen Aktien	674.359	372.766
Durchschnittliche gewichtete Anzahl ausgegebener Aktien im Umlauf im Geschäftsjahr (unverwässert)	19.410.996	17.882.865
Ergebnis in TEUR	2019	2018
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen*	14.908	17.474*
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-
Gesamt	14.908	17.474*
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR		
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,77	0,98*
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-
Gesamt	0,77	0,98*

*Vorjahreswerte wurden angepasst. Zur detaillierten Darstellung siehe Note 7

Ergebnis je Aktie (verwässert)

Das verwässerte Ergebnis je Aktie beträgt in 2019 EUR 0,77. Die verwässerte Anzahl im Durchschnitt ausgegebener Aktien im Umlauf betrug im Berichtsjahr 19.464.918 Stück.

NOTE 31 Aktienoptionsplan

Beschreibung der Aktienoptionspläne

Zur wettbewerbsgerechten Gesamtvergütung der Führungskräfte hat die flatex AG Aktienoptionsprogramme geschaffen. Das erste Aktienoptionsprogramm wurde 2014 aufgelegt. Unter diesem Programm wurden erstmals im Jahr 2015 Bezugsrechte ausgegeben. Jedes Bezugsrecht aus dem Aktienoptionsprogramm gewährt dem Inhaber das Recht, eine auf den Inhaber lautende Stückaktie der flatex AG gegen Zahlung des festgelegten Bezugspreises zu erwerben. Der Bezugspreis wird auf Basis des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktie über eine feste, der Beschlussfassung der Hauptversammlung vorausgehende Periode abzüglich eines Abschlags festgelegt.

Die Laufzeit der Bezugsrechte beträgt sechs Jahre ab dem Ausgabetag; eine Ausübung kann frühestens nach Ablauf einer Wartezeit (Erdienungszeitraum) von vier Jahren erfolgen. Voraussetzung für eine Ausübung ist, dass der Börsenkurs der Aktie innerhalb von zwei Jahren nach Ausgabe des jeweiligen Bezugsrechts an einem beliebigen Börsenhandelstag um mindestens 100 % überschritten wird (Erfolgsziel Optionsprogramm 2014). Nur im Fall eines in der Ermächtigung und gegebenenfalls in später gefassten Optionsbedingungen näher definierten Change of Control oder eines Delistings kann die flatex AG anstelle der Aktien einen Barausgleich zahlen und die Inhaber eines Bezugsrechts können anstelle der Aktien eine Barabfindung verlangen (teilweise auch bereits vor Ablauf des Erdienungszeitraums).

Ein zweites Aktienoptionsprogramm (Optionsprogramm 2015) wurde 2015 aufgrund einer weiteren Ermächtigung durch die Hauptversammlung aufgelegt. Die Konditionen wurden bei diesem Programm aufgrund der Aktienkursentwicklung in Bezug auf die Ausübungsvoraussetzung insofern modifiziert, dass der Börsenschlusskurs der Aktie innerhalb von zwei Jahren nach Ausgabe des jeweiligen Bezugsrechts nun an einem beliebigen Börsenhandelstag den jeweiligen Bezugspreis um mindestens 50 % überschreiten muss (Erfolgsziel Optionsprogramm 2015). Die übrigen Konditionen entsprechen dem ersten Programm.

Entwicklung der Aktienoptionspläne

In der nachstehenden Tabelle ist die Entwicklung der gewährten und ausstehenden Bezugsrechte/Optionen dargestellt:

Plan	Gewährung	Anzahl	Ausübungs-kurs	Kurs bei Gewährung	Preis pro Option in EUR	Optionswert gesamt in TEUR
Optionsplan 2015	08.03.2019	87.000	12,79	20,82	4,17	363
Gewährte Optionen 2019		87.000				363
Optionsplan 2014	02.03.2018	35.000	7,30	28,85	5,10	179
Gewährte Optionen 2018		35.000				179
Optionsplan 2014	01.04.2017	73.000	7,30	14,78	1,66	121
Optionsplan 2015	01.04.2017	45.000	12,79	14,78	3,14	141
Optionsplan 2014	03.07.2017	10.000	7,30	17,98	1,66	17
Optionsplan 2015	03.07.2017	10.000	12,79	17,98	3,14	31
Gewährte Optionen 2017		138.000				310
Optionsplan 2015	07.04.2016	44.500	12,79	15,45	3,71	165
Optionsplan 2015	01.07.2016	10.000	12,79	13,00	2,55	26
Optionsplan 2014	01.07.2016	60.000	7,30	13,00	1,96	118
Gewährte Optionen 2016		114.500				308
Optionsplan 2014	26.01.2015	924.000	7,30	8,60	1,11	1.026
Optionsplan 2014	08.07.2015	84.000	7,30	14,81	2,40	202
Optionsplan 2014	24.08.2015	55.000	7,30	11,40	1,77	97
Optionsplan 2015	28.09.2015	20.000	12,79	12,44	2,60	52
Optionsplan 2015	01.10.2015	5.000	12,79	12,37	2,55	13
Gewährte Optionen 2015		1.088.000				1.389
Gesamt gewährte Optionen		1.462.500				2.550
Optionsplan 2014	08.07.2015	84.000	-	-	-	-
Optionsplan 2014	24.08.2015	75.000	-	-	-	-
Optionsplan 2014	03.07.2017	10.000	-	-	-	-
Verfallene Optionen		169.000				
Ausstehende Optionen		1.293.500				
davon bereits ausgeübte Optionen		859.000				

Bewertungsmodell

Für jeden einzelnen Bezugstag ist eigens eine Optionsbewertung auf Basis eines Monte-Carlo-Modells simuliert worden. Die Grundlagen für das Modell basieren auf den Arbeiten von Kevin D. Brewer, die als wesentlich für die Modellierung von Optionsmodellen anerkannt sind: „Geometric Brownian Motion, Option Pricing, and Simulation: Some Spreadsheet-Based Exercises in Financial Modeling“.

Dabei wird der Aktienverlauf über sechs Jahre mithilfe einer Monte-Carlo-Simulation für jeden Zusagezeitpunkt 100.000 Mal simuliert. Bei jeder Simulation wird untersucht, ob die Aktie die Hürde überschritten hat (Bedingung 1) und zu den vordefinierten Ausübungszeitpunkten höher als der Strike Price liegt (Bedingung 2). Ist dies nicht der Fall, hat die Option zu jedem Ausübungszeitpunkt den Wert 0 und somit auch den Barwert zum Ausgabezeitpunkt von 0. Ist der Wert der Aktie zu einem der vordefinierten Ausübungszeitpunkte oberhalb des Strike Price, so hat die Option einen inneren Wert, der auf den Barwert zum jeweiligen Zusagezeitpunkt mit dem fünfjährigen (angenommener durchschnittlicher Ausübungszeitpunkt) risikolosen Zinssatz (Quelle: Bundesbank) diskontiert wird – angenommen wird, dass bereits zum erstmöglichen Ausübungszeitpunkt ausgeübt wird.

Bewertungsparameter

Als erster Parameter floss in das Modell der Aktienpreis (Schlusskurs Xetra) bei Zuteilung ein. Der Strike Price der Optionen liegt beim Optionsplan 2014 bei EUR 7,30, beim Optionsplan 2015 bei EUR 12,79. Die Volatilität konnte aufgrund nicht vorhandener Derivate auf die Aktie der flatex AG nicht aus einer impliziten Volatilität abgeleitet werden. Deshalb wurde die jährliche Volatilität aus historischen Volatilitäten abgeleitet (Quelle: Bloomberg).

Der risikofreie Zins für die Modellierung der sechsjährigen Binomialpfade basiert auf den sechsjährigen Zinssätzen zu den jeweiligen Ausgabemonaten, abgeleitet aus der Zinsstrukturkurve von börsennotierten deutschen Bundesanleihen (Quelle: Bundesbank). Die Anzahl der Handelstage ist auf 250 festgesetzt worden.

Die Barriere ergibt sich aus dem jeweiligen Optionsprogramm, im Programm 2014 liegt diese bei dem Zweifachen des Ausgabekurses, im Programm 2015 beim 1,5-Fachen des Ausgabekurses. Aufgrund von Erfahrungen aus dem operativen Geschäft liegen die Transaktionskosten für Optionen bei wenigen Prozenten, sodass diese ebenfalls außer Acht gelassen worden sind.

Optionswert

Die im Kalenderjahr 2019 aus dem Optionsprogramm 2015 gewährten Bezugsrechte (87.000 Stück) hatten einen durchschnittlichen Marktwert von EUR 362.790 (EUR 4,17 pro Option).

Aufwendungen aus Aktienoptionsprogrammen

Im Kalenderjahr 2019 wurde aus Aktienoptionsprogrammen ein anteiliger Aufwand in Höhe von TEUR 251 (Vorjahr: TEUR 382) in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst und der Kapitalrücklage zugeführt. Dabei wurde unterstellt, dass rund 82 % der gewährten Optionen von den Mitarbeitern ausgeübt werden.

Der Aufwand wurde pro rata temporis auf den Zeitraum von der Gewährung der Option bis zum Zuteilungszeitpunkt (Vesting-Zeitpunkt) verteilt. Die Verteilung der Aufwände auf die jeweils gewährten Optionen ist der Tabelle zu entnehmen:

Plan	Optionswert gesamt/ Gesamtaufwand in TEUR	Tage	Erwartete Zuteilung	2019 zu erfassender Aufwand/ Kapitalrücklage in TEUR
2015	656	365	82 %	147
2014	1.352	365	82 %	103
Gesamt				251

NOTE 32 Darstellung der berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8

Die flatex AG ist nach IFRS 8 zur Segmentberichterstattung verpflichtet. Die Art der Segmentierung richtet sich nach dem sogenannten Management Approach. Segmente sind Teilbereiche des Unternehmens, zu denen separate Finanzinformationen verfügbar sind, die vom Vorstand und Management im Rahmen der Verteilung von Ressourcen und der Beurteilung von Leistungen regelmäßig ausgewertet werden.

Das Segment Financial Services (FIN) umfasst Produkte des B2C-Online-Brokerage, des B2B-White-Label-Bankings sowie der elektronischen Wertpapierabwicklung, Depotverwaltung und sonstiger bankfachlicher Dienstleistungen. Das Segment wird aus der flatex Bank AG, der factoring.plus.GmbH sowie der Brokerport Finance GmbH abgeleitet.

Das Segment Technologies (TECH) umfasst alle IT-Dienstleistungen, u. a. die Entwicklung und den Betrieb des Kernbanksystems FTX Core Banking System (FTX:CBS). Darüber hinaus umfasst dieses Segment Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Das Segment besteht aus den Konzerngesellschaften der flatex AG, financial.service.plus GmbH sowie der Xervices GmbH.

Dienstleistungen zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen/at arms length auf Basis bestehender Verträge verrechnet. Aufwendungen für die Holding-Struktur werden per Umlageverfahren auf beide Segmente umgelegt. Die Rechnungslegungsgrundlage für sämtliche Geschäftsvorfälle zwischen den berichtspflichtigen Segmenten entspricht den Vorgaben der IFRS. Es erfolgt ein entsprechendes segmentbezogenes Reporting an den Vorstand der flatex AG.

Der Konzern erwirtschaftet Erlöse aus der Übertragung von Gütern und Dienstleistungen zeitpunktbezogen ausschließlich von den in Deutschland ansässigen Konzerngesellschaften. Im Geschäftsjahr 2019 hat die flatex AG keinen wesentlichen Umsatz (>10 %) mit einem einzigen Kunden realisiert.

Segmentbericht fortgeführte Tätigkeit 2019

In TEUR	FIN	TECH	Konsolidierung	Gesamt
Umsatzerlöse	112.767	36.230	-17.045	131.952
Materialaufwand	45.465	5.608	-12.901	38.172
Personalaufwand	21.294	8.018	-3.904	25.409
Andere Verwaltungsaufwendungen	24.798	6.234	-241	30.791
EBITDA	21.209	16.370	-	37.580
Abschreibungen				12.829
Konzernergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)				24.751
Finanzergebnis				-3.123
Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT)				21.628
Ertragsteueraufwand				6.720
Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten				14.908

Segmentbericht fortgeführte Tätigkeit 2018

In TEUR	FIN	TECH	Konsolidierung	Gesamt
Umsatzerlöse	107.140	39.730	-21.770	125.100
Materialaufwand	44.517	5.462	-13.132	36.847
Personalaufwand	17.274	9.470	-4.830	21.914
Andere Verwaltungsaufwendungen	17.001	10.779	-3.808	23.972
EBITDA	28.349	14.019	-	42.368
Abschreibungen				8.180
Ergebnis aus der Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte*				-3.570*
Konzernergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)				30.618
Finanzergebnis				-2.179
Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT)				28.440
Ertragsteueraufwand				10.965
Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten				17.475

*Vorjahreswerte wurden angepasst. Zur detaillierten Darstellung siehe Note 7

NOTE 33 Finanzrisikomanagement

Der Vorstand bezieht die potenziellen Chancen und Gefahren in seine Geschäfts- und Risikostrategie ein und passt diese bei Bedarf entsprechend an. Die Überwachung und die

Steuerung von Risiken sind bei der flatex AG zentraler Bestandteil der Führungsinstrumente der Gesellschaft.

Die flatex AG verfügt über eine regelmäßige, bei Bedarf auch anlassbezogen aktualisierte Risikoinventur, mit der sie den Risiken, denen sie sich im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit ausgesetzt sieht, begegnet. Diese umfassen in Bezug auf Finanzinstrumente die nachfolgend dargestellten Risikokategorien:

- > Adressenausfallrisiko (auch: Ausfallrisiko oder Kreditrisiko): Risiko von Verlusten oder entgangenen Gewinnen aufgrund unerwarteter Ausfälle oder nicht vorhersehbarer Bonitätsverschlechterungen von Geschäftspartnern, insbesondere bei den Kunden der flatex AG sowie bei den Anleiheemittenten.
- > Marktpreisrisiko: Verlustrisiko aufgrund der Veränderung von Marktpreisen, insbesondere infolge von Zinsänderungen.
- > Liquiditätsrisiko: Risiko von Verlusten aufgrund von Liquiditätsengpässen.

Zur gesamthaften und übergreifenden Einschätzung, Limitierung und Steuerung der o. g. Risiken verfügt die flatex AG über eine separate Abteilung „Risikomanagement“. Diese trägt ganz wesentlich zu den Aufgaben der konzernweiten

- > Risikoidentifikation,
- > Risikobeurteilung,
- > Risikosteuerung sowie
- > Überwachung und Kommunikation von Risiken

bei. Die flatex AG ergänzt damit umfangreiche aufbau- und ablauforganisatorische Vorkehrungen, mit denen bereits auf dezentraler Ebene wesentliche Risikosteuerungs- und Kontrollprozesse in die relevanten Bankprozesse implementiert sind.

Die durchgeführten Maßnahmen zur Vereinheitlichung und Herstellung eines konzernweit konsistenten Risikomanagements sind vollzogen.

Ausfallrisiko

Ausfallrisiken bestehen grundsätzlich bei jedem Geschäft, das die flatex AG mit einem Geschäftspartner vornimmt, insbesondere bei Krediten an Kunden, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aber auch Anleihen, in welche die flatex AG investiert hat. Das maximale Kredit- und Ausfallrisiko entspricht im Wesentlichen dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte. Als Sicherheit erhaltene Sicherungsgegenstände oder andere Kreditbesicherungen liegen nicht vor, zu den weiteren Sicherheiten im Rahmen der Kreditvergabe verweisen wir auf die weiter unten aufgeführten Ausführungen.

Der Wertminderungsbedarf wird anlassbezogen (bei Vorliegen von Impairment-Trigger) und zu jedem Bilanzstichtag individuell analysiert. Wertminderungen werden u. a. vorgenommen, wenn sich ein Geschäftspartner in unerwarteten wirtschaftlichen Schwierigkeiten befindet.

Des Weiteren wird eine Anzahl von Forderungen in homogene Gruppen unterteilt und gemeinsam in Bezug auf Wertminderungen überprüft.

Kassenkredite und andere Forderungen unterliegen dem geschäftsspezifischen Ausfallrisiko und werden täglich analysiert.

Erwartete Kreditverluste auf Einzelgeschäfts- und Portfolioebene

Wertminderungen sind bereits zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung des finanziellen Vermögenswerts zu berücksichtigen. Die der Stufe 1 zugeordnete Risikovorsorge kann sowohl auf Einzelgeschäftsebene als auch auf Portfolioebene gebildet werden.

Hinsichtlich der Kreditstrategie und der Ausgestaltung der Kreditportfolien wird auf den Abschnitt „Steuerung und Begrenzung von Adressenausfallrisiken“ im Risikobericht des Konzernlageberichts verwiesen.

Der Konzern überprüft für größere Kreditengagements, u. a. aus dem opportunistischen Kreditportfolio, sowohl regelmäßig als auch anlassbezogen, ob sich das Ausfallrisiko auf Einzelgeschäftsebene signifikant erhöht hat.

Für Kreditengagements, deren Ausfall- bzw. Kreditrisiken in homogenen Portfolien vom Kreditrisikomanagement der Bank überwacht und gesteuert werden, ist es notwendig, eine Beurteilung des Ausfallrisikos auf Portfolioebene vorzunehmen, da die Beurteilung auf Ebene des einzelnen Finanzinstrumentes dazu führen würde, dass eine Veränderung des Ausfallrisikos zu spät erkannt wird.

Die Risikovorsorge auf Portfolioebene wird mindestens im Quartalsrhythmus kalkuliert.

Für die Ermittlung des Expected Credit Loss werden Parameter herangezogen, die zur Erfüllung aufsichtsrechtlicher Anforderungen der CRR zur Verfügung stehen. Zur Ermittlung des Expected Loss (EL) nach CRR erfolgt eine multiplikative Verknüpfung der Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, im Folgenden: PD), der Verlustquote (Loss Given Default, im Folgenden: LGD) und der Forderungshöhe zum Ausfallzeitpunkt (Exposure at Default, im Folgenden: EaD) mittels folgender Formel:

$$\text{Wertberichtigung bzw. Risikovorsorge (EL)} = \text{PD} \times \text{LGD} \times \text{EaD}$$

Auf Konzernebene wird eine Wertberichtigung in Höhe der erwarteten Kreditverluste, die innerhalb der nächsten zwölf Monate eintreten, gebildet.

Eine Risikovorsorge für Finanzinstrumente der Stufe 1 ist somit in Höhe des 12-Monats-ECL zu erfassen. Der 12-Monats-ECL entspricht dem über die Restlaufzeit erwarteten Verlust, der aus einem Ausfallergebnis resultiert, das innerhalb der nächsten zwölf Monate möglich ist. Dies erfordert die Gewichtung des ECL mit der Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls des Finanzinstrumentes innerhalb der nächsten zwölf Monate nach dem Bewertungsstichtag (im Folgenden: 12-Monats-PD; PD_t^{12M}). Unter der Verwendung der oben beschriebenen Berechnungsformel nach CRR ergibt sich der 12-Monats-ECL wie folgt:

$$\text{ECL}_t^{12M} = \text{PD}_t^{12M} \times \text{LGD}_t \times \text{EAD}_t$$

Dies entspricht dem Teil der erwarteten Kreditverluste aus Ausfallereignissen, der innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet wird. Sofern sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht wesentlich erhöht hat, verbleibt das Finanzinstrument in der Stufe 1.

Für eine Beurteilung auf Kreditportfolioebene erfolgt eine Gruppierung von Einzelgeschäften anhand von Ausfallrisikoeigenschaften ähnlicher Finanzproduktgruppen.

Bei den wertpapierbesicherten Krediten (Lombard- und flatex-flex-Kredite) im Bereich Financial Services handelt es sich um Kredite, die durch diversifizierte fungible Wertpapiersicherheiten in den Kundendepots besichert sind. Der Beleihungswert ist mit hohen Abschlägen sehr konservativ angesetzt. Lombard- und flatex-flex-Kunden werden in einem dreistufigen Mahnverfahren sofort angemahnt, wenn die Beleihungsgrenzen nicht eingehalten werden.

Die dem diversifizierten Factoring-Portfolio im Bereich Financial Services zugeordneten Kredite sind durch Wertpapiersicherheiten, Ausfallversicherungen, Bürgschaften, Forderungsabtretungen insbesondere von Sponsoren-, TV- und Werberechten besichert. Die LGD wird aus der einjährigen historischen Recovery Rate nach Rating aus der aktuellen Studie von Moodys abgeleitet (Annual Default Study: Corporate Default and Recovery Rates, 1920-2017, vom 15. Februar 2018). Als EaD wird bei den Factoring-Forderungen die Auslastung abzüglich der Warenkreditversicherungen und Sicherheitseinbehalten angesetzt.

Bestimmung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos

Für die Beurteilung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos wird das Ausfallrisiko zum Zugangszeitpunkt mit dem Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag verglichen.

Eine Wertberichtigung wird in Höhe der erwarteten Kreditverluste über die Restlaufzeit („Lifetime Expected Credit Loss – LTECL“) für jene finanziellen Vermögenswerte gebildet, bei denen seit der erstmaligen Erfassung eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos angenommen wird. Dies erfordert die Berechnung der ECL auf Basis der Lifetime Probability of Default (LTPD), die die Ausfallwahrscheinlichkeit über die Restlaufzeit der finanziellen Vermögenswerte darstellt. Die Risikovorsorge für Kreditrisiken ist in dieser Phase höher, da das Kreditrisiko zunimmt und die Auswirkungen eines längeren Zeithorizonts im Vergleich zu zwölf Monaten in Stufe 1 berücksichtigt werden.

Der Konzern betrachtet bei der Bestimmung, ob das Kreditrisiko (d. h. das Ausfallrisiko) eines finanziellen Vermögenswerts seit dem erstmaligen Ansatz signifikant gestiegen ist, angemessene und nachvollziehbare Informationen, die relevant und ohne übermäßigen Aufwand verfügbar sind. Dazu gehören quantitative und qualitative Informationen, die auf bisherigen Erfahrungen des Konzerns beruhen, Analysen und Bewertungen des Ausfallrisikos, u. a.

- > das betrachtete Finanzinstrument,
- > der Schuldner und
- > die geografische Region des Schuldners und
- > zukunftsgerichtete Informationen (einschließlich makroökonomischer Faktoren).

Verfahren zur Früherkennung von erhöhten Ausfall- bzw. Kreditrisiken

Das Verfahren der Früherkennung von erhöhten Ausfall- bzw. Kreditrisiken dient der Identifizierung von Kreditnehmern, bei deren Engagements sich latente bzw. erhöhte Risiken abzuzeichnen beginnen. Es soll den Konzern in die Lage versetzen, Ausfallrisiken in den Kreditengagements frühzeitig zu erkennen, damit gegebenenfalls geeignete Maßnahmen zur Risikobegrenzung ergriffen werden können.

Die Überwachung der Frühwarnsignale in den Kreditgeschäften ist auf verschiedenen Ebenen organisiert:

- > jährliche Überwachung
- > systematische, anlassorientierte Überwachung im Rahmen des elektronischen Mahnwesens
- > systematische, anlassorientierte Überwachung durch Auskunftsteien (SCHUFA und Creditreform)
- > anlassorientierte Überwachung auf der Basis von sonstigen Informationen (z. B. Presseberichte)

Nachfolgend sind Frühwarnsignale im Kreditgeschäft aufgeführt, die das Erkennen eines möglichen erhöhten Risikos erleichtern. Sofern Faktoren zur Bestimmung eines erhöhten Ausfallrisikos nicht auf Einzelkreditebene identifizierbar sind, wird eine Untersuchung auf einer höher aggregierten Ebene (z. B. Teilportfolio) durchgeführt.

Signifikante Änderungen der externen Marktindikatoren für das Ausfallrisiko bei einem bestimmten Finanzinstrument, wie Credit-Default-Swap-Preise für den Kreditnehmer, und interne Bonitätsratings werden als Frühwarnindikatoren herangezogen.

Die Beurteilung des Ausfallrisikos auf Schuldner Ebene kann zu abweichenden Ergebnissen führen als eine Beurteilung auf Einzelgeschäftsebene. Daher wird auch bei anderen Finanzinstrumenten desselben Schuldners überprüft, ob sich das Ausfallrisiko signifikant erhöht hat.

Kontoführung, Vertragstreue und Verhalten des Kreditnehmers (u. a. Überfälligkeit), die sich u. a. in Form von Überziehungen von Kreditlinien, Nichteinhaltung von Vereinbarungen, Auflagen und Covenants sowie ausbleibenden Zins- und Tilgungszahlungen von mehr als 30 Tagen äußern, sind Frühwarnsignale für ein erhöhtes Kreditrisiko im Konzern. Beim Auftreten dieser Frühwarnsignale erfolgt eine Überprüfung ob eine Erhöhung der Risikovorsorge sowie

eventuell auch eine andere Stufenzuordnung aufgrund einer Veränderung des externen Ratings erforderlich ist.

Tatsächliche oder voraussichtliche signifikante nachteilige Änderungen des regulatorischen, wirtschaftlichen oder technologischen Umfelds des Kreditnehmers, die zu einer signifikanten Änderung hinsichtlich der Fähigkeit des Kreditnehmers, seinen Schuldverpflichtungen nachzukommen, wie z. B. einem Rückgang der Nachfrage nach den Produkten des Kreditnehmers aufgrund eines Technologiewandels, dienen als weitere Indikatoren für ein gestiegenes Ausfallrisiko.

Weiterhin werden signifikante Änderungen des Werts der Sicherheiten für die Verpflichtung oder der Qualität der Garantien oder Kreditsicherheiten Dritter, durch die sich voraussichtlich der wirtschaftliche Anreiz des Kreditnehmers, geplante vertragliche Zahlungen zu leisten, verringert oder die sich voraussichtlich auf die Wahrscheinlichkeit des Eintretens eines Ausfalls auswirken, erfasst.

Deuten sich beim Schuldner voraussichtlich Vertragsverletzungen an, die beispielsweise zu Auflagenverzicht oder -ergänzungen, Zinszahlungspausen, Erhöhungen des Zinsniveaus, zusätzlich verlangten Sicherheiten oder Garantien oder Änderungen der vertraglichen Rahmenbedingungen des Instruments führen können, wird überprüft, ob mögliche erhöhte Ausfallrisiken zu erkennen sind.

Rahmenwerk für die Identifikation ausfallgefährdeter finanzieller Vermögenswerte

Unter IFRS 9 folgt der Konzern mit seiner Definition von ausfallgefährdeten Krediten der Definition der aufsichtsrechtlich als ausgefallen klassifizierten Kredite gemäß der Capital Requirements Regulation (CRR) nach Artikel 178.

Die Bewertung, ob ein finanzieller Vermögenswert ausfallgefährdet ist, konzentriert sich ausschließlich auf das Ausfallrisiko, ohne die Auswirkungen von Kreditrisikominderungen wie Sicherheiten oder Garantien zu berücksichtigen. Konkret ist ein Finanzinstrument ausfallgefährdet und der Stufe 3 zuzuordnen, wenn der Konzern davon ausgeht, dass der Schuldner (Kreditnehmer) seine Kreditverpflichtungen gegenüber der Konzerngesellschaft nicht erfüllen wird. Diese Definition schließt Maßnahmen ein, wenn dem Kreditnehmer aus wirtschaftlichen oder rechtlichen Gründen eine Konzession gewährt wurde, die qualitative Indikatoren für eine Kreditminderung sind, oder vertragliche Zahlungen von Kapital oder Zinsen durch den Schuldner mehr als 90 Tage überfällig sind.

Im Rahmen der Stufenzuordnung werden die Finanzinstrumente mit einem externen Investment Grade Rating bei unwiderruflichem Zugang wie auch bei der Folgebewertung der Stufe 1 zugeordnet, da bei diesen ein geringeres Ausfallrisiko erwartet wird. Für Finanzinstrumente mit einem Investment Grade Rating kann somit auf die Untersuchung eines signifikanten Anstiegs des Ausfallrisikos und einer fortlaufenden Risikobeurteilung verzichtet werden.

Finanzinstrumente mit einem externen Non-Investment Grade Rating werden bei Zugang ebenfalls der Stufe 1 zugeordnet. Im Rahmen der Folgebewertung wird bei Auftreten der obigen aufgeführten Frühwarnsignale überprüft, ob eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vorliegt, eine Erhöhung der Risikovorsorge sowie ein Transfer des Finanzinstrumentes aus der Stufe 1 notwendig ist. Für die Beurteilung wird dabei u. a. die Entwicklung des externen Ratings zugrunde gelegt.

Das Ausfallrisiko in der Stufe 1 entspricht im Wesentlichen dem analog eines Investment Grade Ratings, in der Stufe 2 dem unterhalb eines Investment Grade Ratings und bei der Stufe 3 wird mit keiner vollständigen Rückzahlung gerechnet. Bei Finanzinstrumenten der Stufe 3 erfolgt eine individuelle Betrachtung im Hinblick auf die Ermittlung einer Wertberichtigung.

Die Entwicklung der Risikovorsorge stellt sich 2019 wie folgt dar:

In TEUR	12-Monats-ECL	Gesamtlaufzeit-ECL - nicht wertgeminderte Finanzinstrumente	Gesamtlaufzeit-ECL - wertgeminderte Finanzinstrumente	Insgesamt
Bestand am Jahresanfang	942	28	6.889	7.859
Veränderungen der Abschreibungen der finanziellen Vermögenswerte inkl. neu ausgereichte oder erworbener finanzieller Vermögenswerte	-76	637	3.366	3.927
Veränderungen der Wertberichtigungen für unwiderrufliche Kreditzusagen	-15	-	-	-15
Bestand am Ende der Berichtsperiode	851	665	10.256	11.771

Die Entwicklung der Risikovorsorge stellt sich 2018 wie folgt dar:

In TEUR	12-Monats-ECL	Gesamtlaufzeit-ECL - nicht wertgeminderte Finanzinstrumente	Gesamtlaufzeit-ECL - wertgeminderte Finanzinstrumente	Insgesamt
Bestand am Jahresanfang	560	-	-	560
Veränderungen der Abschreibungen der finanziellen Vermögenswerte inkl. neu ausgereichte oder erworbene finanzielle Vermögenswerte	345	28	6.889	7.262
Davon: Zugänge zur Risikovorsorge durch erworbene finanzielle Vermögenswerte im Rahmen des Unternehmenserwerbs der factoring.plus.GmbH	-	-	889	889
Veränderungen aufgrund von Abgängen von Finanzinstrumenten (u.a. Rückzahlungen, Veräußerungen)	-	-	-13	-13
Veränderungen der Wertberichtigungen für unwiderrufliche Kreditzusagen	37	-	-	37
Bestand am Ende der Berichtsperiode	942	28	6.876	7.846

Der Anstieg der Risikovorsorge in Höhe von TEUR 3.366 (Vorjahre: TEUR 6.015) resultiert insbesondere aus Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus dem Factoring-Geschäft der factoring.plus.GmbH gegenüber Unternehmen aus Deutschland.

In der 1. Stufe (12-Monats-ECL) befinden sich insbesondere die wertpapierbesicherten Kredite (Lombard- und flatex-flex-Kredite) mit einem Bruttobuchwert in Höhe von TEUR 134.781 (Vorjahr: TEUR 108.109). Aufgrund der sehr konservativen Beleihungssystematik und den

geringen historischen Ausfällen werden diese wie Finanzinstrumente mit einem externen Investment Grade Rating für die ein geringeres Ausfallrisiko erwartet wird, behandelt. Des Weiteren sind der Stufe 1 Forderungen von Kreditnehmern mit einem externen Investment Grade Rating aus dem Factoring-Portfolio mit einem Bruttobuchwert in Höhe von TEUR 190.325 (Vorjahr: 77.320), aus dem Portfolio der sonstigen Finanzierungen in Höhe von TEUR 84.325 (Vorjahr: 35.187), Forderungen gegenüber Kreditinstituten aus dem Treasury Portfolio in Höhe von TEUR 124.973 (Vorjahr: TEUR 150.772) sowie Anteile an Infrastruktur- und Wohnimmobilienfonds in Höhe von TEUR 65.746 (Vorjahr: TEUR 0) zugeordnet. Des Weiteren sind die unwiderruflichen Kreditzusagen mit einem Bruttobuchwert in Höhe von TEUR 216.827 (Vorjahr: TEUR 193.812) dieser Stufe 1 zugeordnet. Zu weiteren Ausführungen zu den unwiderruflichen Kreditzusagen siehe Note 16 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

In der Stufe 2 (Gesamtlaufzeit-ECL nicht wertgeminderter Finanzinstrumente) sind wertpapierbesicherte Kredite und Kredite aus Kreditplattformen mit einem signifikant erhöhten Ausfallrisiko mit einem Bruttobuchwert in Höhe von TEUR 1.998 (TEUR 33), angekaufte Forderungen aus dem True-Sale-Factoring mit einem Bruttobuchwert in Höhe von TEUR 8.472 (Vorjahr TEUR 0) sowie Forderungseinkäufe von Plattformen mit einem Bruttobuchwert in Höhe von TEUR 611 (TEUR 1.546) zugeordnet.

Der Stufe 3 (Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderter Finanzinstrumente) sind die Forderungen aus dem Factoring-Geschäft gegenüber Einzelhandelsunternehmen aus Deutschland mit einem Bruttobuchwert in Höhe von TEUR 15.371 (Vorjahr: TEUR 12.496) sowie wertpapierbesicherte Kredite mit einem Bruttobuchwert in Höhe von TEUR 380 (Vorjahr: TEUR 0) zugeordnet.

Marktpreisrisiko

Die flatex Bank AG verfügt über umfangreiche Kundeneinlagen. Mit der nicht exakt zeitkongruenten Anlage dieser Einlagen am Markt und der daraus resultierenden Fristentransformation setzt sich die flatex Bank AG einem Zinsrisiko aus: Die Entwicklung der Marktzinsen hat wesentlichen Einfluss auf die Kurse und die Bewertung von Finanzinstrumenten der flatex Bank AG und kann damit eine positive oder negative Wirkung auf die Rentabilität der Gruppe haben.

Durch eine zeitlich konservativ gesteuerte Anlage ihrer Kundeneinlagen am Markt („konservative Aktiv-Passiv-Steuerung“) beschränkt die flatex AG ihre Zinsrisiken; ein Bedarf für Sicherungsgeschäfte besteht daher aktuell nicht. Die Geschäftsleitung der flatex AG behält sich jedoch das Recht vor, Maßnahmen zu ergreifen, wenn sich die Zinssituation nachteilig entwickelt oder wenn die gesamte Risikolage dies erfordert.

In der folgenden Tabelle ist die Sensitivität des Konzerngewinns vor Steuern sowie des Eigenkapitals des Konzerns gegenüber einer möglichen Änderung des Marktzinssatzes um +0,5 Prozentpunkte bzw. -0,5 Prozentpunkte bei sonst konstanten Variablen dargestellt:

In TEUR	Änderung des Marktzinssatzes	Gewinn vor Steuern (neu)	Eigenkapital (neu)
2019	+0,5 Prozentpunkte	19.312	186.606
2019	-0,5 Prozentpunkte	10.504	177.798
2018	+0,5 Prozentpunkte	25.448	171.629
2018	-0,5 Prozentpunkte	16.640	162.821

Das sich für Finanzinstrumente ergebende Risiko aus sich ändernden Wechselkursen (Währungsrisiko) ist bei der flatex AG als nicht wesentlich zu betrachten.

Liquiditätsrisiko

Die flatex AG überwacht ihre Liquidität regelmäßig und sichert die Kontinuität der Finanzierung durch Nutzung von Fremdkapitalfinanzierungen und Operate-Leasingverträgen. Die flatex AG hat Maßnahmen zur Sicherstellung der Finanzierung der anhaltenden Expansion ergriffen und in ihrer internen Berichtsstruktur sogenannte Liquidity Coverage Ratios eingeführt, sodass die Risiken unzureichender finanzieller Mittel regelmäßig überwacht werden.

Risikokonzentration

Risikokonzentrationen sind für die flatex AG insbesondere im Hinblick auf mögliche Häufungen von Adressenausfallrisiken bei Anleiheemittenten oder Partnern im Kreditgeschäft der Gruppe von Bedeutung (Klumpenrisiken). Die flatex AG verfügt über eine Anlagerichtlinie sowie ein korrespondierendes Limitsystem, das entsprechende Risikokonzentrationen grundsätzlich vermeidet. Darüber hinaus erlaubt das 2016 neu eingeführte Kreditportfoliomodell sowie das aufgesetzte Risikoreporting der Gruppe bereits bei sich abzeichnenden potenziellen Risikokonzentrationen die Einleitung von Gegenmaßnahmen. Dabei erfolgt die Überwachung auch hinsichtlich möglicher Konzentrationstendenzen bei Laufzeiten, dem Sitz von Gegenparteien sowie bei Anlageklassen, insbesondere jedoch in Bezug auf mögliche Konzentrationen bei Einzeladressen (außerhalb des Zentralbanksektors): Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 betrug der Nominalbetrag der höchsten Forderung an eine Einzeladresse EUR 19,6 Mio. (Vorjahr: EUR 26,9 Mio.).

Kapitalmanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Ansprüchen der Anteilseigner und der sonstigen Stakeholder bezüglich der ihnen zustehenden Leistungen gerecht werden zu können. Dabei greift die flatex AG bisher auf klassische Eigenkapital- (beispielsweise Ausgabe neuer Anteile) und Fremdkapitalfinanzierung zurück. Die Gesamtheit des Eigen- und Fremdkapitals wird als Kapital gemanagt. Steuerungsgröße der strategischen Kapitalstruktur ist die Eigenkapitalquote, die sich aus den in der Konzernbilanz gegebenen Größen ergibt. Ausgewiesenes Ziel ist es, die Eigenkapitalquote über die kommenden Jahre weiter zu stärken, um die an das Kapitalmanagement gesetzten Ziele langfristig umsetzen zu können. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich keine wesentlichen Änderungen im Hinblick auf das Kapitalmanagement ergeben.

Einzelne Tochterunternehmen unterliegen im Berichtszeitraum den Mindestkapitalanforderungen der Bankenaufsicht. Die hiermit verbundenen Anforderungen werden auf Konzernebene unmittelbar in die Planungen des Kapitalmanagements einbezogen. Sämtliche bestehenden Mindestkapitalanforderungen wurden durchgängig erfüllt.

NOTE 34 Dividenden

Während der Berichtsperiode wurden keine Dividenden durch die flatex AG an Eigentümer angesetzt.

NOTE 35 Honorare des Abschlussprüfers

Die im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorare für die Abschlussprüfer setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2019	2018
Abschlussprüfung	996	1.388
davon: BDO AG	570	711
davon: Baker Tilly GmbH & Co. KG	354	-
davon: TREUWERK AUDIT GmbH	72	657
davon: für das Vorjahr	262	360
Andere Bestätigungsleistungen	-	-
Steuerberatungsleistungen	-	34
Sonstige Leistungen	-	14
Gesamt	996	1.436

Der Rückgang der Aufwände für Abschlussprüfungen um TEUR 392 resultiert aus dem Wegfall von bilanziellen und regulatorischen Sondereffekten im Vorjahr.

NOTE 36 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

CORONA-Pandemie in Europa

Mit dem Ausbruch der Atemwegserkrankung COVID-19 sowie der hierdurch eingetretenen europaweiten Pandemie hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) am 30. Januar 2020 die internationale Gesundheitsnotlage ausgerufen. Die flatex AG verfolgt seither regelmäßig die aktuellen Empfehlungen des Robert-Koch-Institutes, die Anordnungen der Bundesregierung der Bundesrepublik Deutschland sowie die Verfügungen der Bundesländer zur Eindämmung der Pandemie. Sofern möglich, weichen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf ihre Home-Office-Arbeitsplätze aus.

Auf die wirtschaftliche Lage der flatex AG hat die COVID19-Pandemie bisher keine negativen Auswirkungen. Gleichwohl sorgt die stark steigende Volatilität der Aktienmärkte für deutliche steigende Transaktionen im Brokerage-Geschäft der Gruppe.¹¹

¹¹ onvista Media GmbH (Hg.): flatex AG: Bestes Quartal aller Zeiten - Volatilität beschert absolutes Rekordwachstum. April 2020.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die flatex AG, Frankfurt am Main

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der flatex AG, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) — bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzerngewinn- und verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden — geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der flatex AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des Konzerngeschäftsberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die bis zum Datum des Bestätigungsvermerks im Entwurf zur Verfügung gestellten Teile des Konzerngeschäftsberichts „Highlights“, „Kennzahlen des Unternehmens“, „Brief des Vorstands“ und „Bericht des Aufsichtsrats“.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher — beabsichtigter oder unbeabsichtigter — falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder

Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, 19.05.2020

BDO AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Otte
Wirtschaftsprüfer

gez. Hebel
Wirtschaftsprüfer